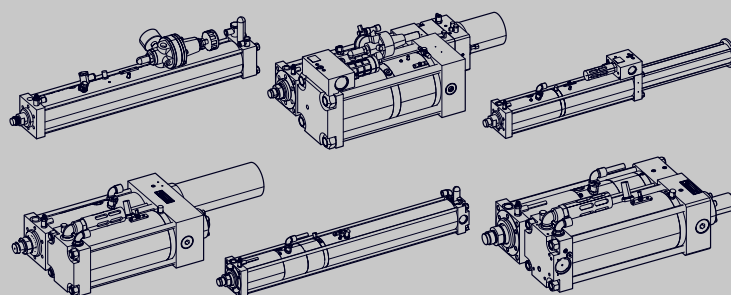


Original-Betriebsanleitung

TOX[®] Kraftpaket

Typ S, EL, K, EK



Inhaltsverzeichnis

1 Wichtige Informationen

1.1	Rechtlicher Hinweis	7
1.2	Haftungsausschluss.....	7
1.3	Konformität	8
1.4	Gültigkeit des Dokuments.....	8
1.4.1	Inhalt und Zielgruppe	8
1.4.2	Zusätzlich zu beachtende Dokumente.....	8
1.5	Genderhinweis.....	8
1.6	Darstellungen im Dokument	9
1.6.1	Darstellung von Warnhinweisen	9
1.6.2	Darstellung von allgemeinen Hinweisen.....	10
1.6.3	Hervorhebung von Texten und Bildern	10
1.7	Kontakt und Bezugsquelle	11

2 Sicherheit

2.1	Grundlegende Sicherheitsanforderungen.....	12
2.2	Organisatorische Maßnahmen	12
2.2.1	Sicherheitsanforderungen an den Betreiber	12
2.2.2	Personalauswahl und Qualifikation.....	13
2.3	Grundsätzliches Gefährdungspotenzial.....	14
2.3.1	Elektrische Gefährdungen	14
2.3.2	Thermische Gefährdungen	14
2.3.3	Pneumatische Gefährdungen	14
2.3.4	Quetschungen	15
2.3.5	Hydraulische Gefährdungen	15
2.3.6	Elektromagnetische Gefährdungen	15
2.3.7	Laser.....	16
2.3.8	Gefahrenstoffe	16
2.3.9	Lärm.....	17
2.3.10	Lithium-Ionen Akku	17

3 Zu diesem Produkt

3.1	Bestimmungsgemäße Verwendung.....	18
3.1.1	Sicherer und korrekter Betrieb.....	18
3.1.2	Sichere und korrekte Auslegung und Konstruktion.....	19
3.1.3	Vorhersehbare Fehlanwendung	20
3.2	Produktidentifikation	20
3.2.1	Position und Inhalt des Typenschildes	20
3.3	Funktionsbeschreibung TOX® Kraftpaket mit Druckregler-Luftfeder	21
3.4	Funktionsbeschreibung TOX® Kraftpaket mit mechanischer Feder.....	25
3.5	Produktübersicht TOX® Kraftpaket Typ S, EL, K, EK	29
3.5.1	Produktmerkmale Typ S, EL, K, EK.....	30
3.6	Optionale Ausstattungen	32
3.6.1	Produktübersicht TOX® Kraftpaket mit integrierter Dämpfungsfunktion ZED	32
3.6.2	Produktübersicht TOX® Kraftpaket mit Schnittschlagdämpfung ZSD	33
3.6.3	Produktübersicht und Produktmerkmale TOX® Kraftpaket mit integrierter Haltebremse ZSL.....	34
3.6.4	Weitere optionale Ausstattungen.....	34
3.7	Produktplanung.....	36
3.7.1	Planungsdaten.....	36
3.7.2	Planungsgrundsätze	36
3.7.3	Luftbedarf.....	37
3.7.4	Zykluszeiten.....	38
3.7.5	Leistungsoptimierung.....	39
3.7.6	Vermeidung dynamische Ölleckage	39
3.7.7	Hubbegrenzung des Krafthubs	41
3.7.8	Kraftbegrenzung des Krafthubs	42
3.7.9	Geschwindigkeitsdrosselung des Krafthubs	42
3.7.10	Umschaltung Krafthub auf Rückhub bei Kraftpaket mit hydraulischer Dämpfung (ZED, ZSD)	42
3.7.11	Liegender Einbau Bauform K und Z	43
3.7.12	Haltebremse (Baugruppe ZSL).....	44
3.8	Ansteuerung und Druckregelung	45
3.8.1	Planungsgrundsätze Ansteuerung.....	45
3.8.2	Ansteuerung nach Staudruckverfahren	46
3.8.3	Druckregelung in Krafthubleitung (Baugruppe ZDK) (optional)	49
3.8.4	Druckregelung in Krafthubleitung mit Proportionaldruckregelventil (optional)	52

3.8.5	Externe Krafthubzuschaltung (Baugruppe ZKHZ) (optional)	55
3.8.6	Externe Krafthubdeaktivierung (Baugruppe ZKHD) (optional).....	58
3.8.7	Externe Krafthubfreigabe (Baugruppe ZKHF) (optional)	61
3.8.8	Externe Krafthubversorgung (optional).....	64

4 Technische Daten

4.1	Typenblatt und Datenblatt.....	68
4.2	Allgemeine Umgebungsbedingungen.....	68
4.3	Umgebungstemperatur	68
4.4	Druckluftqualität und Pneumatikanschluss	69
4.5	Anzugsmomente.....	69
4.5.1	Anzugsmomente für das Anflanschen des Antriebs.....	69
4.5.2	Anzugsmomente an der Kolbenstange.....	69
4.5.3	Anzugsmomente für Gesamthubeinstellung (Option).....	70
4.5.4	Anzugsmomente Pneumatik-Verschraubungen am Kraftpaket.....	70
4.6	Presskraft Tabelle	70
4.7	Spezifikation Hydrauliköl.....	71

5 Transport und Lagerung

5.1	Sicherheit beim Transport.....	72
5.2	Hebevorrichtung	72
5.3	Zwischenlagern.....	73
5.4	Versand zur Reparatur	74

6 Montage

6.1	Sicherheit bei der Montage.....	75
6.2	Antrieb montieren	76
6.3	Optionales Zubehör montieren	77
6.3.1	Elektronischen Druckschalter (ZDO) montieren	77
6.3.2	Positionssensoren der Hubabfrage für Vorhub und Rückhub (ZHU) montieren und einstellen	79
6.3.3	Druckregelung in Krafthubleitung (ZDK) montieren.....	81
6.3.4	Proportionaldruckregelventil in Krafthubleitung montieren	83
6.3.5	Externe Krafthubzuschaltung (ZKHZ) montieren.....	84

6.3.6	Externe Krafthubfreigabe (ZKHF) und Krafthubdeaktivierung (ZKHD) montieren.....	85
6.3.7	Externe Krafthubversorgung vorbereiten.....	86
6.3.8	Hubfrequenzoptimierung (ZHO) montieren	87
6.3.9	Geschwindigkeitsreduzierung für Krafthubentlüftung montieren	89
6.3.10	Werkzeugkupplung (ZWK) montieren.....	90

7 Inbetriebnahme

7.1	Sicherheit bei der Inbetriebnahme.....	91
7.2	Voraussetzungen zur Inbetriebnahme.....	92
7.3	Steuerdrossel 'X' einstellen.....	93
7.4	Geschwindigkeitsverhältnis zwischen Rückhub und Eilhub einstellen	95
7.5	Geschwindigkeitsverhältnis zwischen Krafthub und Krafthubentlüftung einstellen (optional)	95
7.6	Gesamthublänge einstellen (optional)	96
7.7	Krafthublänge einstellen (optional)	97
7.8	Dämpfung (ZED) einstellen (optional)	98
7.9	Schnittschlag-Dämpfung (ZSD) einstellen (optional).....	101
7.9.1	Dämpfungswirkung einstellen.....	101
7.10	Näherungssensoren der Haltebremse (ZSL) einstellen (optional).....	103
7.11	Haltekraft der Haltebremse prüfen.....	106

8 Betrieb

8.1	Sicherheit im Betrieb.....	107
8.2	Voraussetzungen für den Betrieb	108
8.3	Antrieb bedienen.....	108

9 Störungsbehebung

9.1	Sicherheit bei der Störungsbehebung	109
9.2	Störungsursache am Kraftpaket suchen.....	110

Wartungstabelle Kraftpaket

10	Wartung	
10.1	Allgemeines	113
10.2	Sicherheit während der Wartung	114
10.3	Voraussetzungen für die Wartung	116
10.3.1	Anlage in Wartungsstellung bringen	116
10.4	Ölstand kontrollieren	117
10.5	Öl nachfüllen und Antrieb entlüften	118
10.6	Öl nachfüllen und Antrieb entlüften bei Kraftpaket mit optionaler Ausstattung	123
10.6.1	Öl nachfüllen und Antrieb mit integrierter Dämpfungsfunktion ZED entlüften	123
10.7	Ölstand absenken	128
10.8	Haltekraft der Haltebremse prüfen	128
11	Instandsetzung	
11.1	Sicherheit bei der Instandsetzung	129
11.2	Dichtungen wechseln	129
12	Demontage und Entsorgung	
12.1	Sicherheit bei der Demontage und Entsorgung	130
12.2	Außer Betrieb nehmen	131
12.3	Stillsetzen	131
12.4	Demontieren	131
12.5	Entsorgen	133
13	Anhänge	
13.1	Einbauerklärung	134

Index

1 Wichtige Informationen

1.1 Rechtlicher Hinweis

Alle Rechte vorbehalten.

Betriebsanleitungen, Handbücher, technische Beschreibungen und Software von TOX® PRESSOTECHNIK SE & Co. KG („TOX® PRESSOTECHNIK“) unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nicht vervielfältigt, verbreitet und/oder anderweitig bearbeitet werden (z. B. durch Kopieren, Mikroverfilmung, Übersetzung, Übertragung in irgendein elektronisches Medium oder in maschinell lesbare Form). Jede - auch nur auszugsweise - diesem Vorbehalt widersprechende Verwendung ist ohne schriftliche Zustimmung von TOX® PRESSOTECHNIK unzulässig und kann straf- und zivilrechtlich verfolgt werden.

Soweit in diesem Handbuch auf Waren und/oder Dienstleistungen von Drittanbietern Bezug genommen wird, erfolgt dies zu Beispielszwecken oder ist eine bloße Empfehlung von TOX® PRESSOTECHNIK. TOX® PRESSOTECHNIK übernimmt hinsichtlich Auswahl, Spezifikation und/oder Verwendbarkeit dieser Waren und Dienstleistungen weder eine Haftung noch eine Gewährleistung/Garantie. Die Nennung und/oder Darstellung von nicht von TOX® PRESSOTECHNIK geschützten Marken dient ausschließlich Informationszwecken, sämtliche Rechte verbleiben beim Inhaber der jeweiligen Marke. Betriebsanleitungen, Handbücher, technische Beschreibungen und Software werden ursprünglich in deutscher Sprache erstellt.

1.2 Haftungsausschluss

TOX® PRESSOTECHNIK hat den Inhalt dieser Druckschrift auf Übereinstimmung mit den technischen Eigenschaften und der Spezifikation des Produkts bzw. der Anlage und der beschriebenen Software geprüft. Abweichungen sind jedoch nicht gänzlich auszuschließen, sodass wir eine vollständige Übereinstimmung nicht gewährleisten können. Ausgenommen hiervon ist die in der Anlagendokumentation verwendete Zulieferdokumentation.

Die Angaben in dieser Druckschrift werden jedoch regelmäßig überprüft und allfällige Korrekturen sind in nachfolgenden Auflagen enthalten. Für Korrektur- und Verbesserungsvorschläge sind wir dankbar. TOX® PRESSOTECHNIK behält sich vor, Änderungen der technischen Spezifikation des Produkts bzw. der Anlage und/oder der beschriebenen Software oder der Dokumentation ohne Vorankündigung durchzuführen.

1.3 Konformität

Das Produkt ist konform gemäß den EU-Richtlinien.
Siehe separate Konformitätserklärung bzw. Einbauerklärung.

1.4 Gültigkeit des Dokuments

1.4.1 Inhalt und Zielgruppe

Diese Anleitung enthält Informationen und Anweisungen für den sicheren Betrieb und die sichere Wartung bzw. Instandhaltung des Produkts.

- Alle Angaben in dieser Anleitung entsprechen dem Stand bei Drucklegung. Technische Änderungen, die einer Verbesserung dienen oder die den Sicherheitsstandard erhöhen, behält sich TOX® PRESSOTECHNIK vor.
- Die Informationen richten sich an den Betreiber, sowie an das Bedien- und Servicepersonal.

1.4.2 Zusätzlich zu beachtende Dokumente

Neben der vorliegenden Anleitung können weitere Dokumente mitgeliefert werden. Diese Dokumente sind ebenfalls zu beachten. Zusätzlich zu beachtende Dokumente können beispielsweise sein:

- weitere Betriebsanleitung (zum Beispiel von Komponenten oder einer Gesamtanlage)
- Zulieferdokumentationen
- Anleitungen, wie z. B. Softwarehandbuch, etc.
- Technische Datenblätter
- Sicherheitsdatenblätter
- Typenblätter
- Schaltpläne

1.5 Genderhinweis

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit werden in dieser Anleitung personenbezogene Bezeichnungen, die sich zugleich auf alle Geschlechter beziehen, generell nur in der im Deutschen oder in der jeweiligen übersetzten Sprache üblichen Form angeführt, also z.B. „Bediener“ statt „BedienerIn“ oder „Bedienerinnen und Bediener“. Dies soll jedoch keinesfalls eine Geschlechterdiskriminierung oder eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen.

1.6 Darstellungen im Dokument

1.6.1 Darstellung von Warnhinweisen

Warnhinweise machen auf mögliche Gefahren aufmerksam und weisen auf Schutzmaßnahmen hin. Warnhinweise stehen vor der Handlungsanweisung, für die sie gelten.

Warnhinweise auf Personenschäden

GEFAHR

Kennzeichnet eine unmittelbar drohende Gefahr!

Wenn keine geeigneten Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden, sind Tod oder schwerste Körpervverletzungen die Folge.

→ Maßnahmen zur Abhilfe und zum Schutz.

WARNUNG

Kennzeichnet eine möglicherweise gefährliche Situation!

Wenn keine geeigneten Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden, können Tod oder schwere Körpervverletzungen die Folge sein.

→ Maßnahmen zur Abhilfe und zum Schutz.

VORSICHT

Kennzeichnet eine möglicherweise gefährliche Situation!

Wenn keine geeigneten Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden, können Verletzungen die Folge sein.

→ Maßnahmen zur Abhilfe und zum Schutz.

Warnhinweise auf Sachschäden

HINWEIS

Kennzeichnet eine möglicherweise gefährliche Situation!

Wenn keine geeigneten Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden, können Sachschäden die Folge sein.

→ Maßnahmen zur Abhilfe und zum Schutz.

1.6.2 Darstellung von allgemeinen Hinweisen

Allgemeine Hinweise geben Informationen über das Produkt oder die beschriebenen Handlungsschritte.



Kennzeichnet eine wichtige Information und Anwendertipps.

1.6.3 Hervorhebung von Texten und Bildern

Die Hervorhebungen von Texten erleichtern die Orientierung im Dokument.

✓ Kennzeichnet Voraussetzungen, die eingehalten werden müssen.

1. Handlungsschritt 1

2. Handlungsschritt 2: Kennzeichnet einen Handlungsschritt in einer Bedienungsreihenfolge, die eingehalten werden muss, um den reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.

▷ Kennzeichnet das Ergebnis eines Handlungsschritts.

▶ Kennzeichnet das Ergebnis einer kompletten Handlung.

➔ Kennzeichnet einen einzelnen Handlungsschritt oder mehrere Handlungsschritte, die nicht in einer Bedienungsreihenfolge stehen.

Die Hervorhebungen von Bedienelementen und Softwareobjekten in Texten erleichtern die Unterscheidung und Orientierung.

- <In eckigen Klammern> kennzeichnet Bedienelemente, wie zum Beispiel Tasten, Hebel und (Ventil-)Hähne.
- "mit Anführungszeichen" kennzeichnet Software-Anzeigefelder, wie zum Beispiel Fenster, Meldungen, Anzeigefelder und Werte.
- **Fett gedruckt** kennzeichnet Software-Schaltflächen, wie zum Beispiel Schaltflächen, Schieberegler, Kontrollkästchen und Menüs.
- **Fett gedruckt** kennzeichnet Eingabefelder zur Eingabe von Text und/oder Zahlenwerte.

1.7 Kontakt und Bezugsquelle

Nur Originalersatzteile oder von TOX® PRESSOTECHNIK zugelassene Ersatzteile verwenden.

TOX® PRESSOTECHNIK SE & Co. KG

Riedstraße 4

88250 Weingarten / Germany

Tel. +49 (0) 751/5007-767

E-Mail info@tox-de.com

Weiterführende Informationen und Formulare siehe www.tox.com.

2 Sicherheit

2.1 Grundlegende Sicherheitsanforderungen

Das Produkt ist nach dem Stand der Technik gebaut. Dennoch können beim Betrieb Gefahren für Leib und Leben des Benutzers oder Dritter bzw. Beeinträchtigungen der Anlage und anderer Sachwerte entstehen.

Deshalb gelten folgende grundlegende Sicherheitsanforderungen:

- Betriebsanleitung lesen und alle Sicherheitsanforderungen und Warnhinweise beachten.
- Das Produkt nur bestimmungsgemäß und nur in technisch einwandfreiem Zustand betreiben.
- Störungen am Produkt oder an der Anlage sofort beseitigen.

2.2 Organisatorische Maßnahmen

2.2.1 Sicherheitsanforderungen an den Betreiber

Der Betreiber ist für die Einhaltung folgender Sicherheitsanforderungen verantwortlich:

- Die Betriebsanleitung ständig am Einsatzort des Produkts aufbewahren und zur Verfügung stellen. Sicherstellen, dass die Informationen stets vollständig und lesbar sind.
- Ergänzend zur Betriebsanleitung die allgemein gültigen gesetzlichen und sonstigen verbindlichen Regeln und Vorschriften zu folgenden Inhalten bereitstellen und das Personal entsprechend unterweisen:
 - Arbeitssicherheit
 - Unfallschutz
 - Umgang mit Gefahrstoffen
 - Erste Hilfe
 - Umweltschutz
 - Verkehrssicherheit
 - Hygiene
- Die Forderungen und Inhalte der Betriebsanleitung um bestehende nationale Vorschriften (z. B. zur Unfallverhütung und zum Umweltschutz) ergänzen.
- Die Betriebsanleitung um Anweisungen zu betrieblichen Besonderheiten (z. B. Arbeitsorganisation, Arbeitsabläufe, eingesetztes Personal) sowie zur Aufsichts- und Meldepflicht ergänzen.

- Maßnahmen zum sicheren Betrieb treffen und funktionsfähigen Zustand des Produkts sicherstellen.
- Nur berechtigten Personen den Zutritt zum Produkt gewähren.
- Sicherheits- und gefahrenbewusstes Arbeiten des Personals unter Beachtung der Informationen in der Betriebsanleitung sicherstellen.
- Persönliche Schutzausrüstungen bereitstellen.
- Alle Sicherheits- und Gefahrenhinweise am Produkt vollzählig und in lesbarem Zustand halten und bei Bedarf erneuern.
- Keine Veränderungen, An- oder Umbauten am Produkt ohne schriftliche Genehmigung von TOX® PRESSOTECHNIK vornehmen. Bei Missachtung erlischt der Garantieanspruch bzw. die Betriebsgenehmigung.
- Sicherstellen, dass die jährlichen Sicherheitsüberprüfungen durch einen Sachkundigen durchgeführt und dokumentiert werden.

2.2.2 Personalauswahl und Qualifikation

Für die Personalauswahl und -qualifikation gelten folgende Sicherheitsanforderungen:

- Nur Personen mit Tätigkeiten an der Anlage beauftragen, die vor Arbeitsbeginn die Betriebsanleitung und vor allem die Sicherheitshinweise gelesen und verstanden haben. Dies gilt besonders für Personal, das nur gelegentlich an der Anlage tätig wird, z. B. bei Wartungsarbeiten.
- Nur dazu beauftragtes und befugtes Personal tätig werden lassen.
- Nur zuverlässiges und geschultes oder unterwiesenes Personal einsetzen.
- Im Gefahrenbereich der Anlage nur Personen einsetzen, die in der Lage sind, optische und akustische Hinweise auf Gefahren (z. B. optische und akustische Signale) wahrzunehmen und zu verstehen.
- Sicherstellen, dass Montage- und Installationsarbeiten sowie die erste Inbetriebnahme ausschließlich durch Fachpersonal durchgeführt wird, das von TOX® PRESSOTECHNIK dafür ausgebildet und autorisiert wurde.
- Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten nur von sach- und fachkundig geschulten Personen durchführen lassen.
- Sicherstellen, dass Personal, das geschult, angelernt bzw. eingewiesen wird oder sich im Rahmen einer allgemeinen Ausbildung befindet, nur unter ständiger Aufsicht einer erfahrenen Person an der Anlage tätig wird.
- Arbeiten an elektrischen Ausrüstungen nur durch Elektrofachkräfte oder durch unterwiesene Personen unter Leitung und Aufsicht einer Elektrofachkraft gemäß den elektrotechnischen Regeln durchführen lassen.

2.3 Grundsätzliches Gefährdungspotenzial

Es bestehen grundsätzliche Gefährdungspotenziale. Die genannten Beispiele machen auf bekannte Gefahrensituationen aufmerksam, sind aber nicht vollständig und ersetzen keinesfalls ein sicherheits- und gefahrenbewusstes Handeln in allen Situationen.

2.3.1 Elektrische Gefährdungen

Elektrische Gefährdungen sind besonders im Inneren der Komponenten im Bereich aller Baugruppen der Steuerung und Motoren und der Installation zu beachten.

Grundsätzlich gilt:

- Arbeiten an elektrischen Ausrüstungen nur durch Elektrofachkräfte oder durch unterwiesene Personen unter Leitung und Aufsicht einer Elektrofachkraft gemäß den elektrotechnischen Regeln durchführen lassen.
- Steuerschrank und/oder Klemmkasten immer verschlossen halten.
- Vor Beginn der Arbeiten an elektrischen Ausrüstungen den Hauptschalter der Anlage ausschalten und gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten sichern.
- Abbau von Restenergien von der Steuerung der Servomotoren beachten.
- Während der Arbeiten Spannungsfreiheit der Bauteile sicherstellen.

2.3.2 Thermische Gefährdungen

Im Betrieb können Bauteile heiß werden und bei Berührung Verbrennungen verursachen.

Gefahrenstellen sind in der Regel gekennzeichnet.

Siehe Sicherheitszeichen

- Persönliche Schutzausrüstung tragen.
- Vor Beginn der Arbeiten sicherstellen, dass Oberflächen ausreichend abgekühlt sind.

2.3.3 Pneumatische Gefährdungen

Pneumatische Gefährdungen sind besonders an den pneumatischen Versorgungsleitungen und den Anschlussstellen zu beachten.

Grundsätzlich gilt:

- Arbeiten an pneumatischen Ausrüstungen nur durch befugtes Servicepersonal durchführen lassen.
- Persönliche Schutzausrüstung tragen.
- Zulässigen Druck nicht überschreiten.
- Druckluft erst einschalten, wenn alle Schlauchverbindungen hergestellt und gesichert sind.
- Keine Schläuche unter Druck entkuppeln.
- Beim Abspringen von Schläuchen: Druckluftzufuhr sofort abschalten.

2.3.4 Quetschungen

Quetschungen und Handverletzungen können im Aktionsradius des Produkts vorkommen.

Grundsätzlich gilt:

- Sicherstellen, dass sich während des Betriebs keine Personen im Gefahrenbereich aufhalten.
- Bei notwendigen Arbeiten im Gefahrenbereich (z. B. Wartung, Reinigung) Anlage gegen unerwartetes, irrtümliches und unbefugtes in Betrieb setzen sichern.
- Sicherstellen, dass infolge gespeicherter Energie Teile, bzw. Werkzeuge nicht herabfallen, bzw. herabfahren können. Entsprechende Sicherungen verwenden.

2.3.5 Hydraulische Gefährdungen

Hydraulische Gefährdungen sind besonders an den Versorgungsleitungen, an den Anschlussstellen und an den Entlüftungsstellen zu beachten.

Grundsätzlich gilt:

- Arbeiten an hydraulischen Ausrüstungen nur durch befugtes Servicepersonal durchführen lassen.
- Persönliche Schutzausrüstung tragen.
- Zulässigen Druck nicht überschreiten.
- Keine Schläuche unter Druck demontieren.
- Niemals hydraulische Komponenten unter Druck entlüften.

2.3.6 Elektromagnetische Gefährdungen

Elektromagnetische Gefährdungen sind im Bereich von elektromagnetisch vibrierenden, bzw. schwingenden Komponenten zu beachten.

Bei regelmäßiger Arbeit an und mit elektromagnetisch vibrierenden, bzw. schwingenden Komponenten können Störungen an der Durchblutung der Finger sowie neurologische und motorische Funktionsstörungen auftreten.

Grundsätzlich gilt:

- Bei notwendigen Arbeiten Antivibrations-Schutzhandschuhe verwenden!
- Elektromagnetische Felder können Herzschrittmacher (HSM) und andere Implantate durch indirekte Wirkungen beeinflussen. Sicherheitsabstand einhalten.

2.3.7 Laser

Je nach Modell und Ausstattung können Laser zu Erkennungszwecken montiert sein. Es besteht die Gefahr, in manchen Situationen in den Laser zu schauen. Wenn das nicht vermieden wird, kann es zu Augenverletzungen kommen.

Grundsätzlich gilt:

- Nicht in den direkten oder reflektierten Strahl blicken.
- Falls Laserstrahlung ins Auge trifft, sind die Augen bewusst zu schließen und der Kopf sofort aus dem Strahl zu bewegen.
- Bei der Verwendung des Lasers dürfen keine optischen Instrumente zur Betrachtung der Strahlenquelle verwendet werden, da dies zu einer Überschreitung der Expositionsgrenzwerte führen kann.
- Manipulation (Änderungen) an der Lasereinrichtung sind unzulässig.

2.3.8 Gefahrenstoffe

Für den Umgang mit chemischen Substanzen gelten folgende Sicherheitsanforderungen:

- Geltende Sicherheitsvorschriften zum Umgang mit chemischen Substanzen einhalten und die Informationen auf den Sicherheitsdatenblättern des Herstellers von Gefahrstoffen beachten.
- Persönliche Schutzausrüstung tragen.
- Bei Augen- oder Hautkontakt die betroffene Stelle ausspülen, verschmutzte Kleidung wechseln und ggf. einen Arzt aufsuchen. Geeignete Einrichtungen (Augenwaschflasche, Waschbecken) in Arbeitsplatznähe bereitstellen.
- Grundwassergefährdende Stoffe dürfen nicht ins Erdreich oder in die Kanalisation gelangen. Grundwassergefährdende Stoffe auffangen und sachgerecht entsorgen.

2.3.9 Lärm

Je nach Ausstattung kann es im Umfeld des Produktes zu erhöhten Lärmpegeln kommen.

- Dauer der Exposition gering halten.
- Persönliche Schutzausrüstung tragen.

2.3.10 Lithium-Ionen Akku

Lithium-Ionen (Li-Ion) Akkus sind ein Gefahrstoff.

Für den Umgang gelten folgende Sicherheitsanforderungen:

- Akku vor Verwendung auf Beschädigungen prüfen. Beschädigte Li-Ion Akkus dürfen nicht mehr verwendet oder geladen werden.
- Akku nicht fallen lassen, nicht werfen, keinen Stößen oder anderen mechanischen Beanspruchungen aussetzen, welche zu Beschädigungen des Akkus führen können.
- Nach einer mechanischen Einwirkung infolge von Sturz, Schlag oder Quetschung ist eine Weiterverwendung und das Laden des Akkus untersagt.
- Bei unsachgemäßem Gebrauch kann Flüssigkeit (Elektrolyt) aus dem Akku austreten. Kontakt mit der Flüssigkeit vermeiden, bei Kontakt betroffene Stelle gründlich mit Wasser abwaschen. Wenn die Flüssigkeit in die Augen geraten ist, umgehend einen Arzt aufsuchen.
- Bei Feststellung erheblich nachlassender Betriebsdauer eines Akkus, ist der Betrieb sofort einzustellen und der Akku auszutauschen. Andernfalls besteht die Gefahr der Überhitzung und Explosion.
- Sicherstellen, dass Akku nicht kurzgeschlossen werden kann.
- Akku nicht Regen aussetzen und nicht in leitfähige Flüssigkeiten (z. B. Wasser, Getränke usw.) tauchen.
- Akku nicht verbrennen, der Akku kann bei hohen Temperaturen im Feuer explodieren.

3 Zu diesem Produkt

3.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

Der pneumohydraulische Antrieb führt Hübe aus, die in der Regel als Eilhub, Krafthub und Rückhub definiert sind. Der Antrieb dient zum Einbau in Maschinen oder an Robotorzangen, mit folgenden technischen Anwendungen:

- Montieren, Einpressen
- Einstanzen, Einpressen (von Funktionselementen)
- Nieten, Verstemmen, Umbördeln
- Stanzen, Lochen
- Prägen, Markieren
- Spannen, Klemmen, Verstemmen
- Pressen, Verdichten
- Clinchen, Fügen

Die Inbetriebnahme dieser unvollständigen Maschine ist so lange untersagt, bis festgestellt wurde, dass die Maschine, in welche die unvollständige Maschine eingebaut werden soll, den Bestimmungen der Richtlinie Maschinen (2006/42/EG) entspricht.

3.1.1 Sicherer und korrekter Betrieb

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehören folgende Verhaltensweisen:

- Nur mit den dafür spezifizierten Komponenten betreiben.
- Beachten aller Hinweise in dieser Betriebsanleitung.
- Falls vorhanden und vorgegeben, einhalten der vorgeschriebenen Wartungsintervalle und korrektes Ausführen der Wartungstätigkeiten.
- Betrieb unter Einhaltung der Bedingungen der technischen Daten.
- Betrieb mit vollständig montierten und funktionstüchtigen Sicherheitseinrichtungen.
- Tätigkeiten dürfen nur von Personen ausgeführt werden, die dafür qualifiziert bzw. befugt sind.

Jede andere oder darüber hinausgehende Verwendung gilt als nicht bestimmungsgemäß.

3.1.2 Sichere und korrekte Auslegung und Konstruktion

Die auftretenden dynamischen Kräfte können bei den verschiedenen Anwendungen erheblich sein! Diese können zu Schäden, bzw. Materialbruch führen. Daraus können gefährliche Situationen im Betrieb entstehen!

Zur bestimmungsgemäßen Auslegung und Konstruktion gehören folgende Aspekte:

- Die Auslegung und Konstruktion muss jederzeit gewährleisten, dass die maximal auftretenden Kräfte nicht zu einem Versagen oder zu einem Bruch von Anlagenkomponenten führen.
- Insbesondere bei Stanz- und Loch-Anwendungen müssen die dynamischen Kräfte wirkungsvoll begrenzt werden.
- Die dynamischen Kräfte dürfen die maximal zulässigen (statischen) Presskräfte in Druck- und Zugrichtung zu keiner Zeit überschreiten. Diese sind für jeden Antrieb von TOX® PRESSOTECHNIK festgelegt.
- Dynamische Kräfte müssen durch geeignete Vorkehrungen so begrenzt werden, dass die zulässigen (statischen) Presskräfte nicht überschritten werden.
- Geeignete Vorkehrungen können sein:
 - Dämpfungen im Werkzeug
 - Begrenzung der maximalen Beschleunigungen
 - Verwendung von optionalen Modulen wie Schnittschlag- oder Einpressdämpfungen
 - etc.
- Es muss sichergestellt sein, dass es im Betrieb zu keiner unbefugten, versehentlichen, irrtümlichen Erhöhung der für die Anwendung ausgelegten dynamischen und statischen Presskräfte und Rückzugskräfte kommen kann.

Soll das Kraftpaket in beweglichen Anwendungen (verfahrbare Schlitten, Roboter, etc.) verbaut werden, dürfen die maximal auftretenden Beschleunigungs- und Bremskräfte das 5-fache des Kraftpaket-Eigengewichts nicht überschreiten. Höhere Beschleunigungskräfte können zu Gefahr für Leib und Leben des Anwenders und Beschädigungen am Antrieb und führen.

Ein Nichtbeachten und Nichteinhalten der maximal zulässigen dynamischen und statischen Presskräfte und Rückzugskräfte gilt als nicht bestimmungsgemäß und ist nicht erlaubt.

3.1.3 Vorhersehbare Fehlanwendung

Zur nicht bestimmungsgemäßen Verwendung gehören folgende vorhersehbare Fehlanwendungen:

- Betrieb unter Bedingungen, die von den technischen Daten abweichen.
- Betrieb ohne vollständig montierte und funktionstüchtige Anschlüsse.
- Betrieb ohne vollständig montierte und funktionstüchtige Sicherheitseinrichtungen.
- Veränderungen am Produkt ohne vorherige Genehmigung der TOX® PRESSOTECHNIK und der Genehmigungsbehörde.
- Unsachgemäße Parametrierung.
- Ausführen von Tätigkeiten durch Personen, die dafür nicht qualifiziert bzw. befugt sind.

Für alle Personen- und Sachschäden, die aus einer nicht bestimmungsgemäßen Verwendung entstehen, ist ausschließlich der Betreiber verantwortlich. Bei nicht bestimmungsgemäßer Verwendung erlöschen der Garantieanspruch und die Betriebsgenehmigung.

3.2 Produktidentifikation

3.2.1 Position und Inhalt des Typenschilds

Bezeichnung auf dem Typenschild	Bedeutung
Typ	Produktbezeichnung
Nr.	Seriennummer
ΔV [ml]	Absenkvolumen Gibt die Menge Öl an, die nach dem vollständigen Befüllen wieder abgelassen werden muss.
P_{max}	maximaler Luftdruck

Aufbau Typenschlüssel

Typenschlüssel	Beschreibung
S 008. 030. 100. 12	
S 008. 030. 100. 12	Bezeichnet den Baureihentyp, wie zum Beispiel S, K, EL, etc.
S 008 . 030. 100. 12	Gibt die Presskraft in [to] an.
S 008. 030 . 100. 12	Gibt die Version an.
S 008. 030. 100 . 12	Gibt die Länge des Gesamthubs an.
S 008. 030. 100. 12	Gibt die Länge des Krafthubs an.

3.3 Funktionsbeschreibung TOX® Kraftpaket mit Druckregler-Luftfeder

Der Antrieb arbeitet mit einem pneumatisch betriebenen Zylinder mit pneumo-hydraulischen Krafthub. Dabei wird ein geschlossenes Ölzyylinder- und Ventilsystem mit Druckluft angetrieben, das wie ein doppelt wirkender Pneumatikzylinder angesteuert wird.

Im Übersetzerenteil wird durch die Umwandlung von Druckluft zu Öldruck die erforderliche Presskraft für den Krafthub erzeugt. Im Arbeitsteil wirkt der Öldruck auf den Arbeitskolben.

Die Druckluft wird zusätzlich für die schnelle Zustellung des Arbeitskolbens in die Arbeitsposition (Eilhub) sowie die Rückstellung in die Grundposition (Rückhub) genutzt.

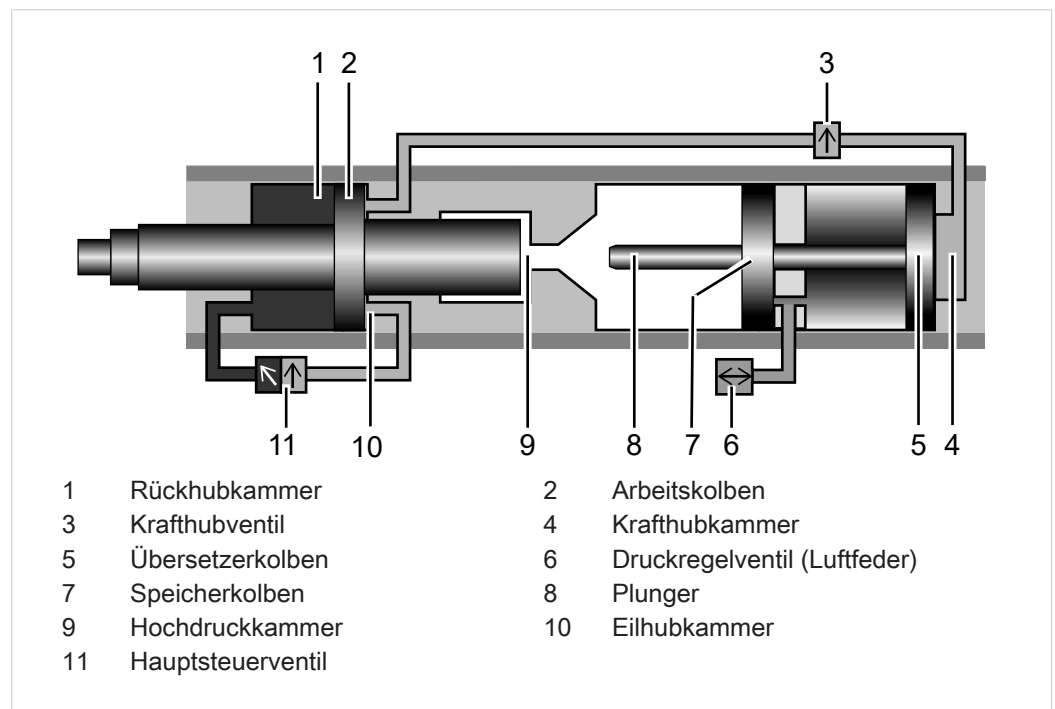


Abb. 1 Ausgangsposition

- In Grundstellung ist der Antrieb über das Hauptsteuerventil im Rückhub angesteuert.
- Der Arbeitskolben ist eingefahren.

Pneumatikbetriebener Eilhub

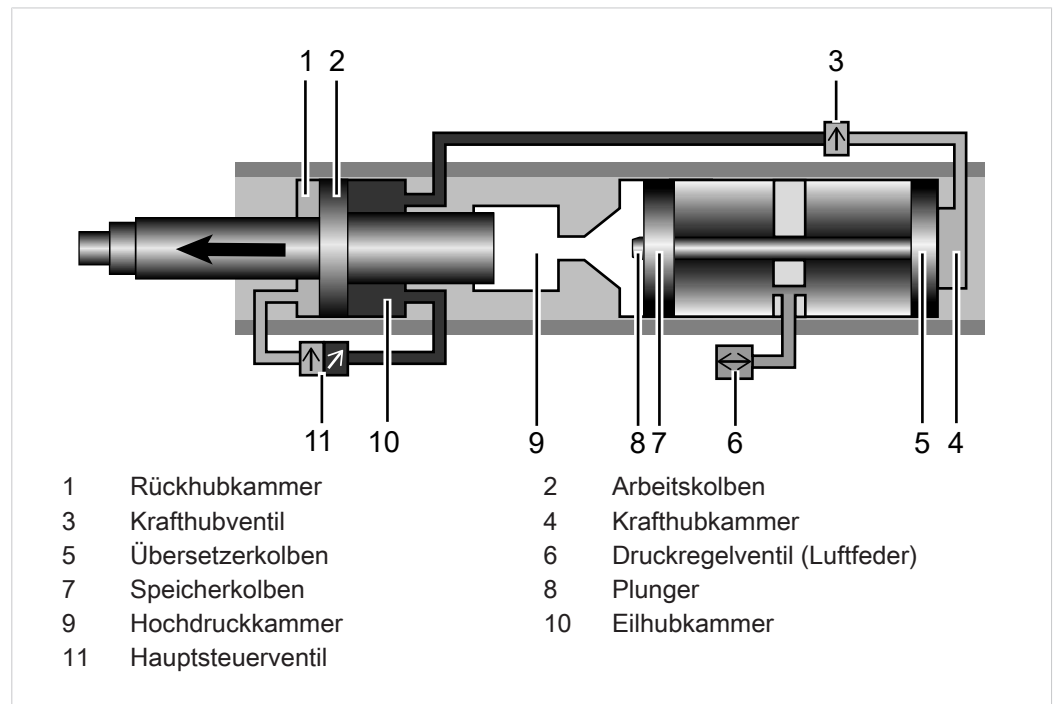


Abb. 2 Eilhub

- Nach Umschalten des Hauptsteuerventils auf Vorhub gelangt Druckluft in die Eilhubkammer. Die Rückhubkammer wird entlüftet.
- Das Krafthubventil wird mit Druckluft versorgt.
- Der Arbeitskolben fährt im Eilhub aus.
- Der Speicherkolben drückt, aktiviert durch das Druckregelventil (Luftfeder), Hydrauliköl vom Speicher in die Hochdruckkammer.
- Sobald der Arbeitskolben auf eine Gegenkraft stößt hält er an.
- Das Krafthubventil schaltet zeitverzögert, abhängig von der an der Steuerdrossel 'X' abfließenden Luftmenge, selbstständig auf Krafthub um.

Pneumohydraulischer Krafthub

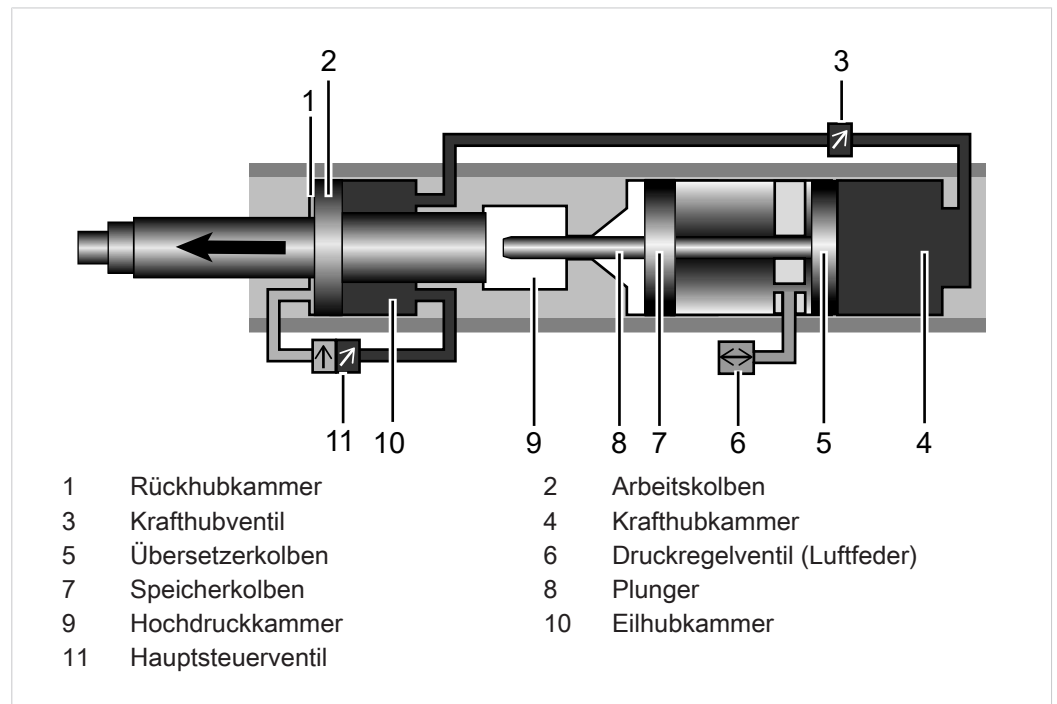


Abb. 3 Krafthub

- Über eine Verbindungsleitung dringt Druckluft vom Vorhubanschluss in die Krafthubkammer des Übersetzerkolbens.
- Der Plunger durchfährt die Hochdruckdichtung und trennt die Ölkammer in einen Arbeitsbereich und einen Ölspeicherbereich.
- Im Arbeitsbereich wird ein hydraulischer Druck erzeugt, der über den Arbeitskolben den Krafthub bewirkt.

Rückhub

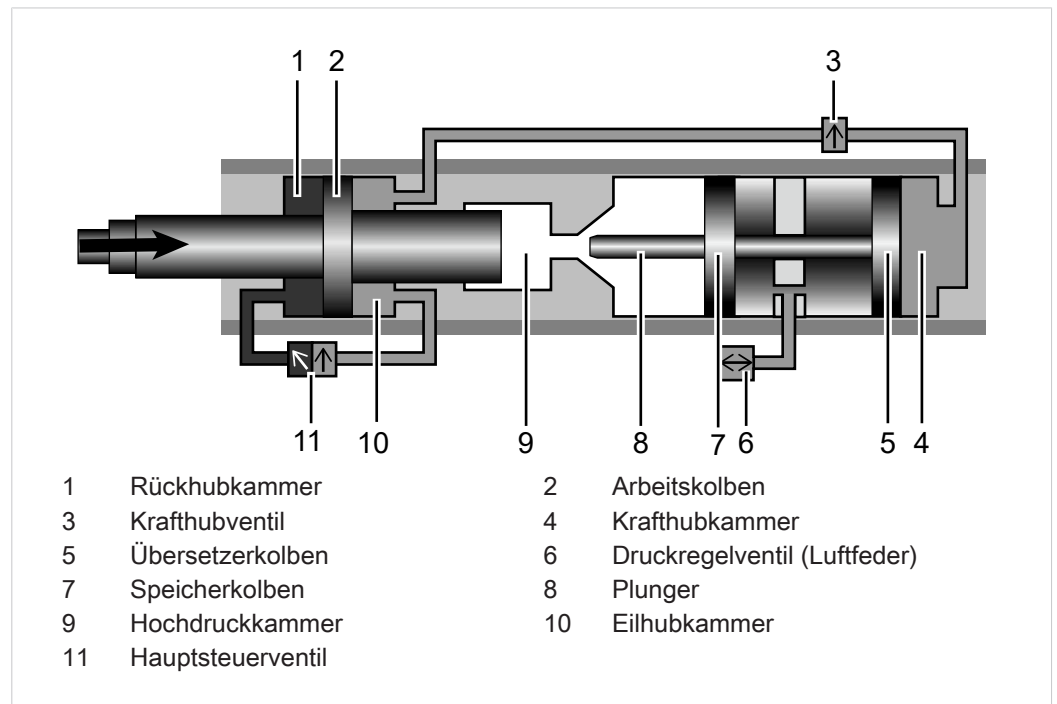


Abb. 4 Rückhub

- Durch ein Signal wird das Hauptsteuerventil auf Rückhub umgeschaltet. Die Rückhubkammer wird mit Druckluft befüllt.
- Das Krafthubventil wird dadurch entlüftet und in Grundstellung gebracht.
- Die Krafthubkammer des Übersetzerkolbens wird über den Schalldämpfer entlüftet und der Rückhub ausgelöst.
- Nachdem der Übersetzerkolben die Hochdruckdichtung freigegeben hat, fährt der Arbeitskolben in die Grundstellung zurück.

3.4 Funktionsbeschreibung TOX® Kraftpaket mit mechanischer Feder

Der Antrieb arbeitet mit einem pneumatisch betriebenen Zylinder mit pneumo-hydraulischen Krafthub. Dabei wird ein geschlossenes Ölzyylinder- und Ventilsystem mit Druckluft angetrieben, das wie ein doppelt wirkender Pneumatikzylinder angesteuert wird.

Im Übersetzerteil wird durch die Umwandlung von Druckluft zu Öldruck die erforderliche Presskraft für den Krafthub erzeugt. Im Arbeitsteil wirkt der Öldruck auf den Arbeitskolben.

Die Druckluft wird zusätzlich für die schnelle Zustellung des Arbeitskolbens in die Arbeitsposition (Eilhub) sowie die Rückstellung in die Grundposition (Rückhub) genutzt.

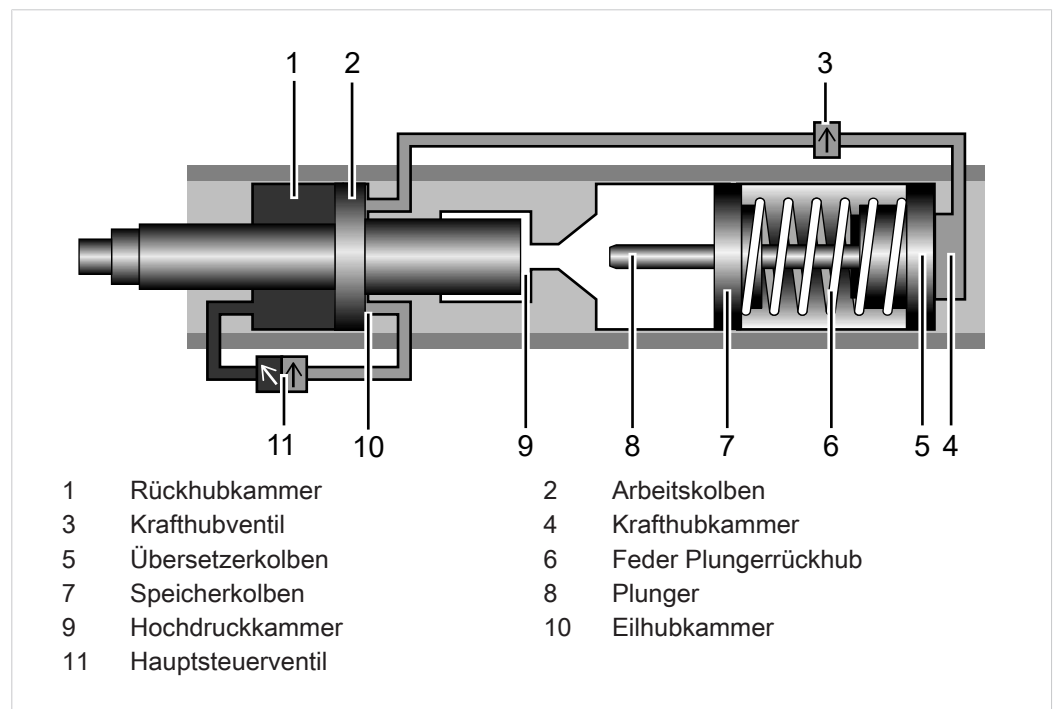


Abb. 5 Ausgangsposition

- In Grundstellung ist der Antrieb über das Hauptsteuerventil im Rückhub angesteuert.
- Der Arbeitskolben ist eingefahren.

Pneumatikbetriebener Eilhub

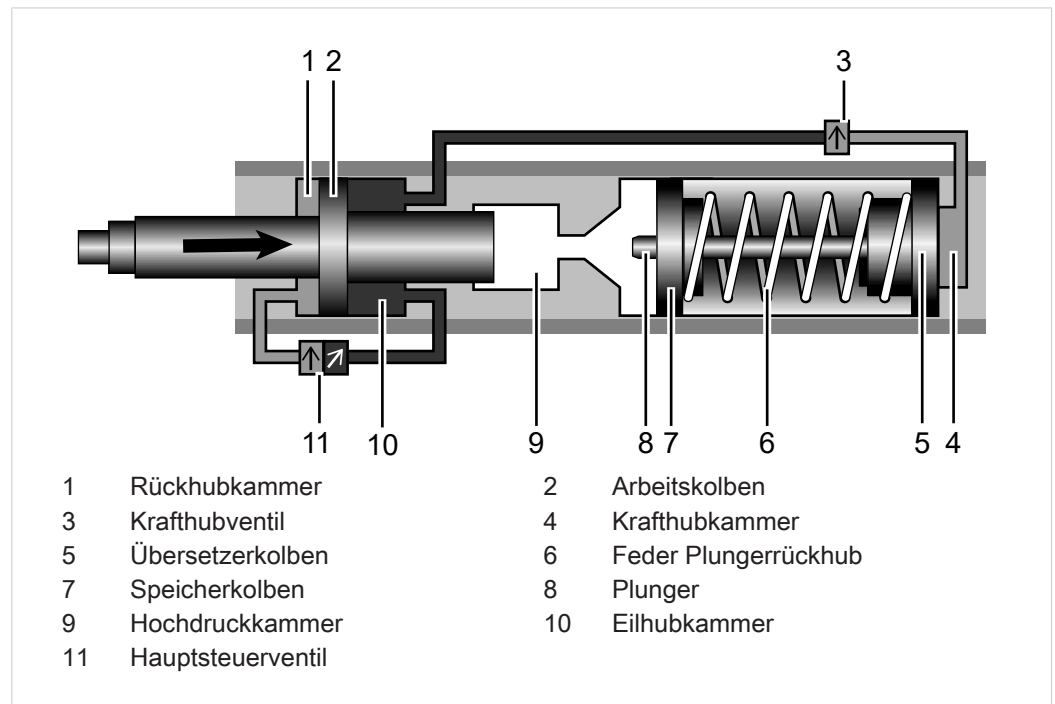


Abb. 6 Eilhub

- Nach Umschalten des Hauptsteuerventils auf Vorhub gelangt Druckluft in die Eilhubkammer. Die Rückhubkammer wird entlüftet.
- Das Krafthubventil wird mit Druckluft versorgt.
- Der Arbeitskolben fährt im Eilhub aus.
- Der Speicherkolben drückt, aktiviert entweder durch die mechanische Feder, Hydrauliköl vom Speicher in die Hochdruckkammer.
- Sobald der Arbeitskolben auf eine Gegenkraft stößt hält er an.
- Das Krafthubventil schaltet zeitverzögert, abhängig von der an der Steuerdrossel 'X' abfließenden Luftmenge, selbstständig auf Krafthub um.

Pneumohydraulischer Krafthub

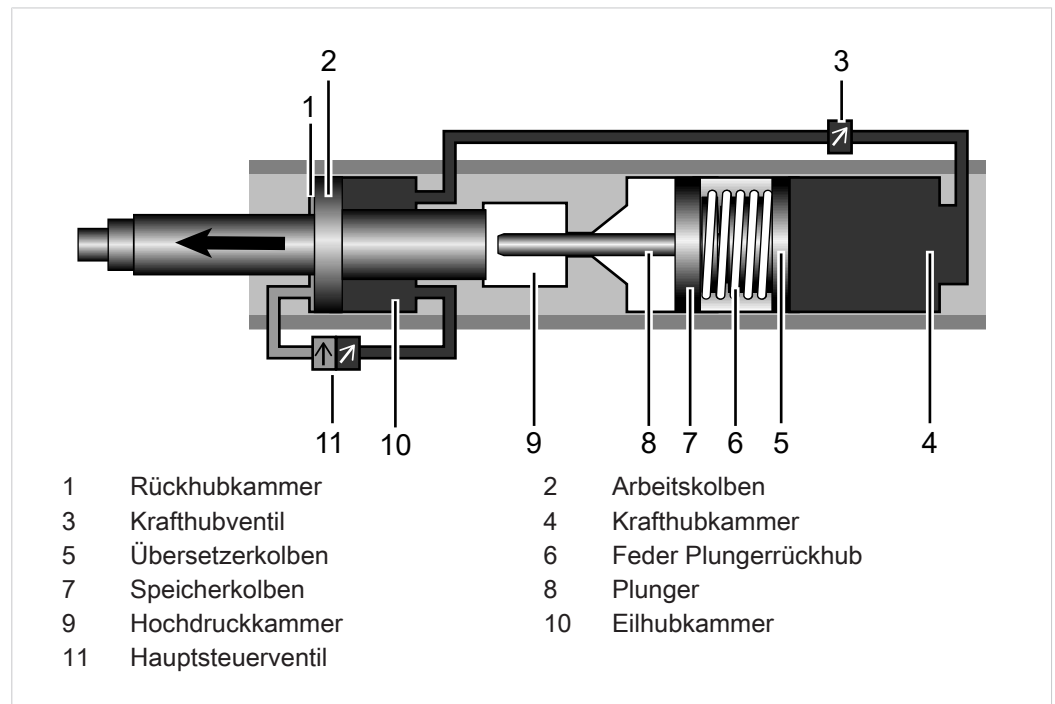


Abb. 7 Krafthub

- Über eine Verbindungsleitung dringt Druckluft vom Vorhubanschluss in die Krafthubkammer des Übersetzerkolbens.
- Der Plunger durchfährt die Hochdruckdichtung und trennt die Ölkammer in einen Arbeitsbereich und einen Ölspeicherbereich.
- Im Arbeitsbereich wird ein hydraulischer Druck erzeugt, der über den Arbeitskolben den Krafthub bewirkt.

Rückhub

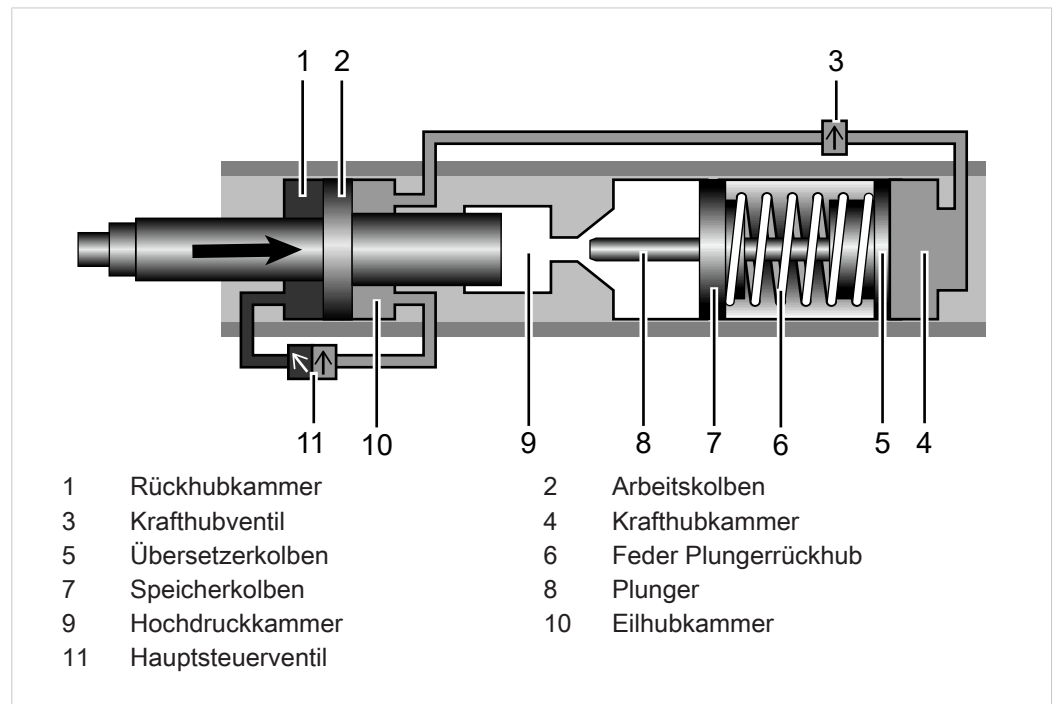


Abb. 8 Rückhub

- Durch ein Signal wird das Hauptsteuerventil auf Rückhub umgeschaltet. Die Rückhubkammer wird mit Druckluft befüllt.
- Das Krafthubventil wird dadurch entlüftet und in Grundstellung gebracht.
- Die Krafthubkammer des Übersetzerkolbens wird über den Schalldämpfer entlüftet und der Rückhub ausgelöst.
- Nachdem der Übersetzerkolben die Hochdruckdichtung freigegeben hat, fährt der Arbeitskolben in die Grundstellung zurück.

3.5 Produktübersicht TOX® Kraftpaket Typ S, EL, K, EK

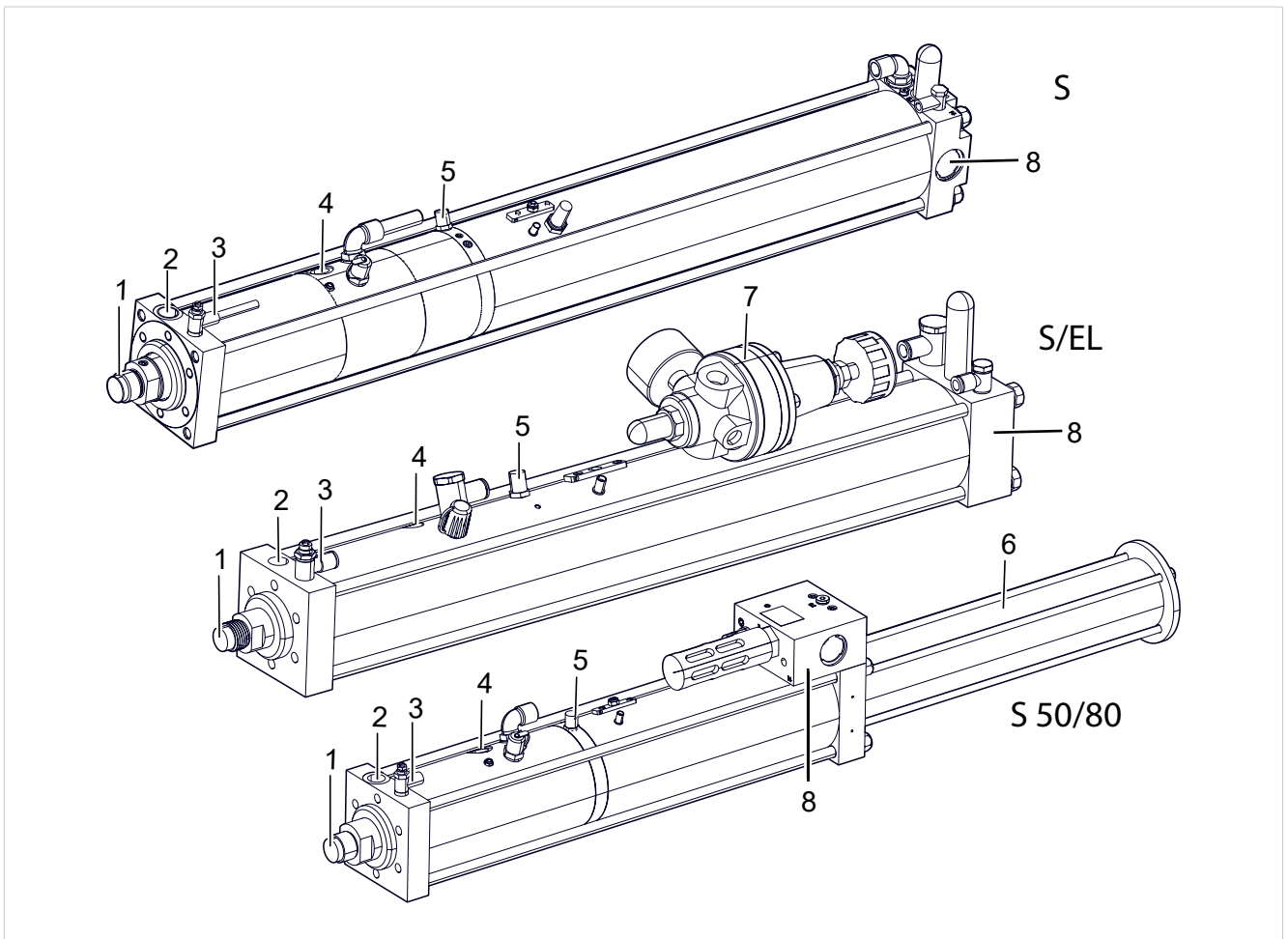


Abb. 9 Produktübersicht TOX® Kraftpaket Typ S, EL, S Version 50/80

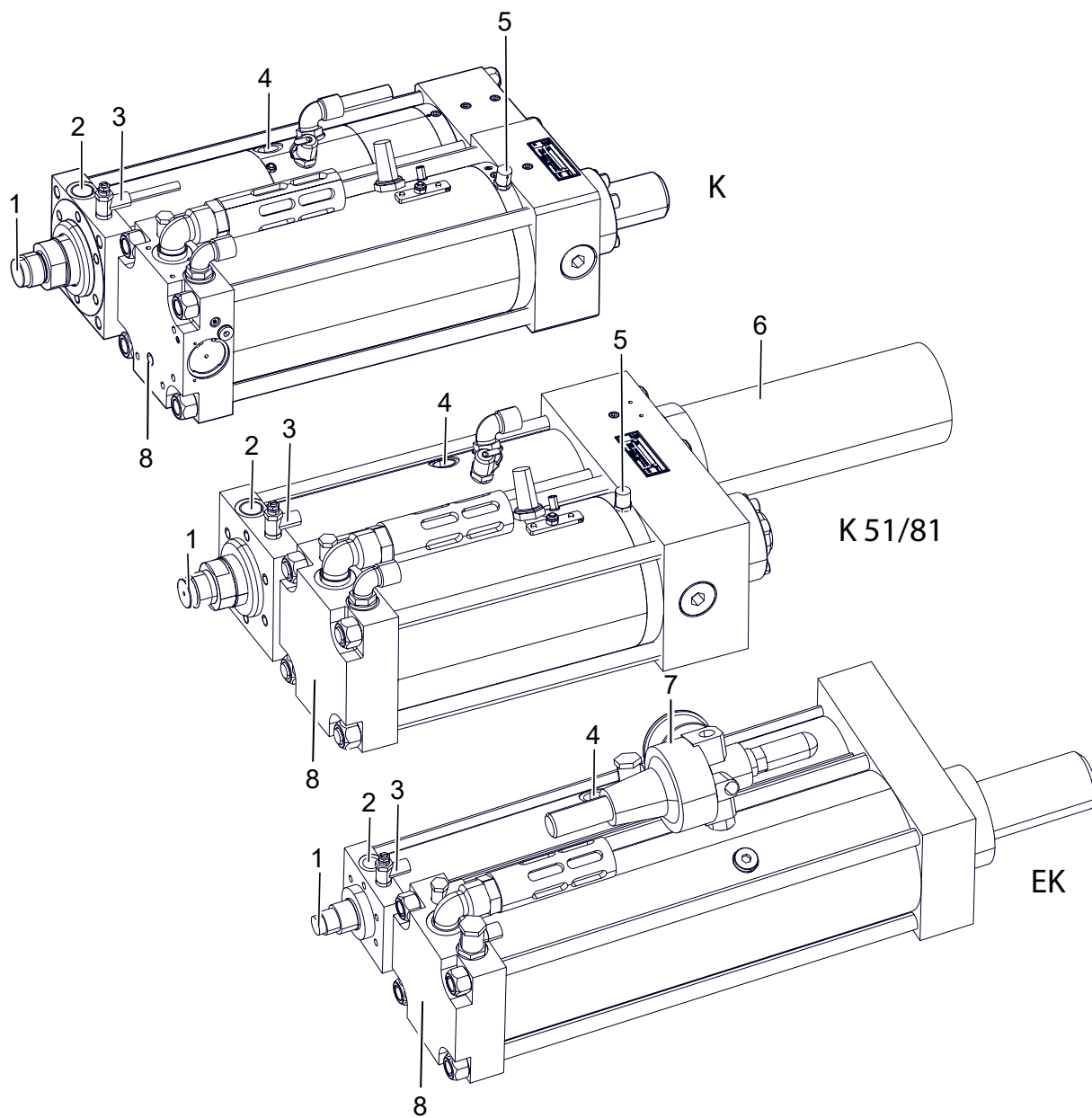


Abb. 10 Produktübersicht Typ K, EK, K Version 51/81

3.5.1 Produktmerkmale Typ S, EL, K, EK

Typ S	Typ S Version 50 / 80	Typ EL
• Übersetzer und Arbeitsteil sind mit Zuganker in einer Sandwichkonstruktion miteinander verbunden. • Inklusive Leistungsby-pass ZLB mit hydraulischer Endlagendämpfung ZHD in der oberen Endlage (nicht bei Typ S/EL 01/02)		

Typ S	Typ S Version 50 / 80	Typ EL
- Bis Außendurchmesser 170 mm am Übersetzer: Ausgestattet mit mechanischer Feder. - Größer Außendurchmesser 170 mm am Übersetzer oder Typ "LF": Ausgestattet mit Druckregelventil (Luftfeder).	Ausgestattet mit Druckregelventil (Luftfeder).	
	Ausgestattet mit Krafthubeinstellung. Die Länge des Krafthubwegs kann unabhängig von der Länge des Gesamthubs eingestellt werden.	

Typ K	Typ K Version 51 / 81	Typ EK
- Übersetzer und Arbeitsteil sind mit einem Zwischenflansch verbunden (Kompakt-Bauweise). - Optionaler Leistungsbypass ZLB. - Optionale hydraulischer Endlagendämpfung ZHD in der oberen Endlage.	- Bis Außendurchmesser 170 mm am Übersetzer: Ausgestattet mit mechanischer Feder. - Größer Außendurchmesser 170 mm am Übersetzer oder Typ "LF": Ausgestattet mit Druckregelventil (Luftfeder).	Ausgestattet mit Druckregelventil (Luftfeder).
	Ausgestattet mit Gesamthubeinstellung. Die Länge des Gesamthubwegs kann unabhängig von der Länge des Krafthubs eingestellt werden.	

3.6 Optionale Ausstattungen

3.6.1 Produktübersicht TOX® Kraftpaket mit integrierter Dämpfungsfunktion ZED

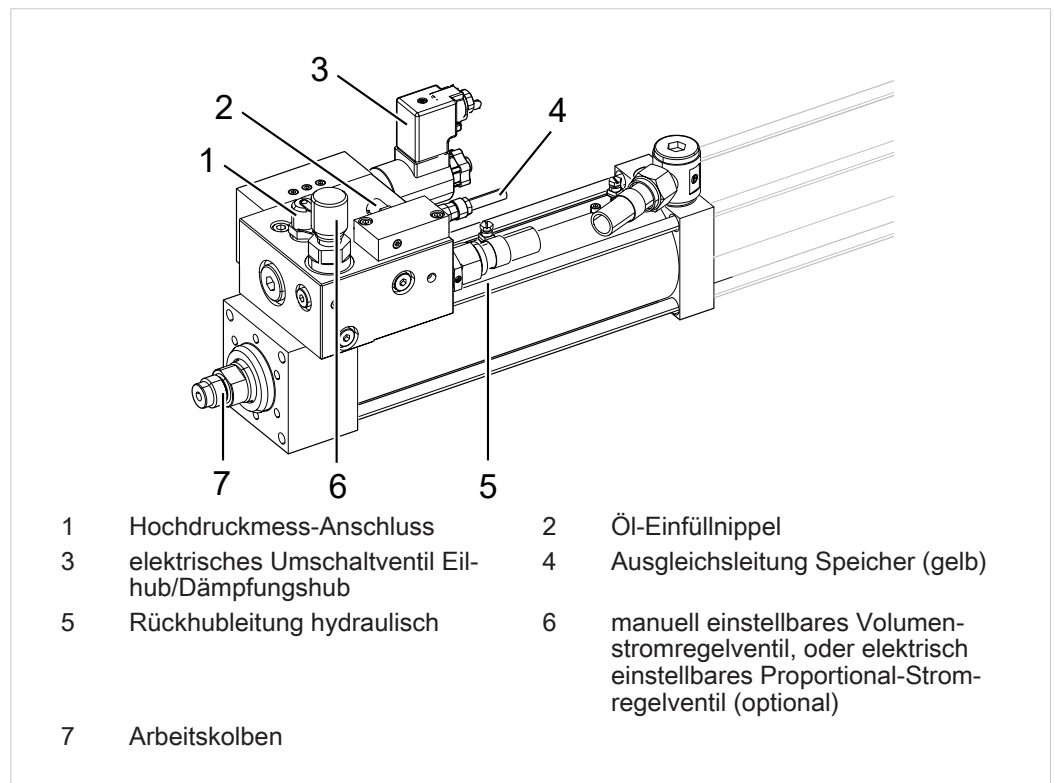


Abb. 11 Produktübersicht TOX® Kraftpaket mit integrierter Dämpfungsfunktion

Produktmerkmale Kraftpaket mit integrierter Dämpfungsfunktion ZED

Typ SD, KD
zusätzliche Merkmale zu Typ S, K
- Mit integrierter Dämpfungsfunktion. Ermöglicht eine zuschaltbare, konstante Geschwindigkeit des Arbeitskolbens im Eilhub und im Krafthub unabhängig von den jeweiligen Arbeitskräften. Manuell einstellbares Volumenstromregelventil oder optional elektrisch einstellbares Proportional-Stromregelventil. - Der Öldruck kann nicht als Signal für den Rückhub genutzt werden. Zur Umschaltung von Krafthub auf Rückhub muss ein wegababhängiges Signal gewählt werden. - Inklusive externe Krafthubzuschaltung (ZKHZ).

Tab. 1 Produktmerkmale TOX® Kraftpaket mit integrierter Dämpfungsfunktion

3.6.2 Produktübersicht TOX® Kraftpaket mit Schnittschlagdämpfung ZSD

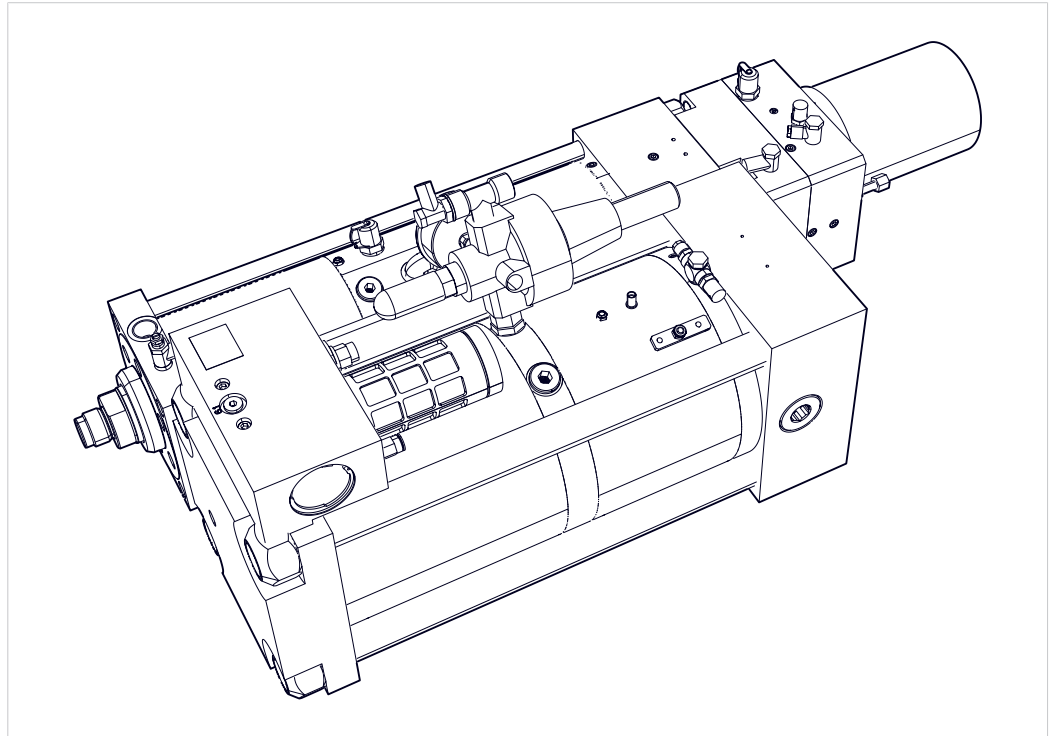


Abb. 12 Produktübersicht TOX® Kraftpaket mit Schnittschlagdämpfung ZSD

Produktmerkmale Kraftpaket mit Schnittschlagdämpfung ZSD

Typ EKSD

- Übersetzer und Arbeitsteil sind mit einem Zwischenflansch verbunden (Kompakt-Bauweise).
- Ausgestattet mit Gesamthubeinstellung.
Die Länge des Gesamthubs kann unabhängig von der Länge des Krafthubs und der Länge des Zylinders eingestellt werden.
- Ausgestattet mit Schnittschlagdämpfung.
Ermöglicht eine einstellbare Dämpfung bei Stanzanwendungen oder zum gedämpften Betrieb von Maschinen auf den letzten 6-8 mm des Gesamthubs.
- Der Öldruck kann nicht als Signal für den Rückhub genutzt werden. Zur Umschaltung von Krafthub auf Rückhub muss ein wegabhängiges Signal gewählt werden.
- Ausgestattet mit Druckregelventil (Luftfeder).

3.6.3 Produktübersicht und Produktmerkmale TOX® Kraftpaket mit integrierter Haltebremse ZSL

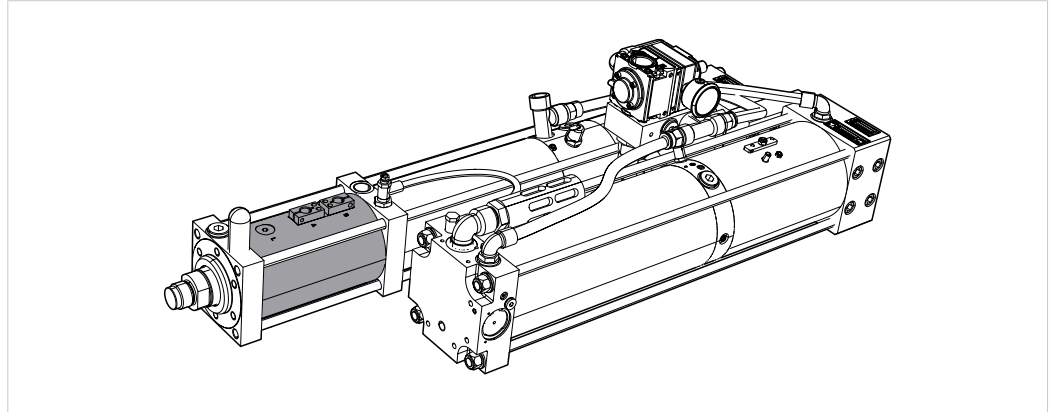


Abb. 13 Produktübersicht TOX® Kraftpaket mit integrierter Haltebremse ZSL

Produktmerkmale TOX® Kraftpaket mit integrierter Haltebremse ZSL

integrierter Haltebremse ZSL
zusätzliche Merkmale
Integrierte Haltebremse (Safety Lock) (für fast alle Baureihen) Die Haltebremse wird pneumatisch offengehalten und wirkt bei Druckabfall. Dabei wird die Energie der abstürzenden bzw. absinkenden Last zum Erzeugen der Klemmkraft benutzt.

3.6.4 Weitere optionale Ausstattungen

Typ	Produktmerkmale
ZKW	Wegmesssystem Der Wegaufnehmer gibt die absolute Ist-Position des Kolbens an.
ZHW	Wegmesssystem - Der Wegaufnehmer gibt die absolute Ist-Position des Kolbens an. - Für den externen Anbau (für Baureihe line-Q und line-X bis Q-S/Q-K 30, X-S/X-K 30).
ZHU	Hubabfrage Ermittelt die Position des Arbeitskolbens beim Vorhub und Rückhub über externen Sensor.
ZDK	Druckregelung in Krafthubleitung Ermöglicht individuelle Anpassung der Presskraft durch ein manuelles Druckregelventil oder ein elektrisches Proportionaldruckregelventil.
ZKHZ	externe Krafthubzuschaltung Realisiert die Zuschaltung des Krafthubventils mittels elektrisch betätigtem 3/2-Wegeventil.

Typ	Produktmerkmale
ZWK	Werkzeugkupplung • Verbindet Antrieb und Werkzeug flexibel, so dass keine Querkräfte auf den Antrieb wirken können.
ZDO	Elektronischer Druckschalter • Erfasst den Öldruck im Hochdruckteil als Systemdruck und visualisiert diesen durch eine vierstellige LED-Anzeige. • Entsprechend der eingestellten Schaltfunktion können 2 Ausgangssignale erzeugt werden.
ZHO	Hubfrequenzoptimierung • Reduziert die Zykluszeit. • Ersetzt das vorhandene Krafthubventil durch ein Ventil der nächsten Baugröße.
ZPS	Presskraftsensor • Misst Presskräfte in Druckrichtung.

Optionale Ausstattung siehe Typenblatt und Prospekt TOX® Kraftpaket.
<http://tox-pressotechnik.com/>

3.7 Produktplanung

3.7.1 Planungsdaten

Typenblatt

Technische Daten und Einbaumaße siehe Typenblatt.

(www.tox.com)

3.7.2 Planungsgrundsätze

- Bei der Befestigung sind zu beachten:
 - Einbaumaße
 - Gewicht, inklusive Gewicht des Zubehörs
 - Presskraft
 - Belastung durch den Arbeitsvorgang (Dynamik und Schwingungen)
- Es dürfen keine Querkräfte auf die Kolbenstange wirken.
Gegebenenfalls eine Linearführung für den Arbeitskolben verwenden: Entweder eine Stößelplatte und Führungssäulen oder eine Führungsschiene mit Führungswagen.
- Bei waagerechter Installation muss die Anschlussseite oben liegen.
- Wartungselemente, wie zum Beispiel Öleinfüllnippel, Entlüftungsbohrung, Hochdruckmessanschluss, Steuerdrossel 'X' und Ölstandsanzeige müssen zugänglich sein.
- Darauf achten, dass die Entlüftung des Hydrauliksystems immer auch im eingebauten Zustand möglich ist.
- Der Platzbedarf für die Versorgungsleitungen muss berücksichtigt werden.
- Die Länge der Schlauchleitungen, der Anschluss eines Öldruckschalters oder einer Öldrucküberwachung kann den Krafthub deutlich reduzieren.

3.7.3 Luftbedarf

- Für den Luftbedarf werden Eilhub und Rückhub mit dem zur Verfügung stehenden Luftdruck berechnet.
- Der Luftbedarf im Krafthub wird in Abhängigkeit von der benötigten Presskraft errechnet.
Er hängt beispielsweise davon ab, wann der erforderliche Öldruck erreicht ist.
- Wird der Übersetzerraum mit vollem Luftdruck befüllt, so kann der Luftverbrauch höher liegen als der tatsächlich benötigte, errechnete Bedarf.

Generell enthält die Luftbedarfsangabe alle für einen Hub notwendigen Befüllvorgänge. Die Angabe bezieht sich ausschließlich auf den genannten Antrieb. Für Schläuche und Ventile – insbesondere bei langen Schläuchen mit großem Querschnitt – die gemeinsam mit dem Antrieb befüllt und entlüftet werden, muss deren Verbrauch für die Auslegung des Kompressors ebenfalls berücksichtigt werden.

Hier gilt: Energiesparsam sind kurze Leitungen vom Ventil zum Antrieb.

Beim Einsatz von Druckregelventilen (z. B. für die Luftfeder) ist ein geringer Eigenluftverbrauch unvermeidbar. Dieser liegt in der Größenordnung von wenigen Litern pro Stunde. Ebenso kann es bei Schlauch- und Ventilanschlüssen zu Luftleckagen kommen. Um Luftleckagen z. B. über Nacht zu vermeiden, kann der Antrieb in dieser Zeit drucklos geschaltet werden.

WARNUNG

Verletzungsgefahr durch Absinken des Arbeitskolbens

Durch Absinken des Arbeitskolbens besteht Quetschgefahr!

Der Arbeitskolben bei einem Kraftpaket / KT-System kann nur bei ausreichendem Rückhubdruck und ausreichender Luftversorgung sicher hochgehalten werden!

Bei Druckluftausfall wird kein Rückhub eingeleitet!

Abhängig von der Größe des Antriebs und des Gewichts des verwendeten Werkzeuges kann der Arbeitskolben absinken.

- ➔ Gesteuertes Rückschlagventil oder Absturzsicherung (ZSL) oder mechanische Hochhalteeinrichtung verwenden, insbesondere bei großen Werkzeugengewichten.
- ➔ Werden kundenseitig steuerbare Rückschlagventile als pneumatische Absturzsicherung angebaut, sind die entsprechenden Sicherheitsvorschriften zu beachten und einzuhalten.

3.7.4 Zykluszeiten

Die Zykluszeit wird in Abhängigkeit von der geforderten Presskraft berechnet. Es gilt:

- Je geringer die Presskraftausnutzung, umso kürzer wird die Zykluszeit.
- Eine Presskraftausnutzung über 90 % sollte vermieden werden.
- Zu den angegebenen Zykluszeiten sind die Schaltzeiten von Ventilen und Steuerungen vor dem Antrieb hinzuzurechnen.

Voraussetzung zum Erreichen der berechneten Zeiten:

- **Luftdruck**
Der erforderliche Luftdruck ergibt sich aus der gewünschten Presskraftausnutzung. Zum Erreichen einer kurzen Zykluszeit wird ein möglichst hoher Luftdruck für Eil- und Rückhub empfohlen. Soll die maximale Presskraft des Zylinders reduziert werden, kann dies durch eine Druckregelung ZDK (manuell oder elektrisch) in der Krafthubleitung realisiert werden.
- **Schlauchquerschnitt**
Die Leitungsquerschnitte müssen zum Erreichen der errechneten Zykluszeit mindestens den vorgesehenen Anschlussgrößen entsprechen. Dies gilt auch für die vor dem Antrieb installierten Schaltventile und Wartungseinheiten.
Zu kleine Leitungsquerschnitte können die Zykluszeit deutlich verschlechtern.
Zu kleine Leitungsquerschnitte können zu Ölleckagen am Kraftpaket führen, siehe [Vermeidung dynamische Ölleckage, Seite 39](#).
- **Schlauchlängen**
Die Schlauchlängen müssen so kurz wie möglich gewählt werden, da sowohl Luftverbrauch als auch die Zykluszeit in Abhängigkeit der Schlauchlänge erhöht werden.
- **Kompressorleistung**
Die Kompressorleistung muss immer mit ausreichender Sicherheit dimensioniert werden.
- **Geschwindigkeitseinstellung**
Durch den Einbau von Drosselrückschlagventilen in die Eil- und Rückhubleitungen kann die Geschwindigkeit reguliert werden (außer bei Typ RP, T). Durch den Einbau einer Drossel in die am Gerät vorhandene Krafthubleitung kann auch die Geschwindigkeit des Krafthubs reguliert werden. So kann der Antrieb auch für spezielle Anwendungen wie z. B. zum Einpressen von Buchsen, zum Auskragen, usw. eingesetzt werden.
- **Hubfrequenzoptimierung ZHO**
Die Zykluszeitangaben beziehen sich generell nur auf den gesamten Antrieb unter realitätsnahen Bedingungen. Im Bedarfsfall kann die Zykluszeit durch die optionale Zubehörbaugruppe ZHO noch weiter reduziert werden.

3.7.5 Leistungsoptimierung

Für eine optimale Leistung müssen die Geschwindigkeitsverhältnisse zwischen Rückhub und Eilhub eingestellt werden.

- Ein optimales Geschwindigkeitsverhältnis zwischen Eilhub und Rückhub.
- Eine abgestimmte Krafthubgeschwindigkeit.
- Ausreichend dimensionierte Anschlussgrößen (Schlauchquerschnitt, Schaltventile, Wartungseinheit), die eine Drosselung der Krafthubgeschwindigkeit verhindern.

Technische Daten und Einbaumaße siehe Typenblatt.

www.tox.com

3.7.6 Vermeidung dynamische Ölleckage

Die dynamische Ölleckage beruht auf dem physikalischen Effekt der Schleppströmung: je größer die Geschwindigkeit ist, desto dicker ist der mitgeschleppte Ölfilm. Bei einem ungünstigen Geschwindigkeitsverhältnis zwischen Eilhub und Rückhub kann ein Ölfilm in die Pneumatikräume des TOX® Kraftpakets gelangen.

Es gilt:

- Die Geschwindigkeitsverhältnisse zwischen Rückhub und Eilhub müssen eingestellt werden.
 - Für die Einstellung der Geschwindigkeitsverhältnisse müssen gegebenenfalls Abluftdrosseln an den Eilhubanschlüssen und Rückhubanschlüssen montiert werden.
- Eine abgestimmte Krafthubgeschwindigkeit.
 - Für die abgestimmte Krafthubgeschwindigkeit muss gegebenenfalls eine Abluftdrossel in die Krafthubentlüftung montiert werden.
- Bei gedrosselter Krafthubgeschwindigkeit müssen die Geschwindigkeitsverhältnisse zwischen Krafthubgeschwindigkeit und Entlüftung des Krafthubs eingestellt werden.

Siehe [Geschwindigkeitsreduzierung für Krafthubentlüftung montieren, Seite 89](#).
- Leistungsquerschnitte zum TOX® Kraftpaket (Schlauchquerschnitte, Schaltventile, Wartungseinheit) müssen mindestens den Angaben im Typenblatt entsprechen.

Technische Daten und Einbaumaße siehe Typenblatt.

www.tox.com

Geschwindigkeitsverhältnis zwischen Rückhub und Eilhub einstellen

Die Geschwindigkeit des Arbeitskolbens im Eilhub und Rückhub kann mit externen Abluftdrosseln am Vorhub und Rückhub eingestellt werden. Gegebenenfalls müssen die Abluftdrosseln nachgerüstet werden.

Typ	Typ
S, K, EL, EK	K 51/81
Erforderliches Geschwindigkeitsverhältnis	
- Rückhub gleich schnell wie der Eilhub oder - Rückhub schneller als der Eilhub	- Rückhub gleich schnell wie der Eilhub oder - Rückhub max. 20% schneller als der Eilhub

Tab. 2 Erforderliches Geschwindigkeitsverhältnis



Eine visuelle Überprüfung der Geschwindigkeiten ist im Normalfall ausreichend.

1. Geschwindigkeitsverhältnis entsprechend den Vorgaben einstellen.
2. Test durchführen und Geschwindigkeit visuell prüfen.

Geschwindigkeitsverhältnis zwischen Krafthub und Krafthubentlüftung einstellen (optional)

Bei gedrosselter Krafthubgeschwindigkeit
Erforderliches Geschwindigkeitsverhältnis zwischen Krafthub und Krafthubentlüftung
- Krafthubgeschwindigkeit gleich schnell wie Rückhubgeschwindigkeit des Übersetzerkolbens oder - Krafthubgeschwindigkeit schneller als Rückhubgeschwindigkeit des Übersetzerkolbens

Tab. 3 Erforderliches Geschwindigkeitsverhältnis



Eine visuelle Überprüfung der Geschwindigkeiten ist im Normalfall ausreichend.

1. Geschwindigkeitsverhältnis entsprechend den Vorgaben einstellen.
2. Test durchführen und Geschwindigkeit visuell prüfen.

3.7.7 Hubbegrenzung des Krafthubs

Für Anwendungen, bei denen ein fester Endanschlag erforderlich ist, kann der Gesamthub des Antriebs begrenzt werden.

Bei Stanzanwendungen muss eine Wegbegrenzung des Krafthubs erfolgen. Der Weg des Krafthubs darf nur zu 80% ausgenutzt werden.

Der Weg des Krafthubs lässt sich begrenzen, durch:

- Hubbegrenzung im Werkzeug.
- Hubbegrenzung durch eingestellten Gesamthub (Eilhub und Krafthub).
- Hubbegrenzung durch Einstellung Gesamthublänge und Schnittschlag-Dämpfung (ZSD).

Hubbegrenzung des Krafthubs im Werkzeug

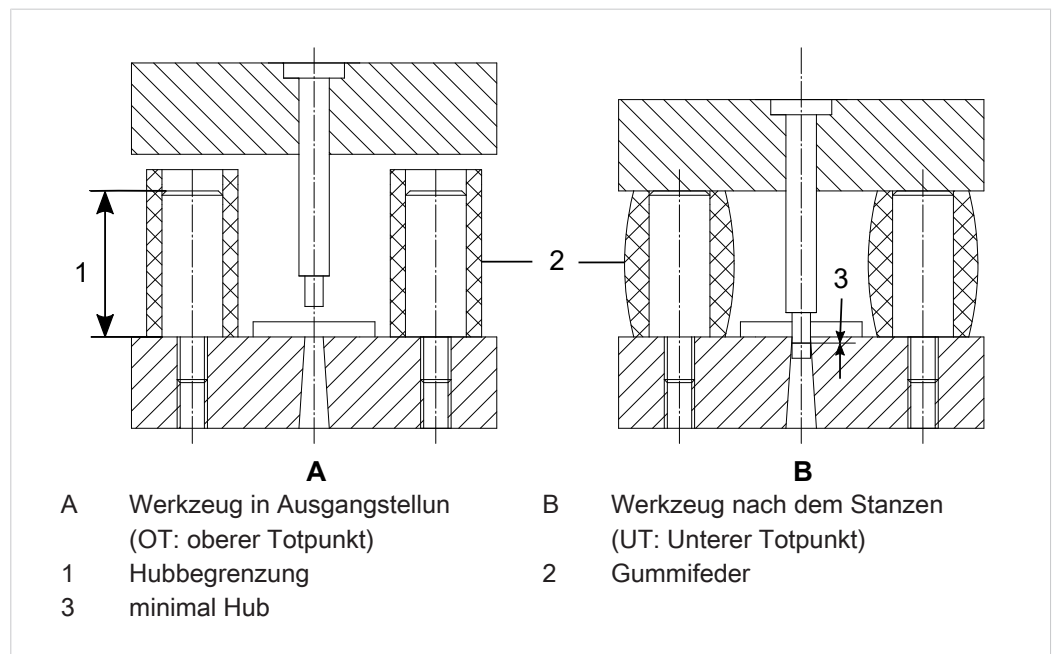


Abb. 14 Hubbegrenzung im Werkzeug

Nach dem Stanz-Vorgang begrenzt das Werkzeug den Krafthub (unterer Totpunkt).

Hubbegrenzung des Krafthubs durch eingestellten Gesamthub (Eilhub und Krafthub)

Der Länge des Gesamthubs setzt sich aus dem geforderten Krafthub plus dem Eilhub zusammen.

Dabei ist eine feste Anschlagscheibe notwendig.

Hubbegrenzung durch Nutzung des internen Festanschlags

- ① Das TOX® Kraftpaket Typ S/K/EL/EK ist mit einer Polyurethan-Dämpfungsscheibe in der unteren Totlage ausgestattet. Diese Dämpfungsscheibe darf nur mit Eilhubkraft belastet und nicht als interner Festanschlag genutzt werden.

→ Bei Bedarf kann das TOX® Kraftpaket Typ S/K/EL/EK bei Bestellung mit einem internen Festanschlag am Ende des Gesamthubes ausgestattet werden.

3.7.8 Kraftbegrenzung des Krafthubs

Durch den Anschluss eines Öldruckschalters oder einer Öldrucküberwachung kann die Presskraft des Krafthubs überwacht werden. Bei Erreichen der gewünschten Presskraft muss der Rückhub eingeleitet werden.

Eine dauerhafte Reduzierung der Presskraft kann durch Einbau einer Druckregelung in der Krafthubleitung realisiert werden.

- ① Bei Druckregelung in der Krafthubleitung (ZDK) ist ein Öldruck von mindestens 30 bar erforderlich.

3.7.9 Geschwindigkeitsdrosselung des Krafthubs

Die Geschwindigkeit des Krafthubs kann verringert werden, wenn in die Zuleitung für den Krafthub eine Steuerdrossel eingebaut wird.

Zur Vermeidung einer dynamischen Ölleckage muss in diesem Fall eine zusätzliche Abluftdrossel eingebaut werden, um das Geschwindigkeitsverhältnis einstellen zu können.

Siehe [Geschwindigkeitsreduzierung für Krafthubentlüftung montieren, Seite 89](#).

3.7.10 Umschaltung Krafthub auf Rückhub bei Kraftpaket mit hydraulischer Dämpfung (ZED, ZSD)

Bei Antrieben mit hydraulischer Dämpfung (ZED, ZSD) kommt es im Krafthub zu einer Erhöhung des Öldrucks. Der Öldruck kann daher nicht als Signal für den Rückhub genutzt werden.

Zur Umschaltung von Krafthub auf Rückhub muss ein wegabhängiges Signal gewählt werden.

3.7.11 Liegender Einbau Bauform K und Z

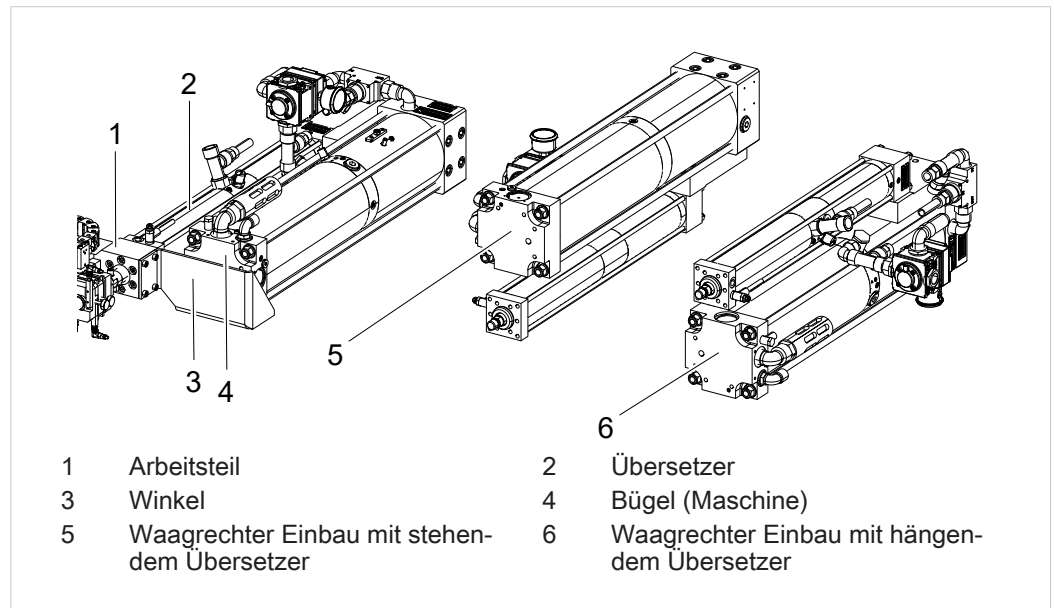


Abb. 15 Liegender Einbau

Für liegenden Einbau Bauform K, Z gilt:

- Bei großen Durchmesserunterschieden zwischen Arbeitsteil und Übersetzer muss das Gewicht des Übersetzers abgestützt werden.
- Der Übersetzer darf auf der Abstützvorrichtung nur aufliegen und nicht mit dem Arbeitsteil verschraubt werden.



Ein waagrecht Einbau mit stehendem Übersetzer nach oben oder mit hängendem Übersetzer nach unten ist dem seitlichen Einbau vorzuziehen.

3.7.12 Haltebremse (Baugruppe ZSL)

Für den Einbau und Einsatz der Haltebremse (ZSL) gilt:

- Die Haltebremse dient ausschließlich zur mechanischen Sicherung eines Werkzeuges bis zur maximal zulässigen Last (siehe Typenschild).
- Der Betrieb Haltebremse ist in trockenen, sauberen Werkshallen vorgesehen (normale Werkstatsumgebung).
Bei starkem Schmutzanfall im Umfeld der Haltebremse – z. B. Schleifstaub, Späne, Kühlmittel oder andere flüssige Medien – sind besondere Schutzmaßnahmen erforderlich.
- Im Normalbetrieb ist die Haltebremse so anzusteuern, dass diese öffnet. In allen anderen Betriebszuständen, auch bei Stromausfall, Not- Aus etc. fällt die Haltevorrichtung ein und hält die Kolbenstange fest bzw. bremst die Last ab.
Bei einem Defekt der Zuleitung zur Haltevorrichtung wird die Last gesichert.
- Ist der Druck nicht ausreichend konstant (z.B. „Druckloch“ zu Beginn von Senkbewegungen) muss ein Rückschlagventil im Druckluftanschluss des Ventils montiert werden.
- Treten Schlaggeräusche beim Öffnen der Haltebremse infolge relativ hohen Drucks auf, können diese durch eine Drossel in der Druckleitung (Anschluss 'L') unterdrückt werden.
- Der Druckraum des Klemmkopfs sowie dessen Druckzuleitung müssen immer gut entlüftet sein.

Elektrische Ansteuerung

Es gilt:

- Es können durch Näherungsschalter zwei Signale abgenommen werden.
- Ein sicherer Zustand ist dann gegeben, wenn das Signal 'A' (Last gesichert) ansteht.
Dieses Signal muss von der Maschinensteuerung verarbeitet und angezeigt werden.
- Diese Funktion muss zyklisch überwacht werden, was zweckmäßig durch zyklischen Abgleich mit dem Signal 'B' (Klemmung gelöst) geschieht.
- Eine Abwärtsfahrt nur möglich, wenn nach Druckbeaufschlagen der Haltevorrichtung das Signal 'B' (Klemmung gelöst) ansteht.
Die Steuerung muss so programmiert werden, dass beim Fehlen dieses Signals automatisch so lange aufwärts gefahren wird bis das Signal 'B' (Klemmung gelöst) erscheint.

3.8 Ansteuerung und Druckregelung

3.8.1 Planungsgrundsätze Ansteuerung

Eine wegabhängige externe Krafthubzuschaltung ist empfehlenswert:

- Bei nach oben arbeitender Kolbenstange.
- Bei großem Werkzeuggewicht.
- Bei anwendungsbedingt unterbrochenem Eilhubweg (z. B. zum Fixieren eines gefederten Niederhalters).
- Wenn die Steuerdrossel 'X' montagebedingt nicht eingestellt werden kann.

Eine externe Krafthubfreigabe mit einem elektrischen Freigabesignal ist empfehlenswert:

- Wenn wegen bauteilbedingter Störkonturen im Arbeitsbereich die Krafthubfreigabe mit der Steuerdrossel 'X' versehentlich ausgelöst werden kann.

Beim Drucklosschalten eines Druckregelventils (Luftfeder) gilt:

- Werden Vorhubanschluss und Rückhubanschluss drucklos geschaltet, muss auch die Druckluftversorgung der Luftfeder abgeschaltet werden.

Messanschluss und Steueranschluss

Am Messanschluss und Steueranschluss liegt der zur Presskraft proportionale Öldruck an.

Dieser kann z. B. durch Anschluss eines Manometers angezeigt oder durch die Weitergabe auf einen Druckschalter zur Erzeugung eines Schaltimpulses genutzt werden.

3.8.2 Ansteuerung nach Staudruckverfahren

Trifft der Arbeitskolben während des Eilhubs auf eine Gegenkraft hält er an und der auf die Kolbenfläche wirkende Staudruck sinkt. Das Krafthubventil schaltet und der Übersetzerkolben wird mit Druckluft beaufschlagt.

Die Umschaltzeit wird mit der Steuerdrossel 'X' reguliert und eingestellt.

Der Antrieb wird wie ein doppelt wirkender Pneumatikzylinder über ein elektrisches, pneumatisches oder mechanisches 4/2- oder 5/2-Wege-Ventil bzw. 4/3- oder 5/3-Wege-Ventil angesteuert.

Der Antrieb muss auf Grundstellung geschaltet sein, bevor auf Eilhub umgeschaltet wird.

Kraftpaket mit Druckregelventil (Luftfeder)

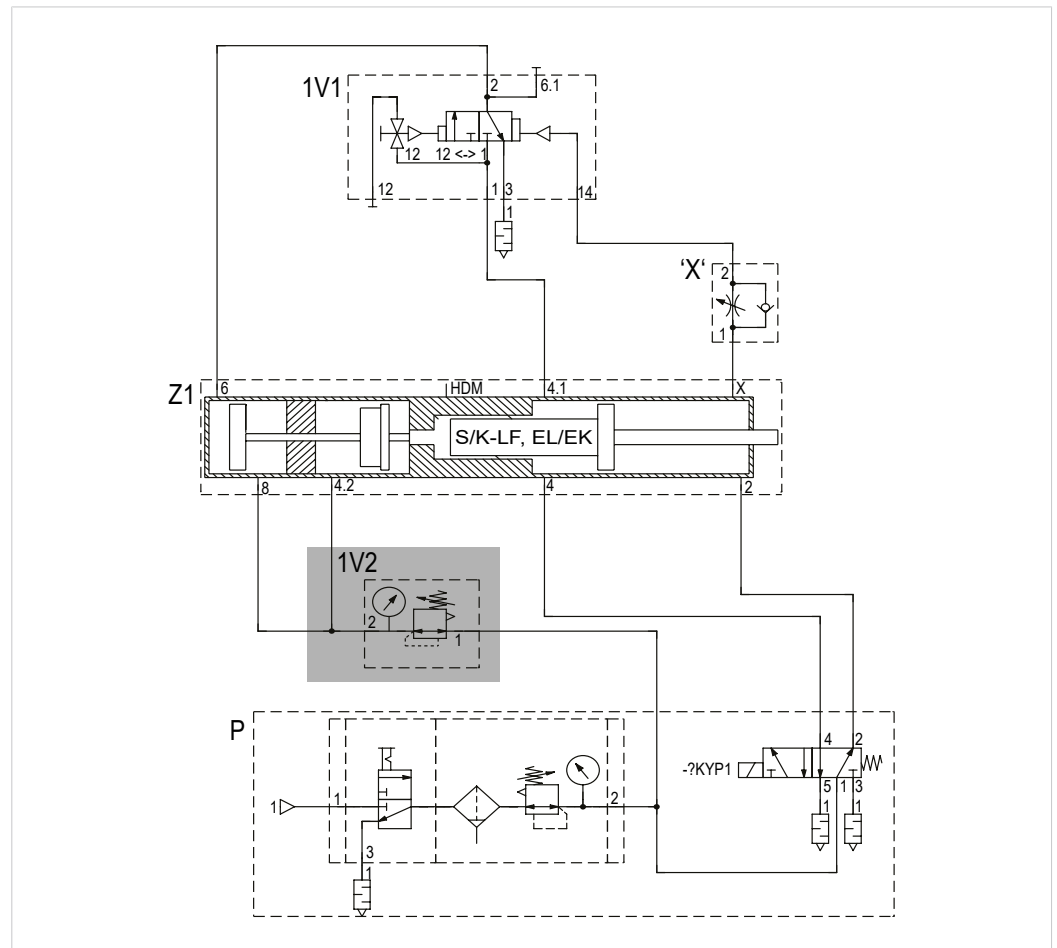


Abb. 16 Ansteuerung Staudruckverfahren mit Luftfeder und Eilhubunterstützung

	Baugruppe	
1V1	Krafthubventil	
	2	Ausgang Krafthub
	6.1	Signal Krafthub
	14	Steueranschluss
	3	Ausgang Schalldämpfer
	1	Eingang Krafthub
	12	Steueranschluss
1V2	Druckregelventil (Luftfeder)	
'X'	Steuerdrossel 'X'	
Z1	Antrieb	
	8	Eingang Plungerrückhub
	4.2	Eingang Speicher
	4.1	Ausgang Eilhub
	2	Eingang Rückhub
	4	Eingang Eilhub
	HDM	Hochdruck-Messanschluss
	6	Eingang Krafthub
P	Kundenseitig: Druckluftversorgung und Wartungseinheit (nicht im Lieferumfang)	

Kraftpaket mit mechanischer Feder

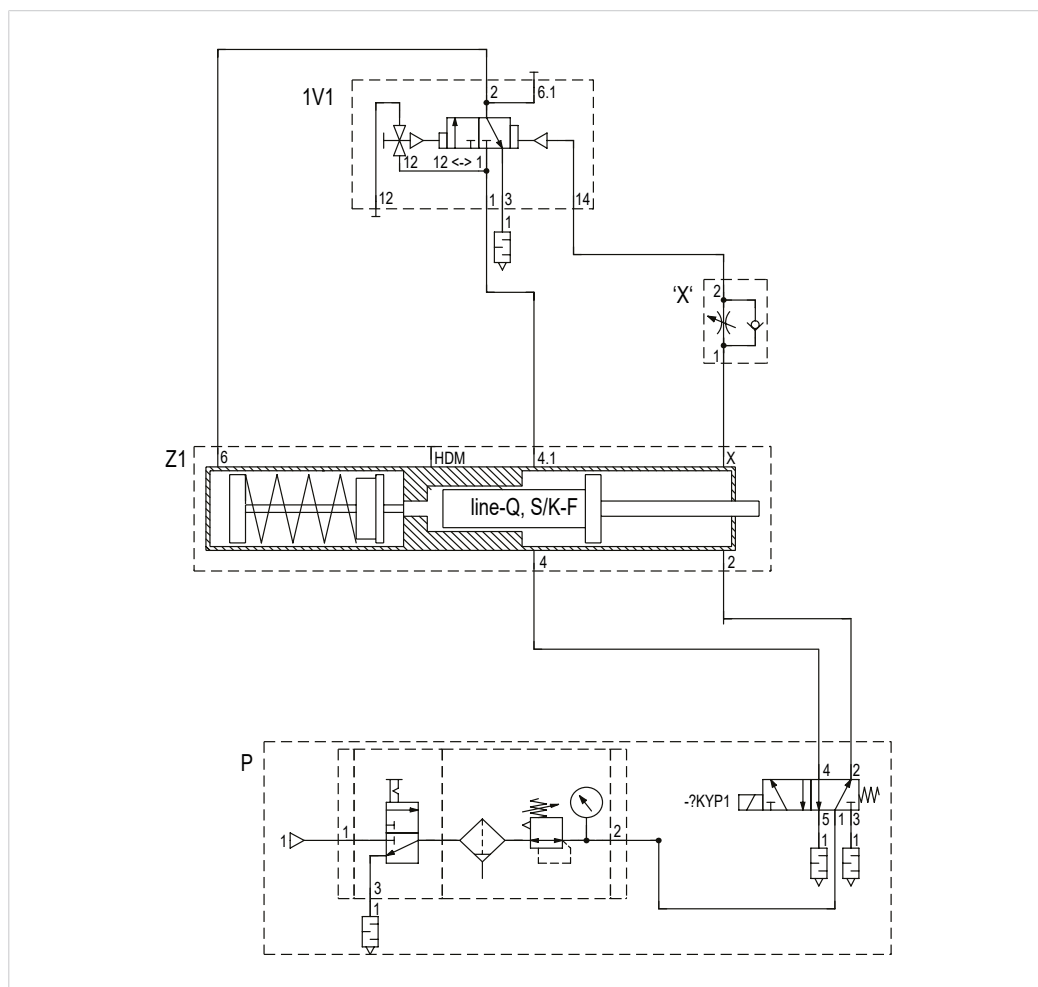


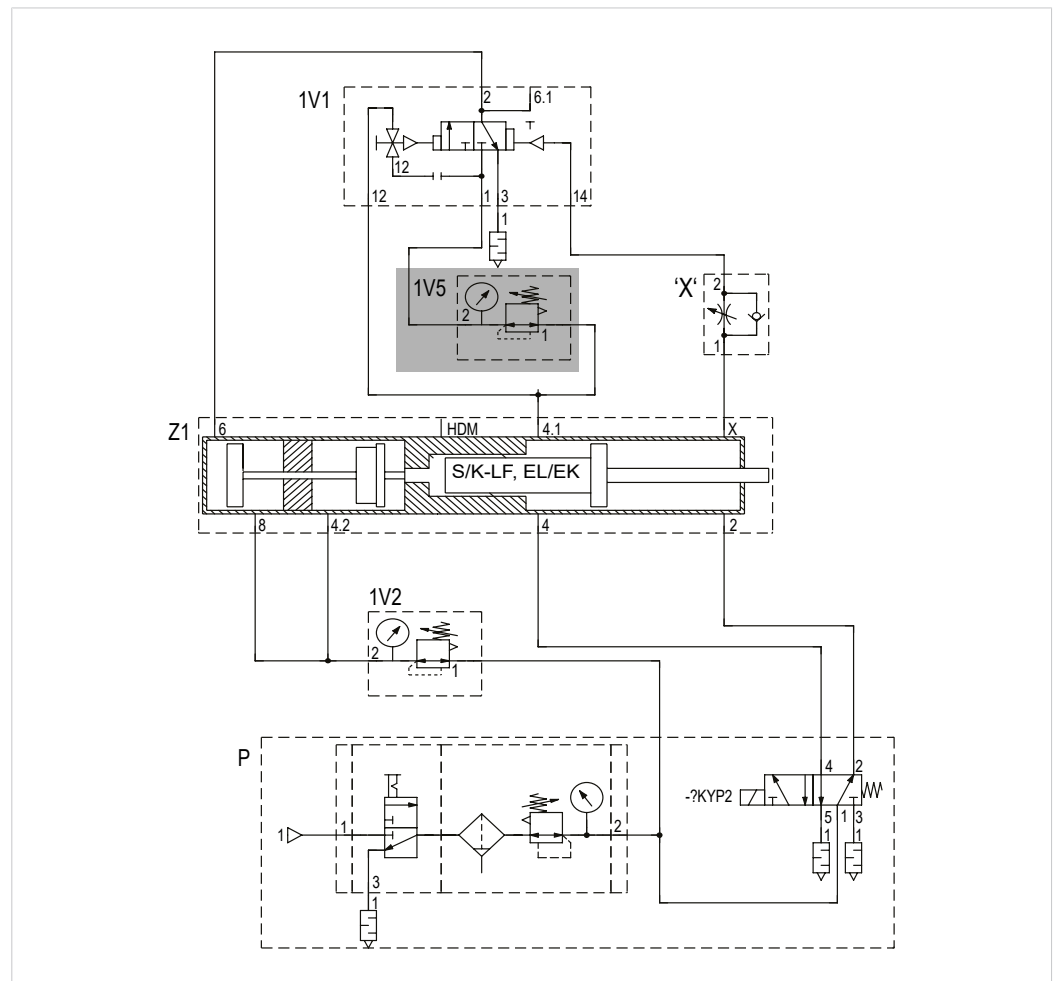
Abb. 17 Ansteuerung nach Staudruckverfahren für Kraftpaket mit mechanischer Feder

	Baugruppe	
1V1	Krafthubventil	
	2	Ausgang Krafthub
	6.1	Signal Krafthub
	14	Steueranschluss
	3	Ausgang Schalldämpfer
	1	Eingang Krafthub
	12	Steueranschluss
'X'	Steuerdrossel 'X'	
Z1	Antrieb	

	Baugruppe	
	8	Eingang Plungerrückhub
	4.2	Eingang Speicher
	4.1	Ausgang Eilhub
	2.1	Ausgang Rückhub
	2	Eingang Rückhub
	4	Eingang Eilhub
	HDM	Hochdruck-Messanschluss
	6	Eingang Krafthub
P	Kundenseitig: Druckluftversorgung und Wartungseinheit (nicht im Lieferumfang)	

3.8.3 Druckregelung in Krafthubleitung (Baugruppe ZDK) (optional)

Ein Druckregelventil in der Krafthubleitung ermöglicht die individuelle Anpassung der Presskraft. Es wird kein zusätzliches Schnellentlüftungsventil benötigt. Die erforderliche Größe richtet sich nach der Größe des Krafthubventils. Montage der Druckregelung siehe Betriebsanleitung, Kapitel Montage.



	Baugruppe	
1V1	Krafthubventil	
	2	Ausgang Krafthub
	6.1	Signal Krafthub
	14	Steueranschluss
	3	Ausgang Schalldämpfer
	1	Eingang Krafthub
	12	Steueranschluss
1V2	Druckregelventil (Luftfeder)	
1V5	Druckregler ZDK .2	
	1	Eingang Eilhub
	2	Ausgang Krafthub
'X'	Steuerdrossel 'X'	
Z1	Antrieb	

	Baugruppe	
	8	Eingang Plungerrückhub
	4.2	Eingang Speicher
	4.1	Ausgang Eilhub
	2.1	Ausgang Rückhub
	2	Eingang Rückhub
	4	Eingang Eilhub
	HDM	Hochdruck-Messanschluss
	6	Eingang Krafthub
P	Kundenseitig: Druckluftversorgung und Wartungseinheit (nicht im Lieferumfang)	

Kraftpaket mit mechanischer Feder

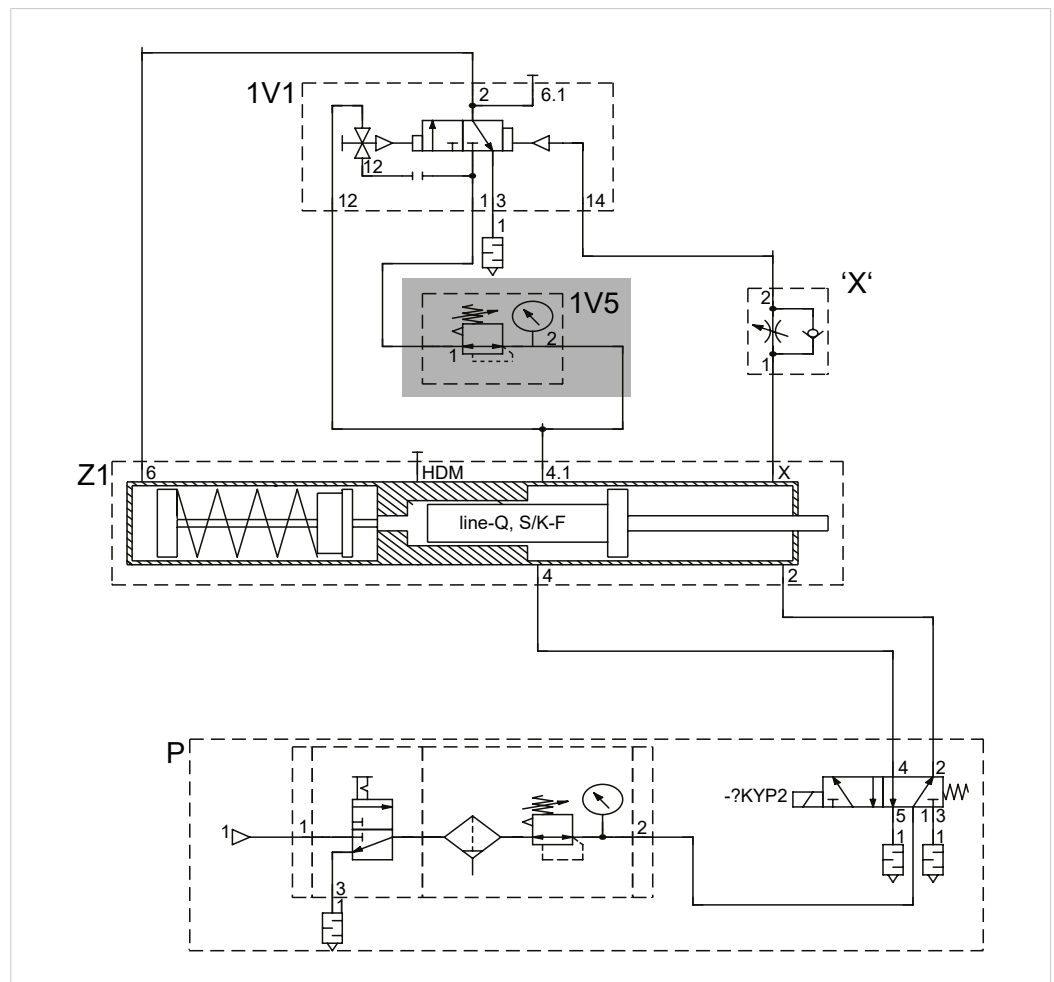


Abb. 19 Druckregelung in Krafthubleitung (Baugruppe ZDK)

	Baugruppe	
1V1	Krafthubventil	
	2	Ausgang Krafthub
	6.1	Signal Krafthub
	14	Steueranschluss
	3	Ausgang Schalldämpfer
	1	Eingang Krafthub
	12	Steueranschluss
1V5	Druckregler ZDK .2	
	1	Eingang Eilhub
	2	Ausgang Krafthub
'X'	Steuerdrossel 'X'	
Z1	Antrieb	
	8	Eingang Plungerrückhub
	4.2	Eingang Speicher
	4.1	Ausgang Eilhub
	2.1	Ausgang Rückhub
	2	Eingang Rückhub
	4	Eingang Eilhub
	HDM	Hochdruck-Messanschluss
	6	Eingang Krafthub
P	Kundenseitig: Druckluftversorgung und Wartungseinheit (nicht im Lieferumfang)	

3.8.4 Druckregelung in Krafthubleitung mit Proportionaldruckregelventil (optional)

Das elektrische Proportionalventil in der Krafthubleitung ermöglicht die individuelle Anpassung der Presskraft. Es wird kein zusätzliches Schnellentlüftungsventil benötigt. Die erforderliche Größe richtet sich nach der Größe des Krafthubventils.

Montage der Druckregelung siehe Betriebsanleitung, Kapitel Montage.

Kraftpaket mit Druckregelventil (Luftfeder)

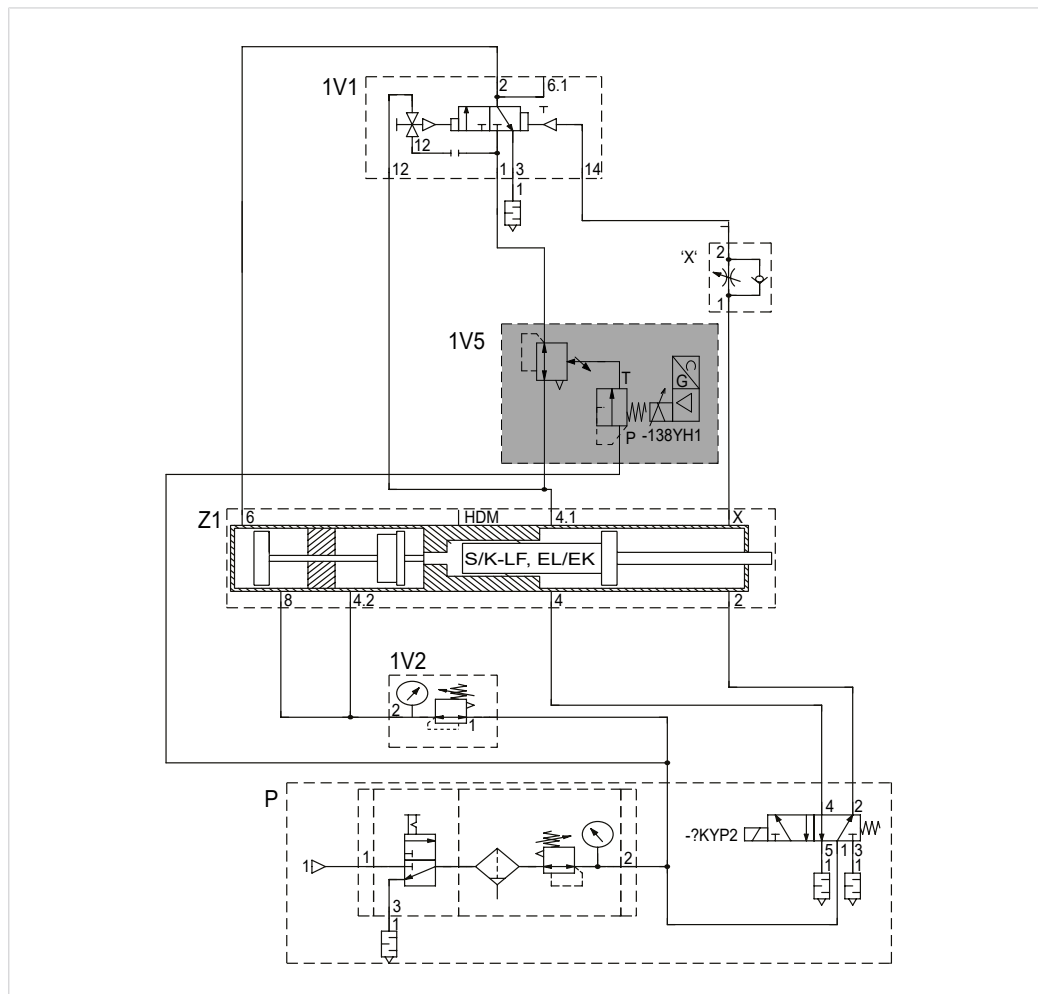


Abb. 20 Druckregelung in Krafthubleitung mit Proportionaldruckregelventil

	Baugruppe	
1V1	Krafthubventil	
	2	Ausgang Krafthub
	6.1	Signal Krafthub
	14	Steueranschluss
	3	Ausgang Schalldämpfer
	1	Eingang Krafthub
	12	Steueranschluss
1V2	Druckregelventil (Luftfeder)	
1V5	Druckregler ZDK .2	
	1	Eingang Eilhub
	2	Ausgang Krafthub
'X'	Steuerdrossel 'X'	
Z1	Antrieb	

	Baugruppe	
	8	Eingang Plungerrückhub
	4.2	Eingang Speicher
	4.1	Ausgang Eilhub
	2.1	Ausgang Rückhub
	2	Eingang Rückhub
	4	Eingang Eilhub
	HDM	Hochdruck-Messanschluss
	6	Eingang Krafthub
P	Kundenseitig: Druckluftversorgung und Wartungseinheit (nicht im Lieferumfang)	

Kraftpaket mit mechanischer Feder

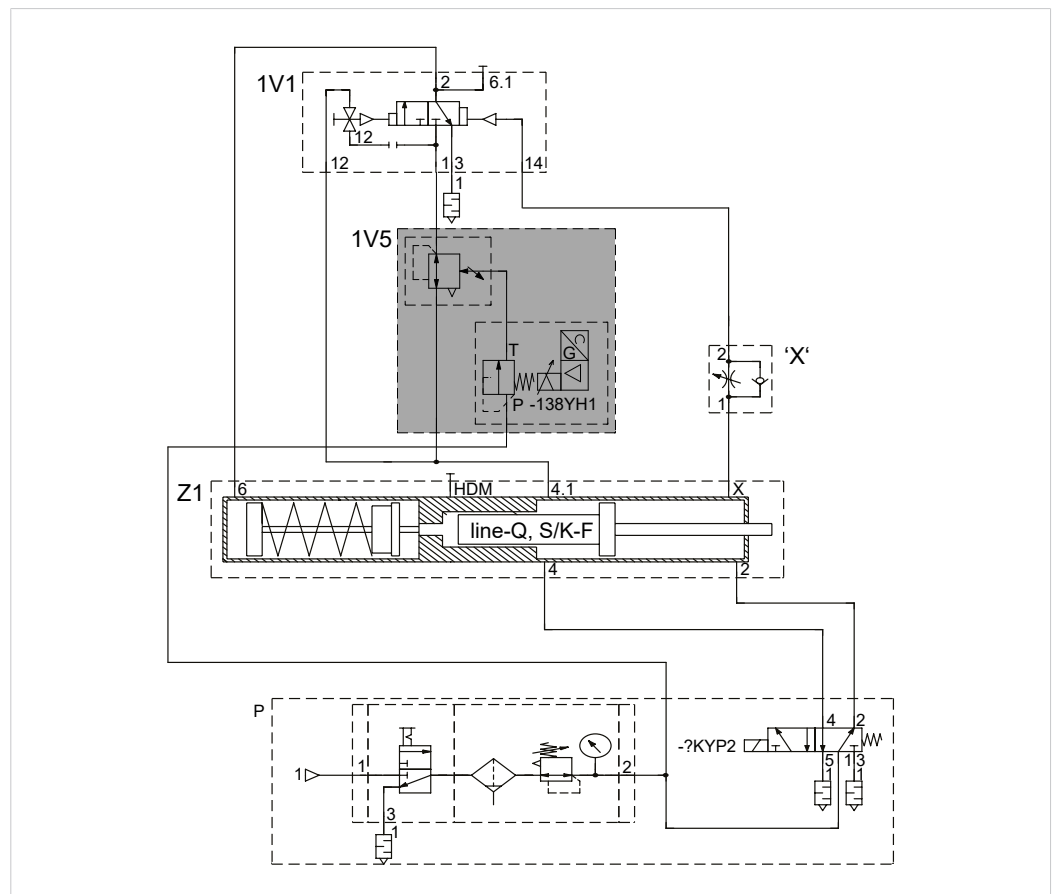


Abb. 21 Druckregelung in Krafthubleitung mit Proportionaldruckregelventil

	Baugruppe	
1V1	Krafthubventil	
	2	Ausgang Krafthub
	6.1	Signal Krafthub
	14	Steueranschluss
	3	Ausgang Schalldämpfer
	1	Eingang Krafthub
	12	Steueranschluss

	Baugruppe	
1V5	Druckregler ZDK .2	
	1	Eingang Eilhub
	2	Ausgang Krafthub
'X'	Steuerdrossel 'X'	
Z1	Antrieb	
	8	Eingang Plungerrückhub
	4.2	Eingang Speicher
	4.1	Ausgang Eilhub
	2.1	Ausgang Rückhub
	2	Eingang Rückhub
	4	Eingang Eilhub
	HDM	Hochdruck-Messanschluss
	6	Eingang Krafthub
P	Kundenseitig: Druckluftversorgung und Wartungseinheit (nicht im Lieferumfang)	

3.8.5 Externe Krafthubzuschaltung (Baugruppe ZKHZ) (optional)

Bei der externen Krafthubzuschaltung wird der Krafthub nach Erreichen eines bestimmten Weges oder einer bestimmten Zeit ausgelöst.

Mit der externen Krafthubzuschaltung lässt sich das Krafthubventil mit einem elektrisch betätigten 3/2-Wegeventil zuschalten.

Eine externe Krafthubzuschaltung kann nachträglich angebaut werden. Die Steuerung lässt sich mit einem Druckregler in der Krafthubleitung kombinieren.

Benötigt wird:

- Permanente Druckluftversorgung des elektrischen 3/2-Wegeventils mit 3 bis 6 bar (Anschluss G 1/8").
- Elektrisches Schaltsignal (24 V) zum Zuschalten des Krafthubs, z. B. Näherungsschalter ZHS 001 in Kombination mit der Hubabfrage ZHU, oder Ausgangssignal eines Wegaufnehmers ZKW/ZHW.
- Einstellung des Positionsgeber der Hubabfrage auf die Eilhub-Endposition zur Vermeidung einer Übersteuerung.

Kraftpaket mit Druckregelventil (Luftfeder)

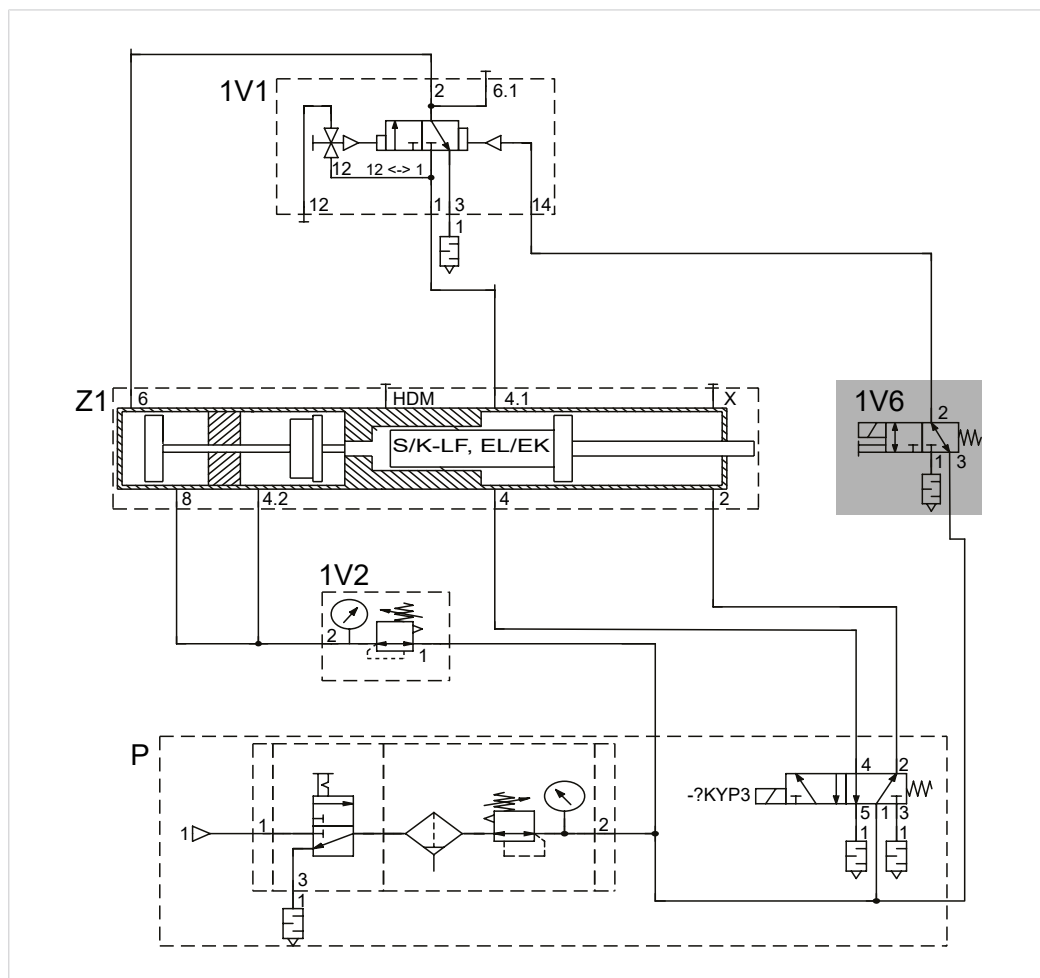


Abb. 22 Externe Krafthubzusaltung (Baugruppe ZKHZ)

	Baugruppe	
1V1	Krafthubventil	
	2	Ausgang Krafthub
	6.1	Signal Krafthub
	14	Steueranschluss
	3	Ausgang Schalldämpfer
	1	Eingang Krafthub
1V2	Druckregelventil (Luftfeder)	
1V6	Ventil Krafthubzusaltung	
	1	Ausgang Schalldämpfer
	2	Ausgang
	3	Eingang
Z1	Antrieb	

	Baugruppe	
	8	Eingang Plungerrückhub
	4.2	Eingang Speicher
	4.1	Ausgang Eilhub
	2.1	Ausgang Rückhub
	2	Eingang Rückhub
	4	Eingang Eilhub
	HDM	Hochdruck-Messanschluss
	6	Eingang Krafthub
P	Kundenseitig: Druckluftversorgung und Wartungseinheit (nicht im Lieferumfang)	

Kraftpaket mit mechanischer Feder

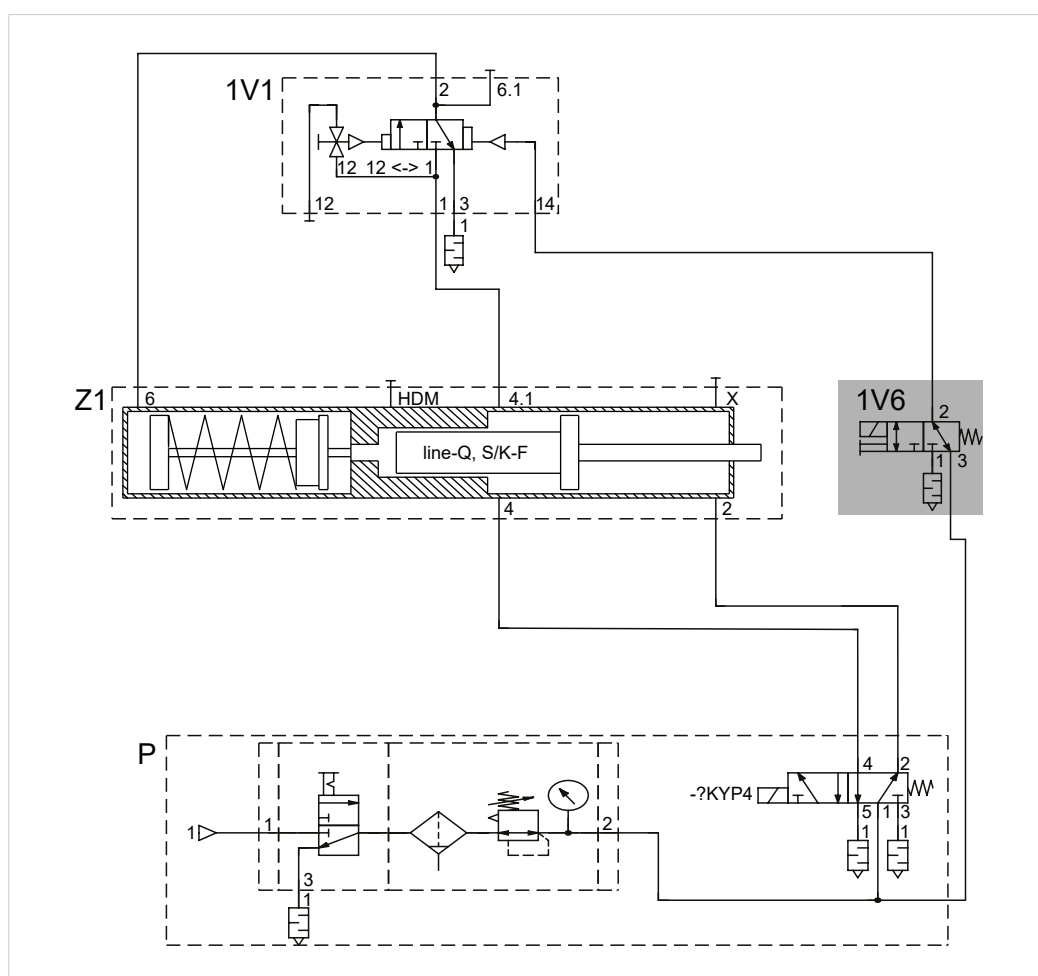


Abb. 23 Externe Krafthubzuschaltung (Baugruppe ZKHZ)

	Baugruppe	
1V1	Krafthubventil	
	2	Ausgang Krafthub
	6.1	Signal Krafthub
	14	Steueranschluss
	3	Ausgang Schalldämpfer
	1	Eingang Krafthub
	12	Steueranschluss
1V6	Ventil Krafthubzuschaltung	
	1	Ausgang Schalldämpfer
	2	Ausgang
	3	Eingang
Z1	Antrieb	
	8	Eingang Plungerrückhub
	4.2	Eingang Speicher
	4.1	Ausgang Eilhub
	2.1	Ausgang Rückhub
	2	Eingang Rückhub
	4	Eingang Eilhub
	HDM	Hochdruck-Messanschluss
	6	Eingang Krafthub
P	Kundenseitig: Druckluftversorgung und Wartungseinheit (nicht im Lieferumfang)	

3.8.6 Externe Krafthubdeaktivierung (Baugruppe ZKHD) (optional)

Bei Bedarf kann der Krafthub mit einem elektrischen Signal deaktiviert werden. Eine externe Krafthubdeaktivierung kann nachträglich angebaut werden. Die Steuerung lässt sich mit einem Druckregler in der Krafthubleitung kombinieren. Benötigt wird:

- Permanente Druckluftversorgung des elektrischen 3/2-Wegeventils mit 3 bis 6 bar (Anschluss G 1/8").

Kraftpaket mit Druckregelventil (Luftfeder)

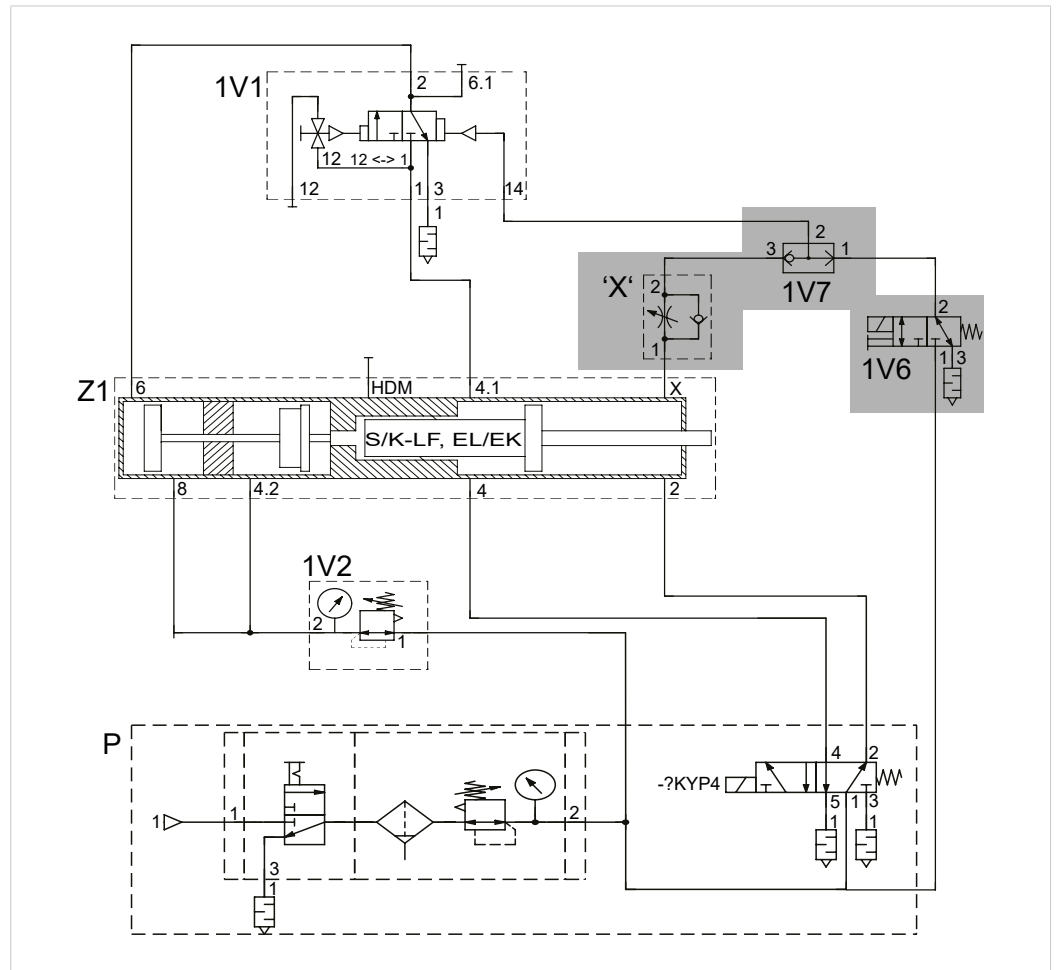


Abb. 24 Externe Krafthubdeaktivierung (Baugruppe ZKHD)

	Baugruppe	
1V1	Krafthubventil	
	2	Ausgang Krafthub
	6.1	Signal Krafthub
	14	Steueranschluss
	3	Ausgang Schalldämpfer
	1	Eingang Krafthub
	12	Steueranschluss
1V2	Druckregelventil (Luftfeder)	
1V6	elektrisches Schaltventil	
	3	Eingang (Freigabe)
	2	Ausgang
	1	Eingang (Deaktivierung)
1V7	ODER-Ventil	
	3	Eingang Schaltventil
	1	Eingang Steuerdrossel 'X'
	2	Ausgang
'X'	Steuerdrossel 'X'	

Kraftpaket mit mechanischer Feder



	Baugruppe	
1V1	Krafthubventil	
	2	Ausgang Krafthub
	6.1	Signal Krafthub
	14	Steueranschluss
	3	Ausgang Schalldämpfer
	1	Eingang Krafthub
	12	Steueranschluss
1V6	elektrisches Schaltventil	
	3	Eingang (Freigabe)
	2	Ausgang
	1	Eingang (Deaktivierung)
1V7	ODER-Ventil	
	3	Eingang Schaltventil
	1	Eingang Steuerdrossel 'X'
	2	Ausgang
'X'	Steuerdrossel 'X'	
Z1	Antrieb	
	8	Eingang Plungerrückhub
	4.2	Eingang Speicher
	4.1	Ausgang Eilhub
	2.1	Ausgang Rückhub
	2	Eingang Rückhub
	4	Eingang Eilhub
	HDM	Hochdruck-Messanschluss
	6	Eingang Krafthub
P	Kundenseitig: Druckluftversorgung und Wartungseinheit (nicht im Lieferumfang)	

3.8.7 Externe Krafthubfreigabe (Baugruppe ZKHF) (optional)

Bei Bedarf kann der Krafthub mit einem elektrischen Signal freigegeben werden.

Eine externe Krafthubdeaktivierung kann nachträglich angebaut werden. Die Steuerung lässt sich mit einem Druckregler in der Krafthubleitung kombinieren.

Benötigt wird:

- Permanente Druckluftversorgung des elektrischen 3/2-Wegeventils mit 3 bis 6 bar (Anschluss G 1/8").

Kraftpaket mit Druckregelventil (Luftfeder)

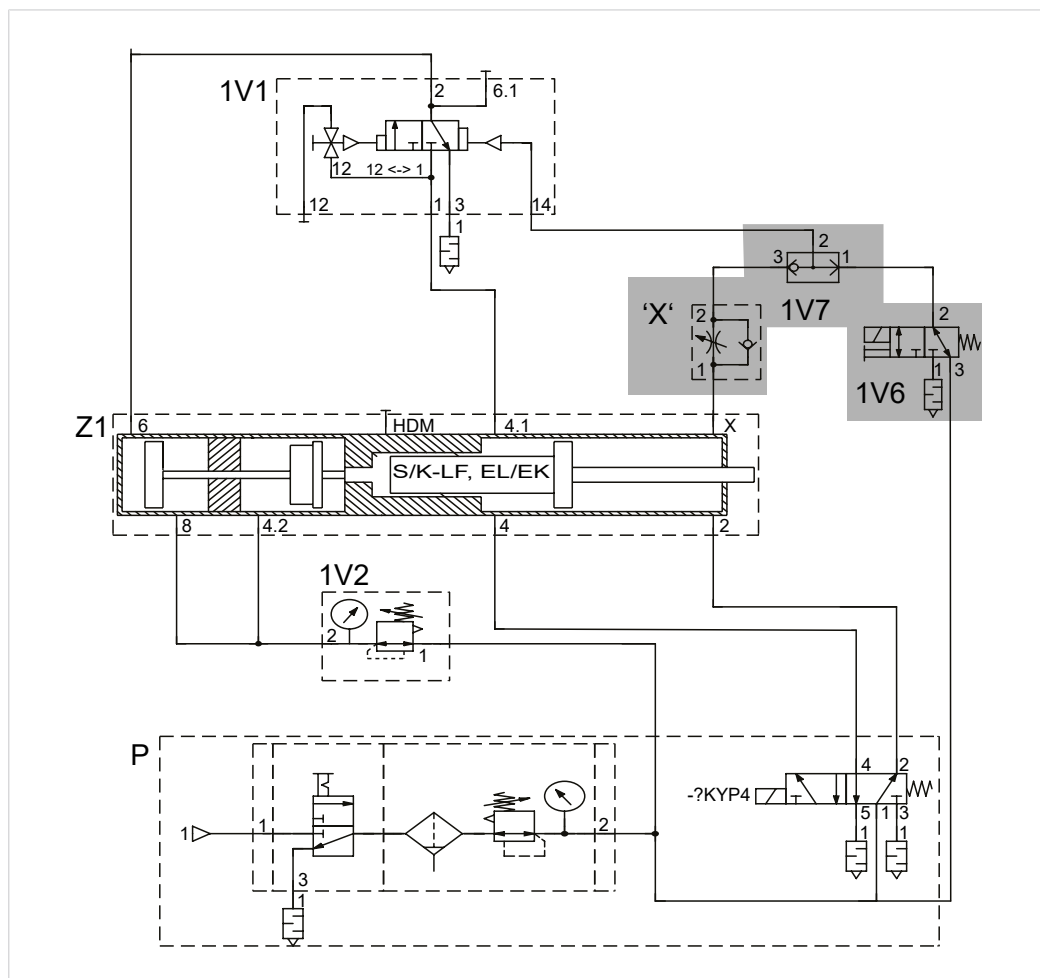


Abb. 26 Externe Krafthubfreigabe (Baugruppe ZKHF)

	Baugruppe	
1V1	Krafthubventil	
	2	Ausgang Krafthub
	6.1	Signal Krafthub
	14	Steueranschluss
	3	Ausgang Schalldämpfer
	1	Eingang Krafthub
1V2	Druckregelventil (Luftfeder)	
	12	Steueranschluss
1V6	elektrisches Schaltventil	
	3	Eingang (Freigabe)
	2	Ausgang
1V7	ODER-Ventil	
	1	Eingang Steuerdrossel 'X'
	2	Ausgang
'X'	Steuerdrossel 'X'	
	3	Eingang Schaltventil

	Baugruppe	
Z1	Antrieb	
	8	Eingang Plungerrückhub
	4.2	Eingang Speicher
	4.1	Ausgang Eilhub
	2.1	Ausgang Rückhub
	2	Eingang Rückhub
	4	Eingang Eilhub
	HDM	Hochdruck-Messanschluss
	6	Eingang Krafthub
P	Kundenseitig: Druckluftversorgung und Wartungseinheit (nicht im Lieferumfang)	

Kraftpaket mit mechanischer Feder

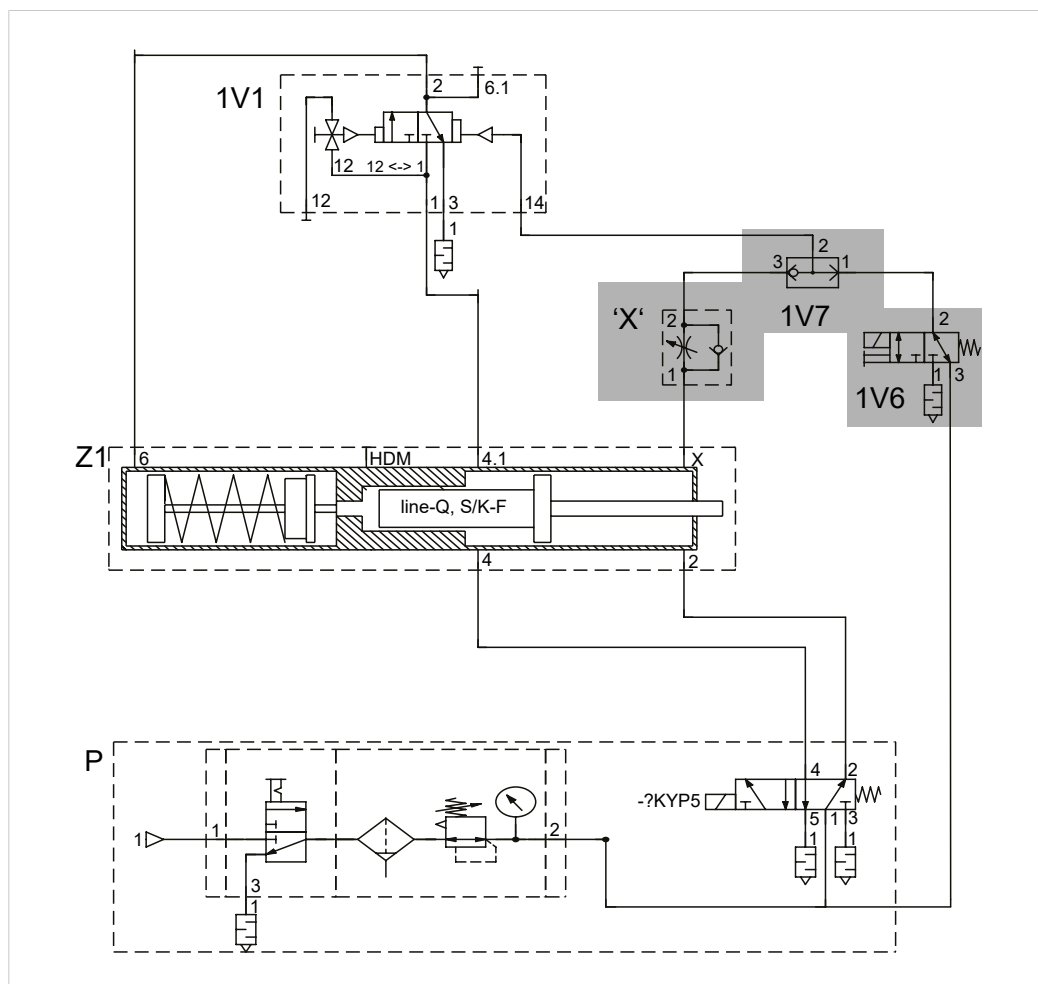


Abb. 27 Externe Krafthubfreigabe (Baugruppe ZKHF))

	Baugruppe	
1V1	Krafthubventil	
	2	Ausgang Krafthub
	6.1	Signal Krafthub
	14	Steueranschluss
	3	Ausgang Schalldämpfer
	1	Eingang Krafthub
	12	Steueranschluss
1V6	elektrisches Schaltventil	
	3	Eingang (Freigabe)
	2	Ausgang
	1	Eingang (Deaktivierung)
1V7	ODER-Ventil	
	3	Eingang Schaltventil
	1	Eingang Steuerdrossel 'X'
	2	Ausgang
'X'	Steuerdrossel 'X'	
Z1	Antrieb	
	8	Eingang Plungerrückhub
	4.2	Eingang Speicher
	4.1	Ausgang Eilhub
	2.1	Ausgang Rückhub
	2	Eingang Rückhub
	4	Eingang Eilhub
	HDM	Hochdruck-Messanschluss
	6	Eingang Krafthub
P	Kundenseitig: Druckluftversorgung und Wartungseinheit (nicht im Lieferumfang)	

3.8.8 Externe Krafthubversorgung (optional)

Bei der externen Krafthubversorgung wird das Krafthubventil separat und unabhängig vom Eilhub mit Druckluft versorgt.

Der Krafthub lässt sich durch eine Staudrucksteuerung, durch eine externe Krafthubzuschaltung (Baugruppe ZKHZ), oder eine externe Krafthubfreigabe (ZKHF) auslösen.

Bei Installation einer Krafthubdeaktivierung (Baugruppe ZKHD) kann der Krafthub mit einem elektrischen Signal deaktiviert werden.

Die Steuerung lässt sich mit einer Staudrucksteuerung, einer externen Krafthubzuschaltung, einer externen Krafthubfreigabe, oder einer Krafthubdeaktivierung kombinieren.

Benötigt wird:

- Externe Druckversorgung am Anschluss [1] des Krafthubventils.

Kraftpaket mit Druckregelventil (Luftfeder)

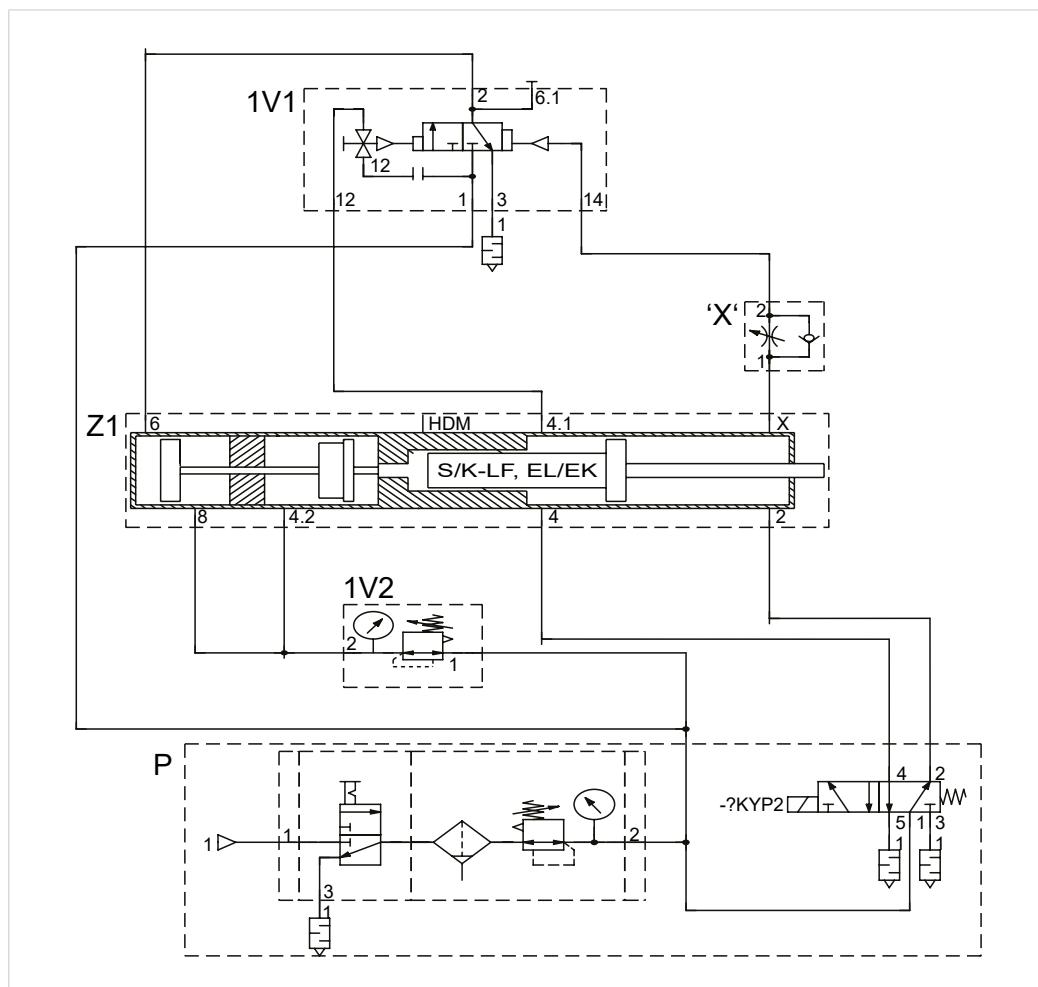


Abb. 28 Externe Krafthubversorgung (optional)

	Baugruppe	
1V1	Krafthubventil	
	2	Ausgang Krafthub
	6.1	Signal Krafthub
	14	Steueranschluss
	3	Ausgang Schalldämpfer
	1	Eingang Krafthub
	12	Steueranschluss
1V2	Druckregelventil (Luftfeder)	
'X'	Steuerdrossel 'X'	
Z1	Antrieb	

	Baugruppe	
	8	Eingang Plungerrückhub
	4.2	Eingang Speicher
	4.1	Ausgang Eilhub
	2.1	Ausgang Rückhub
	2	Eingang Rückhub
	4	Eingang Eilhub
	HDM	Hochdruck-Messanschluss
	6	Eingang Krafthub
P	Kundenseitig: Druckluftversorgung und Wartungseinheit (nicht im Lieferumfang)	

Kraftpaket mit mechanischer Feder

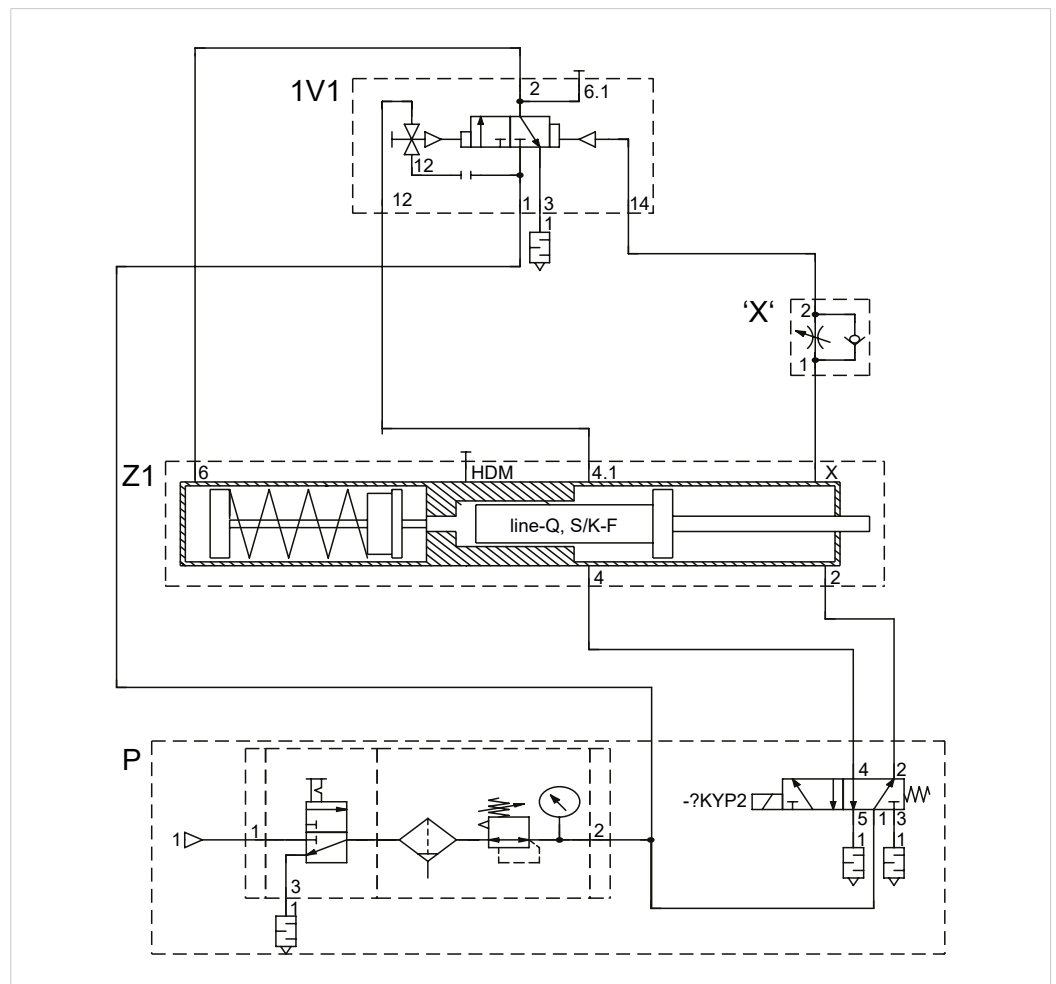


Abb. 29 Externe Krafthubversorgung (optional)

	Baugruppe	
1V1	Krafthubventil	
	2	Ausgang Krafthub
	6.1	Signal Krafthub
	14	Steueranschluss
	3	Ausgang Schalldämpfer
	1	Eingang Krafthub
	12	Steueranschluss
'X'	Steuerdrossel 'X'	
Z1	Antrieb	
	8	Eingang Plungerrückhub
	4.2	Eingang Speicher
	4.1	Ausgang Eilhub
	2.1	Ausgang Rückhub
	2	Eingang Rückhub
	4	Eingang Eilhub
	HDM	Hochdruck-Messanschluss
	6	Eingang Krafthub
P	Kundenseitig: Druckluftversorgung und Wartungseinheit (nicht im Lieferumfang)	

4 Technische Daten

4.1 Typenblatt und Datenblatt

Technische Daten und Einbaumaße siehe Typenblatt und Datenblatt.
www.tox.com

4.2 Allgemeine Umgebungsbedingungen

- Das TOX® Kraftpaket ist gegen das Eindringen von Flüssigkeiten und Verschmutzungen aus der Umgebung durch Dichtungen, Abstreifer und Schalldämpfer geschützt. Dennoch kann das Eindringen von Fremdstoffen beim Einsatz in staubiger oder stark verschmutzter Umgebung nicht vollständig ausgeschlossen werden.
Durch Verschmutzung resultierende Beschädigungen im Betrieb fallen nicht unter die Garantieregeln.
- Das Eindringen von Wasser oder sonstigen korrosiven Flüssigkeiten muss verhindert werden.
- Keine Garantie bei Verwendung in Umgebungen mit stark korrosiven Umgebungsbedingungen wie z. B. erhöhter Salzgehalt (Meeresklima), Reinigung mit korrosiven Reinigungsmitteln, oder Verwendung von Hochdruckreinigern.
Sollte der Einsatz der Antriebe in korrosiver Umgebung sein, kann TOX® PRESSOTECHNIK Antriebe in korrosionsgeschützter Ausführung liefern.
- Die angegebene maximal zulässige Umgebungstemperatur darf nicht überschritten werden um Beschädigungen des Dichtsystems und unzulässige Ausdehnungen im Hydrauliksystem zu vermeiden.
Siehe [Umgebungstemperatur, Seite 68](#).
- Die angegebene Partikelgröße und Feuchtigkeit für Druckluft ist einzuhalten.
Siehe [Druckluftqualität und Pneumatikanschluss, Seite 69](#).

4.3 Umgebungstemperatur

Zugelassene Umgebungstemperatur: 10 °C bis 60 °C

4.4 Druckluftqualität und Pneumatikanschluss

Erforderlich ist:

- Gefilterte und getrocknete Druckluft

Leicht geölte Druckluft ist zulässig.

Druckluftqualität (nach DIN ISO 8573-1):

Feststoffe		Wasser Taupunkt		Maximaler. Ölgehalt	
Klasse	[µm]	Klasse	[°C]	Klasse	[mg/m ³]
5	40	4	3	3	1

4.5 Anzugmomente

4.5.1 Anzugsmomente für das Anflanschen des Antriebs

Vorgeschriebene Anzugsmomente für Befestigungsschrauben der Festigkeitsklasse ISO 4762-12.9:

Gewindegröße	Drehmoment
M 6	17 Nm
M 8	40 Nm
M 10	80 Nm
M 12	135 Nm
M 16	340 Nm
M 20	660 Nm
M 24	1.130 Nm
M 30	2.250 Nm

4.5.2 Anzugsmomente an der Kolbenstange

Werkzeugkupplung ZWK	Kolbengewinde	Anzugsmoment
ZWK 001	M12 x 1,5	10 Nm
ZWK 002	M16 x 1,5	15 Nm
ZWK 004	M22 x 2,0	40 Nm
ZWK 008	M30 x 2,0	180 Nm
ZWK 015	M30 x 2,0	210 Nm
ZWK 030	M39 x 2,0	230 Nm
ZWK 050	M42 x 2,0	290 Nm
ZWK 075	M64 x 2,0	500 Nm
ZWK 200	M80 x 2,0	500 Nm

4.5.3 Anzugsmomente für Gesamthubeinstellung (Option)

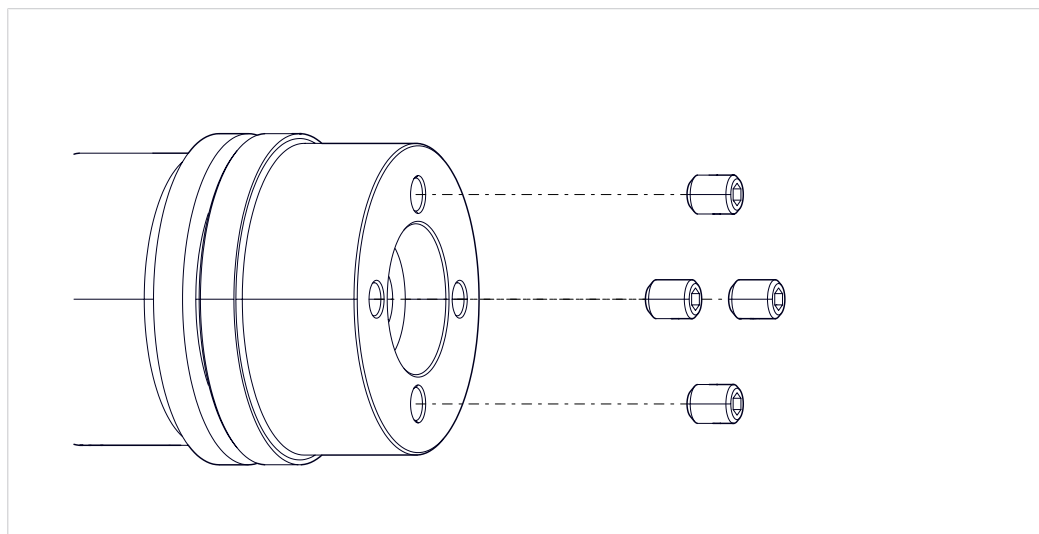


Abb. 30 Anzugsmomente für Gewindestifte

Gewindegröße	Drehmoment
M 5	5 Nm
M 8	18 Nm
M 10	32 Nm

4.5.4 Anzugsmomente Pneumatik-Verschraubungen am Kraftpaket

Die angegebenen Anzugsmomente gelten nur für Pneumatik-Verschraubungen am Kraftpaket.

Anschlussgewinde	Anzugsmoment
1/8"	10 Nm
1/4"	15 Nm
3/8"	25 Nm
1/2"	30 Nm

4.6 Presskraft Tabelle

Presskraft Tabelle siehe separates Dokument.

4.7 Spezifikation Hydrauliköl

Folgende Öle sind standardmäßig zur Verwendung freigegeben:

- Hydrauliköl HLP DD32 (gemäß DIN 51524-2), gefiltert < 5 µm, Belastbarkeit > 30 N/mm²
- Lebensmittelöl Klüber Summit HySyn FG 32

Folgende Hydrauliköle sind mit Einschränkungen zur Verwendung freigegeben:

- Hydrauliköl UCON™ LB-165
- Synthetiköl ISOTEX 46
- Synthetiköl Envolubric PC 46 NWL
- Bei Verwendung von den nicht standardmäßig freigegebenen Hydraulikölen kann es aufgrund des erhöhten Lufteintrages zu einem erhöhten Wartungsintervall kommen.
- Bei Verwendung von den nicht standardmäßig freigegebenen Hydraulikölen kann die Schmierfähigkeit niedriger sein als bei HLP DD32 Hydraulikölen. Dadurch kann es zu kürzeren Standzeiten der Dichtungen kommen.
- Manche Dichtungswerkstoffe neigen bei den nicht standardmäßig freigegebenen Hydraulikölen zu erhöhter Quellung und damit zu einer Reduzierung der Standzeit der Dichtungen.

HINWEIS

Garantieverlust bei Verwendung nicht zugelassener Hydrauliköle!

Aufgrund von negativen Auswirkungen auf Wartungsintervall, Quellverhalten und Standzeit der Dichtungen erlischt bei Verwendung von nicht standardmäßig freigegebenen Hydraulikölen die getroffene Garantiezusage.

- ➔ Hydrauliköle verwenden, die von TOX® PRESSOTECHNIK standardmäßig zugelassen sind.
- ➔ Weitere Hydrauliköle nur nach ausdrücklicher Freigabe von TOX® PRESSOTECHNIK.
- ➔ Verschiedene Hydraulikölsorten nicht mischen. Negative Auswirkungen wie Ausflockungen können nicht ausgeschlossen werden.

5 Transport und Lagerung

5.1 Sicherheit beim Transport

WARNUNG

Gefahr durch schwebende Lasten!

Schwere Quetschungen, Stöße und folgeschwere Unfälle bei unsachgemäßem Transport und fallender Last!

- Nur geeignete und technisch einwandfreie Hebezeuge sowie Lastenaufnahmemittel mit ausreichender Tragkraft verwenden.
- Nie unter schwebenden Lasten stehen oder dort arbeiten.
- Sicherstellen, dass keine Person im Gefahrenbereich ist.
- Bei Transport und Absetzen darauf achten, dass keine Körperteile eingeklemmt werden.
- Geeignete persönliche Schutzausrüstung tragen (z. B. Sicherheitsschuhe).

VORSICHT

Verletzung durch kippende und umfallende Produkte!

- Produkt gegen Kippen, Umfallen, unbeabsichtigtes Bewegen sichern.

- Der Transport darf nur von befugtem Personal durchgeführt werden.
- Das Produkt darf nur mit leeren Flüssigkeitsbehältern transportiert werden.
- Das Produkt darf nur mit der dafür vorgesehenen Transportpalette / -vorrichtung befördert werden.
- Das Produkt darf nur mit geeigneten Hebevorrichtungen an geeigneten Hebe-
punkten angehoben werden.
Siehe Sicherheitszeichen.
- Das Gewicht des Produkts ist zu beachten.
Siehe technisches Datenblatt.
- Der Schwerpunkt des Produkts ist zu beachten.
Siehe Gesamtzeichnung.

5.2 Hebevorrichtung

Je nach Größe des Antriebs sind zum Anheben am hinteren Flanschdeckel Gewindebohrungen für Ringschrauben angebracht.

WARNUNG

Stoß- und Quetschgefahr durch ausschwenkendes Produkt!

Schwere Stöße, Quetschungen und folgenschwere Unfälle durch sich drehendes und ausschwenkendes Produkt.

- Schwerpunkt und Drehpunkt des Produkts beachten.
- V-förmige Aufhängeverbindung im Schwerpunkt zwischen den Ringschrauben herstellen.
- Sind keine Gewindebohrungen vorhanden, Rundschlinge zwischen Arbeitsteil und Übersetzer anhängen.
- Produkt vorsichtig anheben.

5.3 Zwischenlagern

- Originalverpackung verwenden.
- Sicherstellen, dass alle Anschlüsse und Gewinde staubdicht und stoßsicher verschlossen sind.
- Das Produkt nur in geschlossenen, trockenen, staub- und schmutzfreien Räumen bei Raumtemperatur lagern.

5.4 Versand zur Reparatur

Um das Produkt zur Reparatur an TOX® PRESSOTECHNIK zu senden, gehen Sie bitte wie folgt vor:

- Füllen Sie das "Begleitformular Reparatur" aus. Dieses bekommen Sie im Service Bereich unserer Webseite oder auf Anfrage per E-Mail an uns.
- Senden Sie das ausgefüllte Formular per E-Mail an uns.
- Anschließend erhalten Sie die Versandpapiere von uns per E-Mail zugesendet.
- Senden Sie das Produkt mit den Versandpapieren und einer Kopie des "Begleitformular Reparatur" an uns.

Kontakt Daten siehe [Kontakt und Bezugsquelle, Seite 11](#) oder www.tox.com.

6 Montage

6.1 Sicherheit bei der Montage

Die Montage darf nur von geschultem und befugtem Personal durchgeführt werden.

GEFAHR

Elektrische Gefährdungen bei Berührung mit spannungsführenden Teilen!

Elektrischer Schock, Verbrennungen oder Tod bei Kontakt mit spannungsführenden Teilen!

- Alle Arbeiten an der elektrischen Ausrüstung von einer Elektrofachkraft durchführen lassen.
- Energieversorgung trennen.
- Sicheren Abbau von Restenergie abwarten (min. 3 Minuten).

WARNUNG

Herausschleudernde Teile und Druckluft durch druckluftführende Leitungen!

Schwere Verletzungen an Augen und Körperöffnungen!

- Leitungen stets drucklos anschließen und abschließen.
- Maximal zulässige Drücke beachten.
- Persönliche Schutzausrüstung tragen.

VORSICHT

Stolperstellen durch verlegte Versorgungsleitungen!

Verletzungen durch Stolpern und Fallen!

- Stolperstellen beim Aufstellen vermeiden.
- Unvermeidliche Stolperstellen mit Signalzeichen kennzeichnen.

6.2 Antrieb montieren

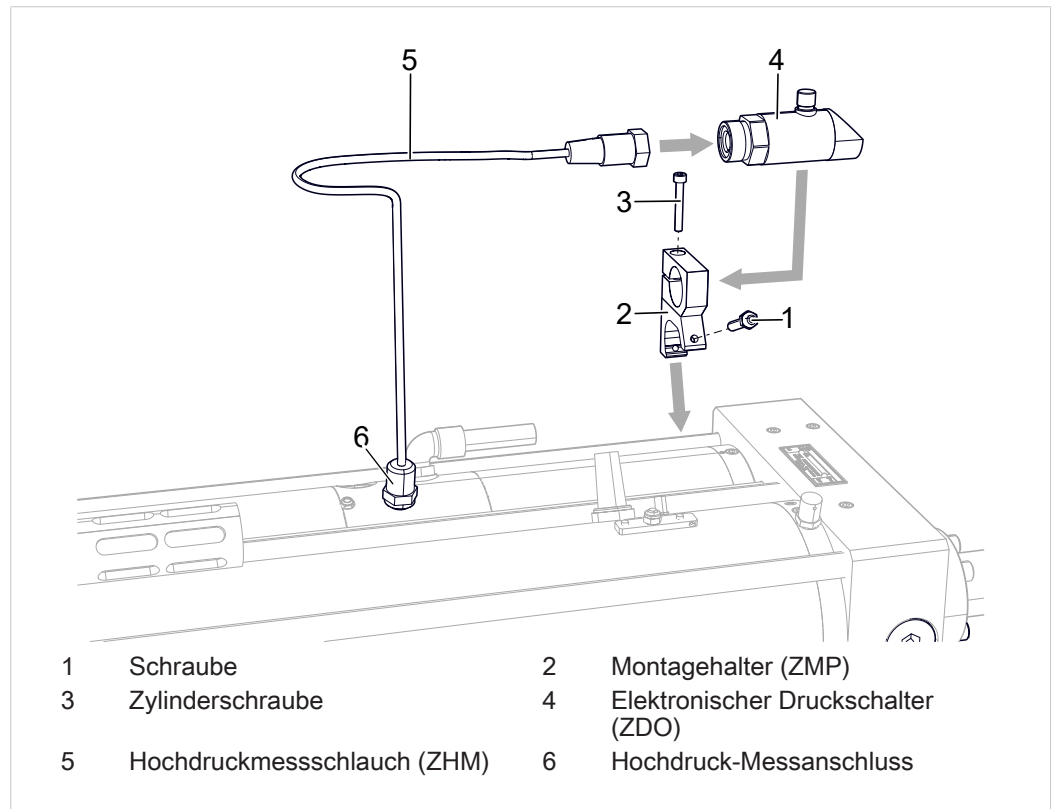
Benötigtes Material:

- Schrauben der Festigkeitsklasse: 12.9 (gemäß ISO 4762)
- Drehmomentschlüssel

1. **WARNUNG!** Quetschgefahr! Hebevorrichtung (Ringschrauben) anbringen und geeignetes Hebezeug verwenden.
Antrieb auf das vorgesehene Befestigungselement setzen und ausrichten.
2. Schrauben anziehen, dabei Drehmomente beachten.
Siehe [Anzugsmomente, Seite 69](#).

6.3 Optionales Zubehör montieren

6.3.1 Elektronischen Druckschalter (ZDO) montieren



Benötigtes Material:

- Elektronischer Druckschalter (ZDO)
- Montagehalter (ZMP)
- Hochdruck-Messschlauch (ZHM)

HINWEIS

Lufteinschluss in der Anschlussleitung!

Luft kann in den Hochdruckraum gelangen, den Arbeitsvorgang beeinträchtigen und das Messergebnis verfälschen.

➔ Anschlussleitung mit Öl füllen und entlüften.

- ✓ Sicherstellen, dass die Anlage druckfrei und spannungsfrei ist.
 - ✓ Anzugsmomente beachten.
Siehe [Anzugsmomente](#), Seite 69.
1. Montagehalter des Druckschalters am Antrieb montieren. Darauf achten, dass Anzeige und Bedienelemente gut erreichbar sind.
 2. Druckschalter in Montagehalter befestigen.
 3. Hochdruckmessschlauch am Druckschalter und am Hochdruck-Messanschluss montieren.
 4. Kabel des Druckschalters an der Steuerung gemäß Schaltplan anschließen.
Siehe Bedienungsanleitung Druckschalter ZDO.

6.3.2 Positionssensoren der Hubabfrage für Vorhub und Rückhub (ZHU) montieren und einstellen

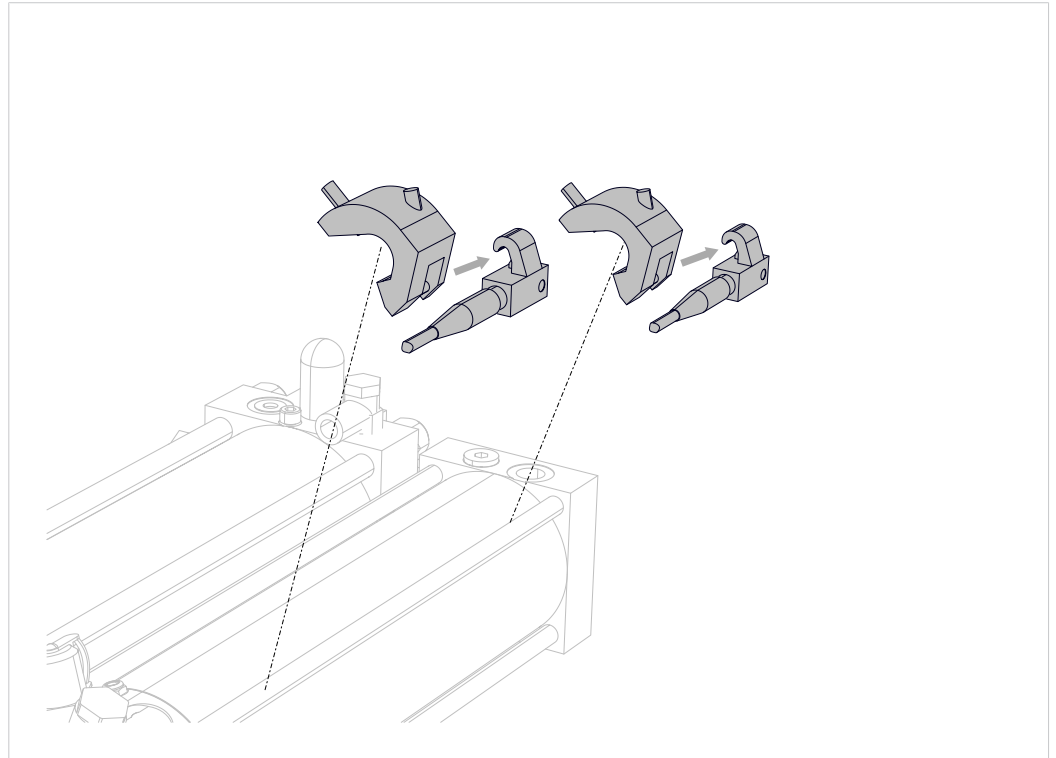


Abb. 31 Positionssensoren für Hubabfrage für Vorhub und Rückhub montieren

Benötigtes Material:

- Magnetempfindlicher Näherungsschalter mit LED (ZHS 001.001)
- Haltewinkel für Näherungsschalter
- Kabeldose

1. Haltewinkel montieren.
2. Näherungsschalter montieren.
3. Näherungsschalter an die Steuerung anschließen.
Siehe Schaltplan.

Positionssensoren einstellen

- ✓ Näherungsschalter sind angeschlossen.
 - ✓ Arbeitskolben ist in Grundstellung.
1. Näherungsschalter vom Zylinderrand bis zum ersten Einschaltpunkt schieben.
 - ▷ LED leuchtet.
 2. Kante des Näherungsschalter auf dem Zylinder markieren.
 3. Näherungsschalter bis zum Ausschaltpunkt weiterschieben.
 - ▷ LED schaltet aus.
 4. Näherungsschalter bis 2. Einschaltpunkt zurückschieben.
 - ▷ LED leuchtet.
 5. Kante des Näherungsschalter auf dem Zylinder markieren.
 6. Näherungsschalter zwischen beiden Markierungen positionieren und fixieren.

6.3.3 Druckregelung in Krafthubleitung (ZDK) montieren

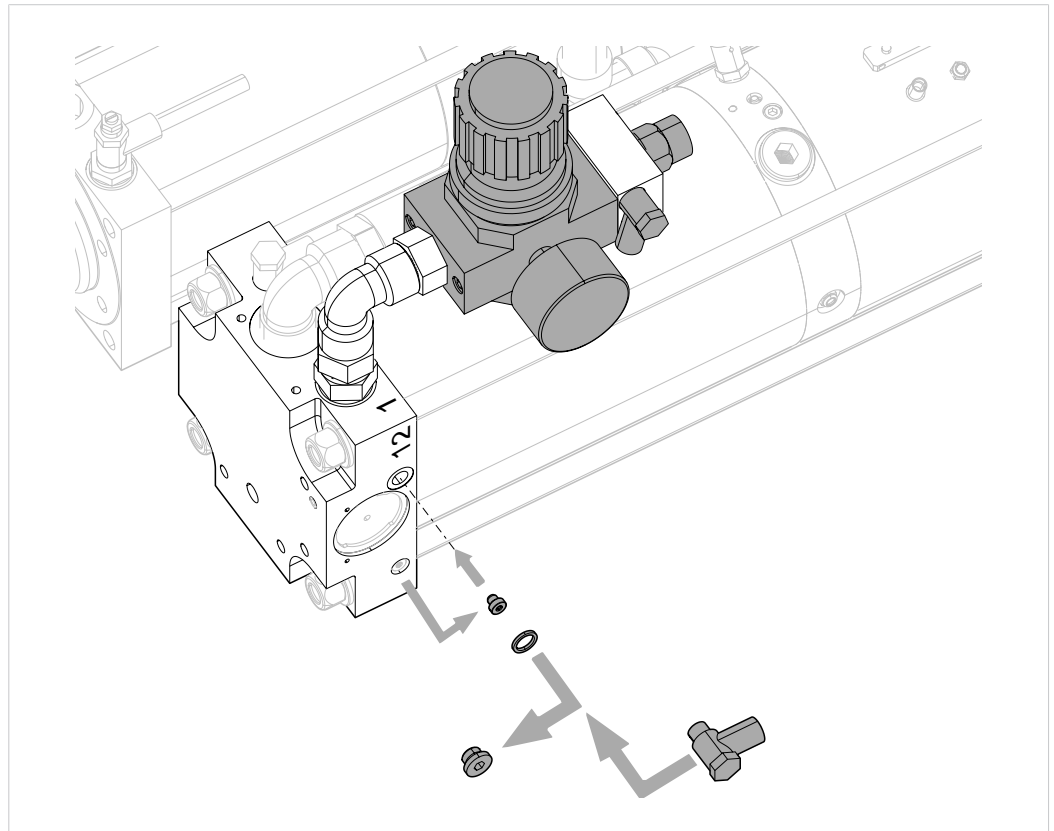


Abb. 32 Druckregelung in Krafthubleitung (Baugruppe ZDK) montieren

Benötigtes Material:

- Manueller Druckregler (ZDK)
- Verschlusschraube mit Bund, Größe M 5 (seitlich an Krafthubventil neben Anschluss [12])

- ✓ Anschlüsse siehe [Druckregelung in Krafthubleitung \(Baugruppe ZDK\) \(optional\)](#), Seite 49.
- 1. Verschlusschraube am Steueranschluss [12] demontieren.
 - ▷ Tieferliegende Gewindebohrung M 5 wird freigelegt.
- 2. Verschlusschraube M 5 aus Parkposition demontieren.
- 3. Verschlusschraube M 5 in tieferliegende Gewindebohrung M 5 des Steueranschluss [12] vollständig eindrehen.
 - ▷ Gewindebohrung M 5 im Krafthubventil ist verschlossen.
- 4. Steueranschluss [12] am Krafthubventil mit Ausgang Eilhub [4.1] oder Anschluss [4.4] am Druckregler verbinden. Dazu Schlauchleitung und Dichtung montieren.
- 5. Druckregler an Eingang Krafthub [1] montieren.
- 6. Beim Einbau eines Proportional-Druckreglers diesen an die Steuerung anschließen.
Siehe Datenblatt, bzw. Schaltplan.

6.3.4 Proportionaldruckregelventil in Krafthubleitung montieren

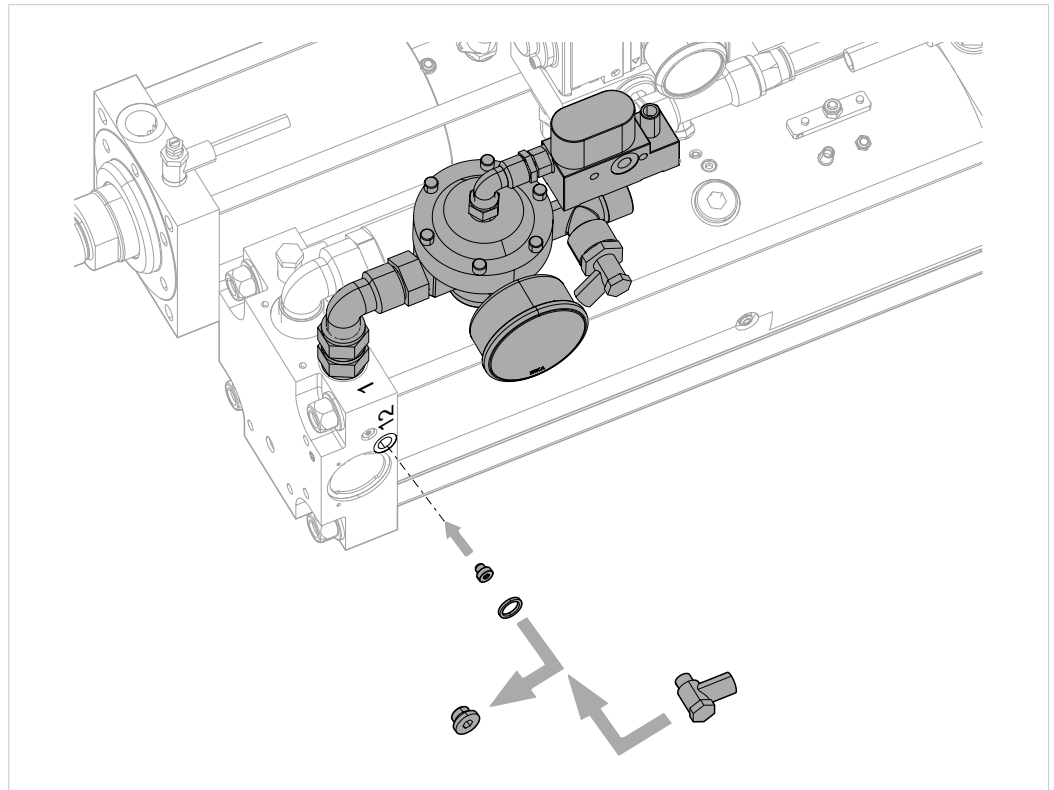


Abb. 33 Proportionaldruckregelventil in Krafthubleitung montieren

Benötigtes Material:

- Proportionaldruckregelventil
- Verschlusschraube mit Bund, Größe M 5 (seitlich an Krafthubventil neben Anschluss [12])

✓ Anschlüsse siehe [Druckregelung in Krafthubleitung \(Baugruppe ZDK\) \(optional\), Seite 49](#).

1. Verschlusschraube am Steueranschluss [12] abnehmen und Verschlusschraube M 5 mit Bund vollständig eindrehen.
▷ Bohrung im Krafthubventil ist verschlossen.
2. Steueranschluss [12] am Krafthubventil mit Ausgang Eilhub [4.1] oder Anschluss [4.4] am Proportionaldruckregelventil verbinden. Dazu Schlauchleitung und Dichtung montieren.
3. Druckregler an Eingang Krafthub [1] montieren.
4. Beim Einbau eines Proportionaldruckregelventil dieses an die Steuerung anschließen.
Siehe Datenblatt, bzw. Schaltplan.

6.3.5 Externe Krafthubzuschaltung (ZKHZ) montieren

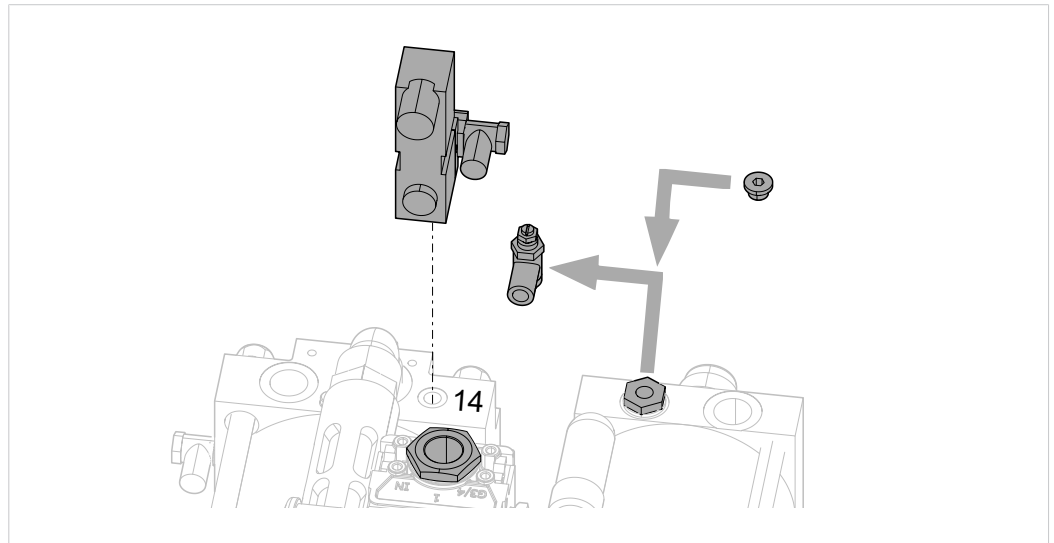


Abb. 34 Externe Krafthubzuschaltung (ZKHZ) montieren

Benötigtes Material:

- Elektrisches Schaltventil Krafthubzuschaltung (ZKHZ)
- Verschlusschraube

✓ Anschlüsse siehe [Externe Krafthubzuschaltung \(Baugruppe ZKHZ\) \(optional\), Seite 55](#).

1. Steuerdrossel 'X' demontieren.
2. Anschluss der Steuerdrossel 'X' mit Verschlusschraube verschließen.
3. Krafthubzuschaltung an Anschluss des Krafthubventils [14] montieren.
4. Krafthubzuschaltung an Permanent-Druckluftversorgung anschließen.
5. Krafthubzuschaltung an Steuerung anschließen.
Siehe Schaltplan.

6.3.6 Externe Krafthubfreigabe (ZKHF) und Krafthubdeaktivierung (ZKHD) montieren

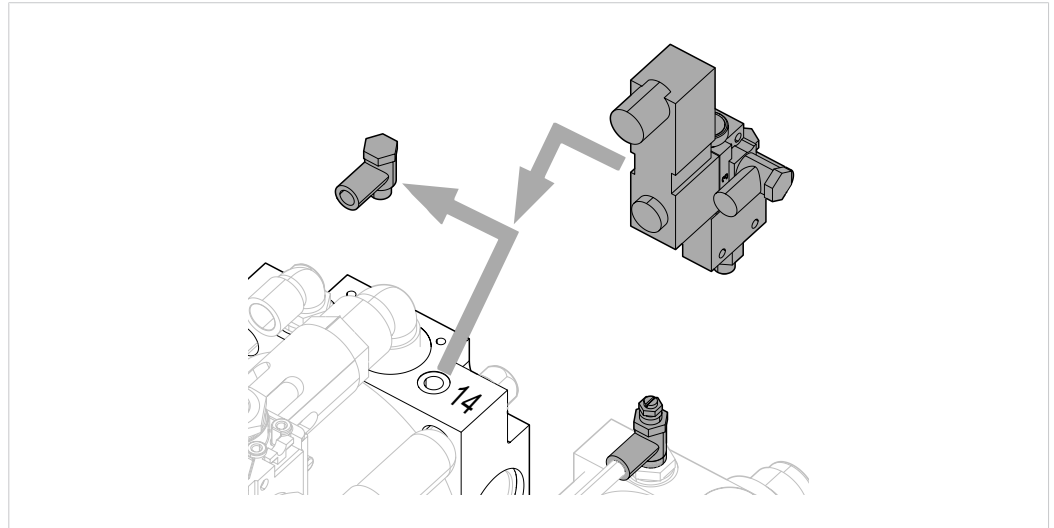


Abb. 35 Externe Krafthubfreigabe (ZKHF) und Krafthubdeaktivierung (ZKHD) montieren

Benötigtes Material:

- Elektrisches Schaltventil Krafthubfreigabe (ZKHF) und Krafthubdeaktivierung (ZKHD) mit pneumatischem ODER-Ventil

Externe Krafthubfreigabe (ZKHF) montieren

- ✓ Anschlüsse siehe [Externe Krafthubdeaktivierung \(Baugruppe ZKHD\) \(optional\), Seite 58](#).

1. Schaltventil Krafthubfreigabe und Krafthubdeaktivierung mit ODER-Ventil an Steueranschluss [14] montieren.
2. Leitung der Steuerdrossel 'X' am ODER-Ventil anschließen.
3. Pneumatischen Eingang [3] des Schaltventils an Druckluftversorgung anschließen.

Externe Krafthubdeaktivierung (ZKHD) montieren

- ✓ Anschlüsse siehe [Externe Krafthubdeaktivierung \(Baugruppe ZKHD\) \(optional\), Seite 58](#).

1. Schaltventil Krafthubfreigabe und Krafthubdeaktivierung mit ODER-Ventil an Steueranschluss [14] montieren.
2. Leitung der Steuerdrossel 'X' am ODER-Ventil anschließen.
3. Pneumatischen Eingang [1] des Schaltventils an Druckluftversorgung anschließen.

6.3.7 Externe Krafthubversorgung vorbereiten

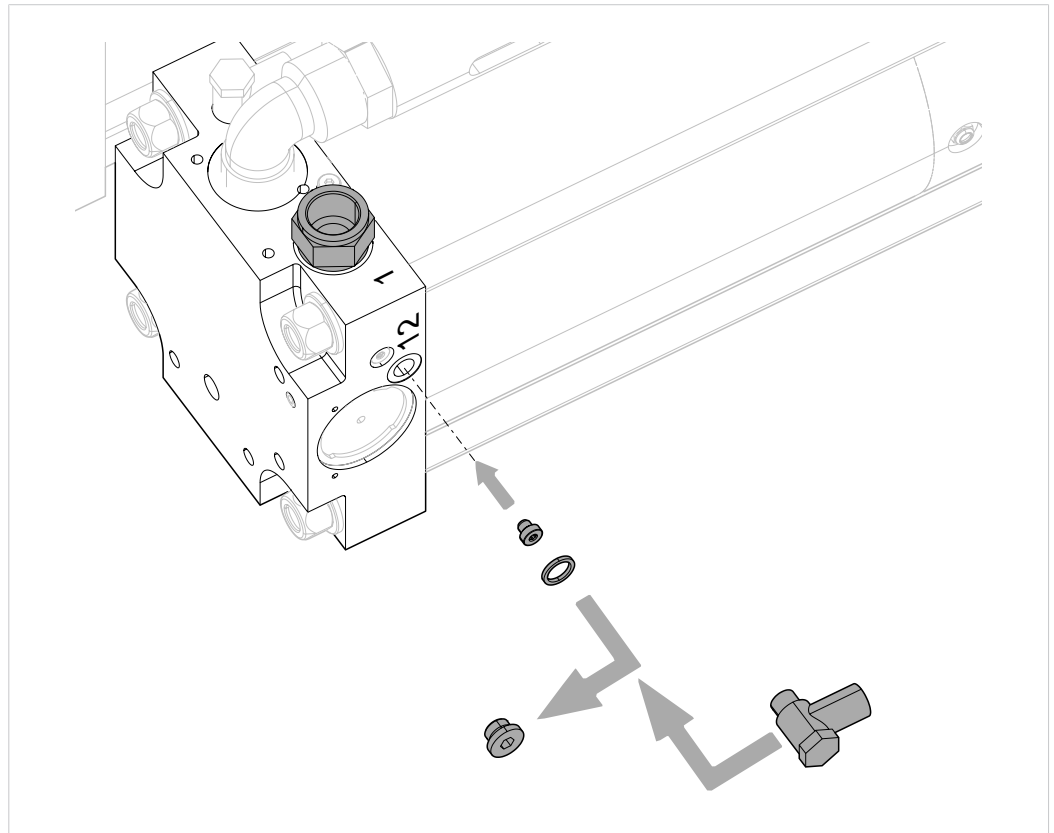


Abb. 36 Externe Krafthubversorgung vorbereiten

Benötigtes Material:

- Verschlusschraube M 5 mit Bund (seitlich an Krafthubventil neben Anschluss [12])

✓ Anschlüsse siehe [Externe Krafthubversorgung \(optional\)](#), Seite 64.

1. Verschlusschraube am Steueranschluss [12] abnehmen und Verschlusschraube M 5 mit Bund vollständig eindrehen.
▷ Bohrung im Krafthubventil ist verschlossen.
2. Steueranschluss [12] am Krafthubventil mit Ausgang Eilhub [4.1] verbinden. Dazu Schlauchleitung und Dichtung montieren.
3. Externe Krafthubversorgung an Eingang Krafthub [1] montieren.

6.3.8 Hubfrequenzoptimierung (ZHO) montieren

Hubfrequenzoptimierung (ZHO) bei Antrieb mit integriertem Krafthubventil montieren

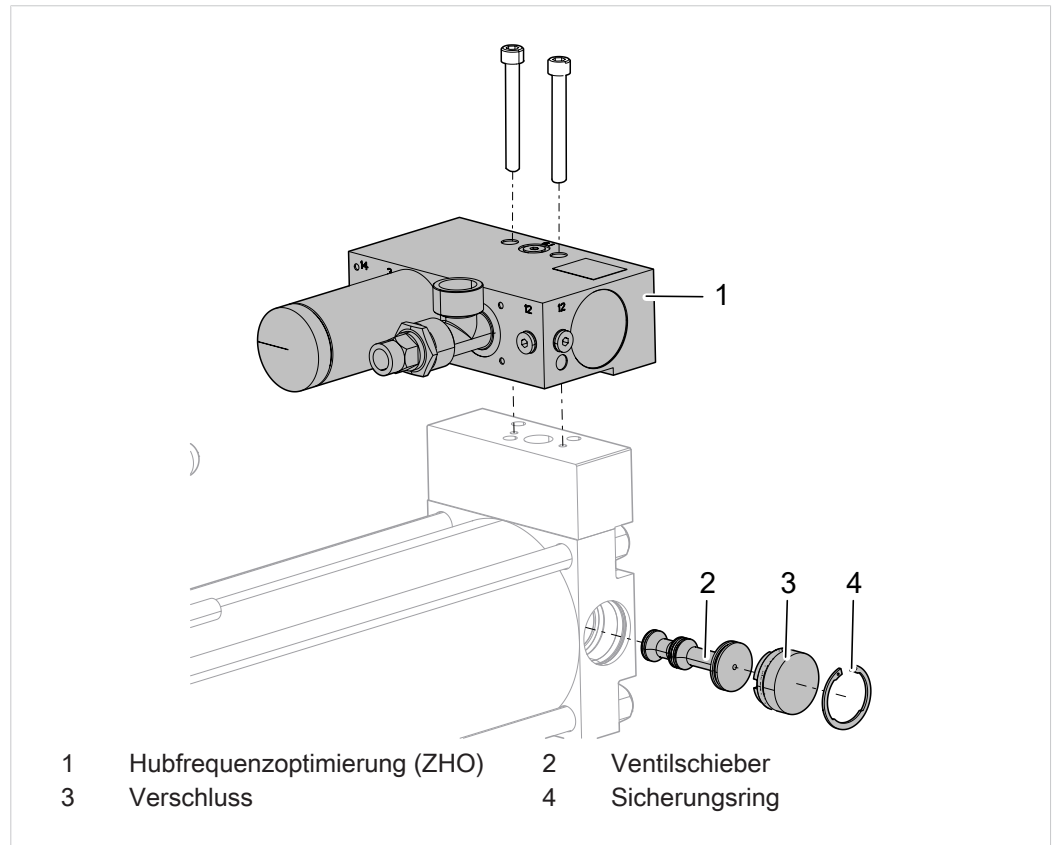


Abb. 37 Hubfrequenzoptimierung (ZHO) montieren

Benötigtes Material:

- Hubfrequenzoptimierung (ZHO) für Antrieb mit integriertem Krafthubventil
- Pneumatische Versorgungsleitung inklusiv allen vorgeschalteten Ventilen in der zu den Anschlüssen passenden Größe

1. Sicherungsring und Verschluss abnehmen.
2. Ventilschieber entnehmen.
3. Verschluss und Sicherungsring montieren.
4. Hubfrequenzoptimierung (ZHO) montieren.

Hubfrequenzoptimierung (ZHO) bei Antrieb mit externem Krafthubventil montieren

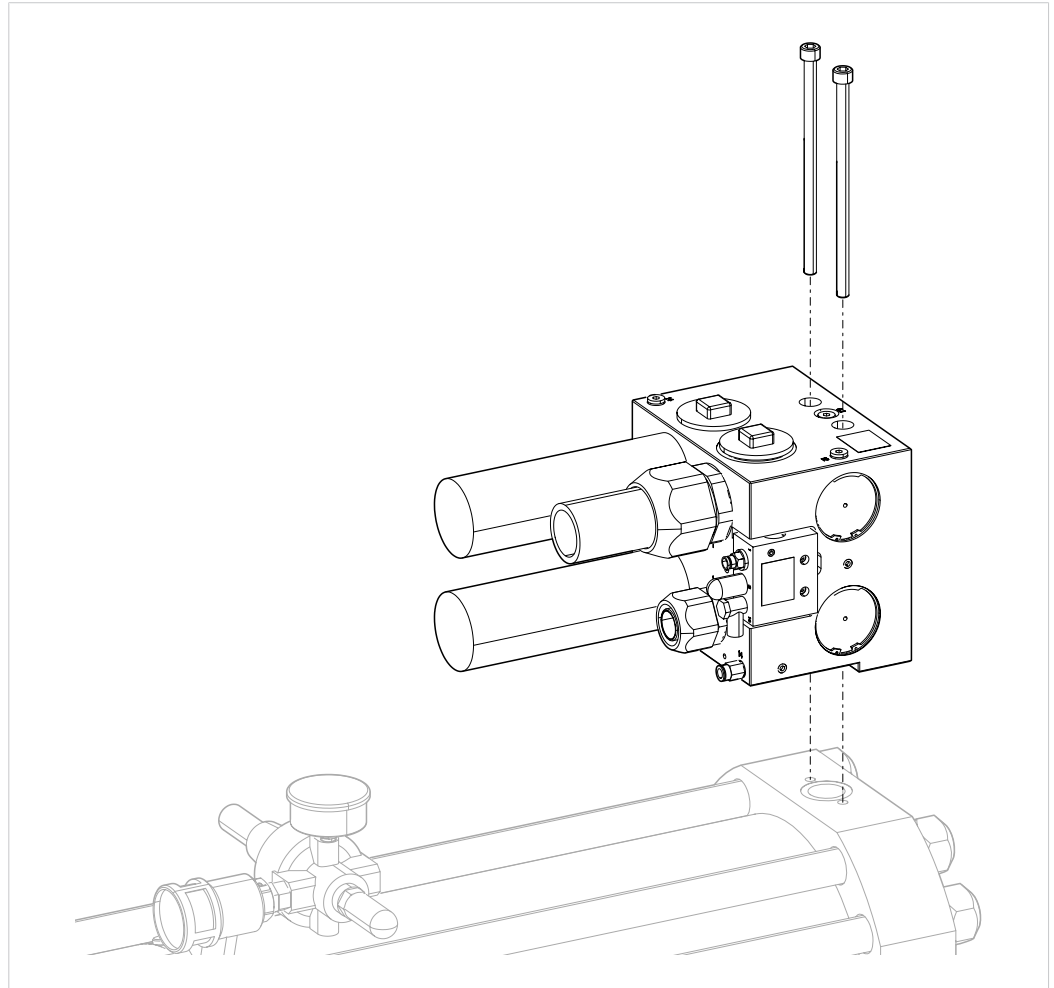


Abb. 38 Hubfrequenzoptimierung (ZHO) montieren

Benötigtes Material:

- Hubfrequenzoptimierung (ZHO) für Antrieb mit externem Krafthubventil
- Pneumatische Versorgungsleitung inklusiv allen vorgeschalteten Ventilen in der zu den Anschlüssen passenden Größe

1. Vorhandenes externes Krafthubventil demontieren.
2. Hubfrequenzoptimierung (ZHO) montieren.

6.3.9 Geschwindigkeitsreduzierung für Krafthubentlüftung montieren

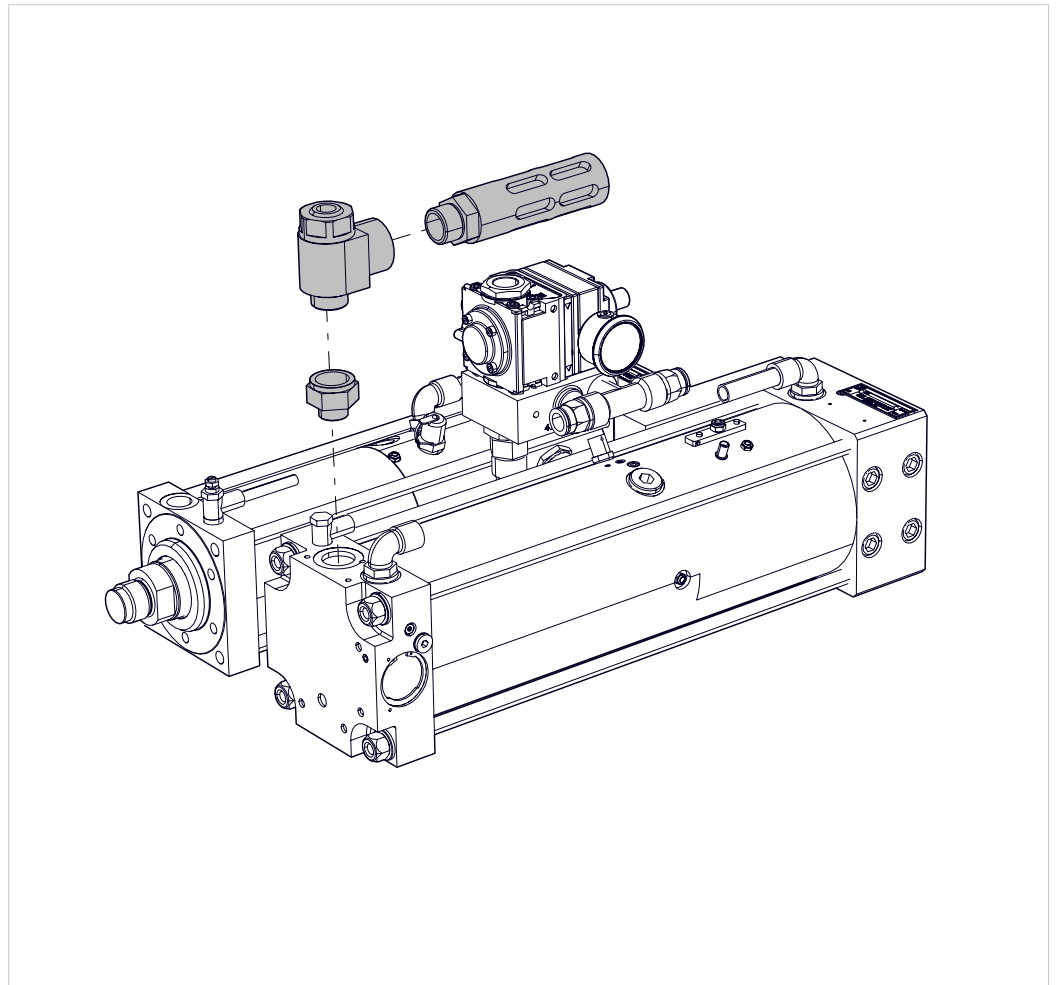


Abb. 39 Geschwindigkeitsreduzierung für Krafthubentlüftung montieren

Benötigtes Material:

- einstellbare Abluftdrossel (ZD)

1. Abluftdrossel zwischen Krafthubventil Ausgang [3] und Schalldämpfer montieren.
2. Anschlüsse Druckluftversorgung anschließen.
3. Abluftdrossel einstellen.

Siehe [Geschwindigkeitsverhältnis zwischen Krafthub und Krafthubentlüftung einstellen \(optional\)](#), Seite 95.

6.3.10 Werkzeugkupplung (ZWK) montieren

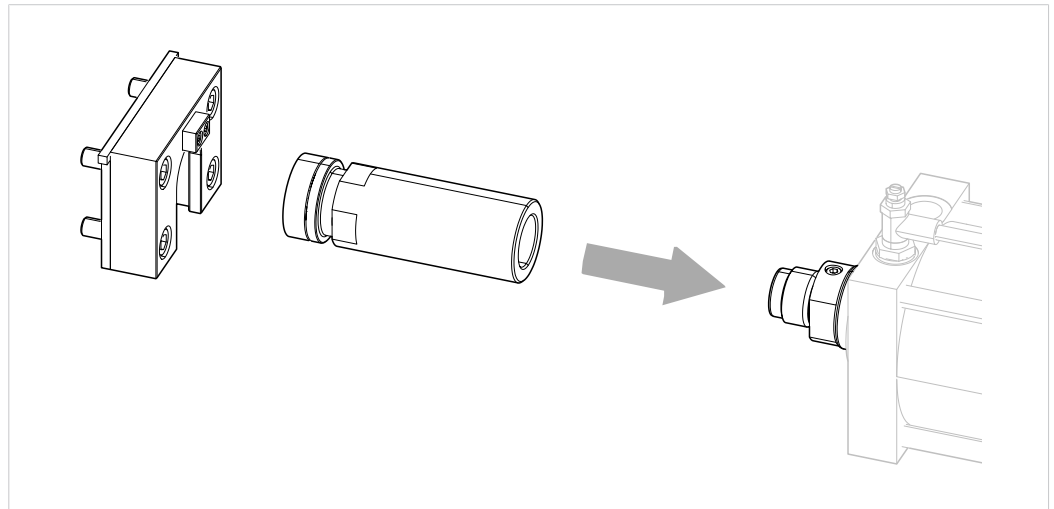


Abb. 40 Werkzeugkupplung (ZWK) montieren

Das Gewinde am Ende der Kolbenstange ist für die Montage einer Werkzeugaufnahme bzw. eines Werkzeugs vorgesehen.

Benötigtes Material:

- Werkzeugaufnahme (ZWK) bzw. Werkzeug
- Schraubensicherung niedrigfest (z. B. Loctite 222)
- Schmierfett (Klübersynth UH1 14-151 oder technisch vergleichbares)

✓ Technische Daten, Abmessungen sind beachtet.
Siehe Datenblatt, bzw. Typenblatt unter www.tox.com.

1. Werkzeugaufnahme auf das Gewinde des Arbeitskolbens montieren. Anzugmomente beachten.
Siehe [Anzugsmomente an der Kolbenstange, Seite 69](#).
2. Werkzeugaufnahme mit Schraubensicherung sichern.
3. Kontaktfläche zwischen Halteschale und Werkzeugaufnahme mit Schmierfett benetzen.
4. Halteschale am Stößel oder an der Werkzeugplatte montieren.

7 Inbetriebnahme

7.1 Sicherheit bei der Inbetriebnahme

Die Inbetriebnahme darf nur von geschultem und befugtem Personal durchgeführt werden.

Es gilt:

- Sicherstellen, dass sich keine Personen im Gefahrenbereich der Maschine aufhalten.
- Technische Daten und Grenzwerte beachten.
Siehe Technische Daten.

7.2 Voraussetzungen zur Inbetriebnahme

Die Inbetriebnahme dieser unvollständigen Maschine ist so lange untersagt, bis festgestellt wurde, dass die Maschine, in welche die unvollständige Maschine eingebaut werden soll, den Bestimmungen der Richtlinie Maschinen (2006/42/EG) entspricht.

Voraussetzungen sind:

- Alle Komponenten sind vorschriftsgemäß montiert.
- Die Sicherheitseinrichtungen der gesamten Anlage sind vorschriftsgemäß montiert und funktionsbereit.
- Etwaige Transportsicherungen sind entfernt.
- Versorgungsanschlüsse, Kommunikations- und Steuerungsanschlüsse, Material-, bzw. Medienschläuche sind vorschriftsgemäß installiert. Die zulässigen Werte sind eingehalten.
- Die zur Ansteuerung der Komponente notwendige Software ist installiert.



Bei der Verwendung von pneumatischen Systemen sind sehr geringe Luftleckagen an Pneumatik-Verschraubungen / -Dichtungen möglich und stellen grundsätzlich keinen Mangel dar. Es gibt hierzu keine messbaren Grenzwerte und Vorgaben, die Wahrnehmung erfolgt akustisch durch den Bediener.

Pneumatik-Verschraubungen können sich unter Umständen durch Vibrationen beim Transport, durch Temperatur-Unterschiede oder durch Manipulation bei der Montage lösen.

→ Festen Sitz der Pneumatik-Verschraubungen prüfen.

→ Für Pneumatik-Verschraubungen am TOX® Kraftpaket, siehe: [Anzugsmomente Pneumatik-Verschraubungen am Kraftpaket, Seite 70.](#)

7.3 Steuerdrossel 'X' einstellen

Die Steuerdrossel 'X' dient zum Einstellen des Umschaltzeitpunkts von Eilhub auf Krafthub und muss für jeden Anwendungsfall (z. B. Werkzeuggewicht ziehend / drückend) neu eingestellt werden. Die Wirkung der Steuerdrossel 'X' wird vom Systemdruck und der Einstellung einer optimalen Eilhubdrossel beeinflusst.

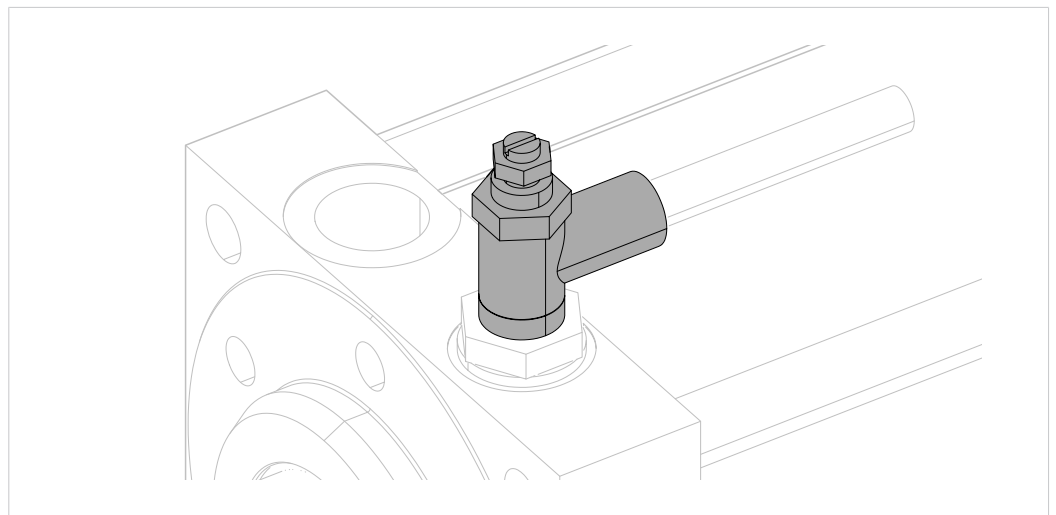


Abb. 41 Steuerdrossel 'X' einstellen

- ✓ Arbeitkolben ist eingefahren.
 - ✓ Druckluftversorgung ist angeschaltet.
-
1. Steuerdrossel 'X' bei eingefahrenem und druckbeaufschlagtem Arbeitkolben durch Rechtsdrehen schließen.
 2. Arbeitkolbenstange ausfahren.
 3. Steuerdrossel 'X' langsam durch Linksdrehen öffnen, bis der Krafthub bei Auftreffen auf eine Gegenkraft spürbar zuschaltet. Wird die Steuerdrossel 'X' weiter geöffnet, schaltet der Krafthub früher zu.

7.4 Geschwindigkeitsverhältnis zwischen Rückhub und Eilhub einstellen

Die Geschwindigkeit des Arbeitskolbens im Eilhub und Rückhub kann mit externen Abluftdrosseln am Vorhub und Rückhub eingestellt werden. Gegebenenfalls müssen die Abluftdrosseln nachgerüstet werden.

Typ	Typ
S, K, EL, EK	K 51/81
Erforderliches Geschwindigkeitsverhältnis	
• Rückhub gleich schnell wie der Eilhub oder • Rückhub schneller als der Eilhub	• Rückhub gleich schnell wie der Eilhub oder • Rückhub max. 20% schneller als der Eilhub

Tab. 4 Erforderliches Geschwindigkeitsverhältnis



Eine visuelle Überprüfung der Geschwindigkeiten ist im Normalfall ausreichend.

1. Geschwindigkeitsverhältnis entsprechend den Vorgaben einstellen.
2. Test durchführen und Geschwindigkeit visuell prüfen.

7.5 Geschwindigkeitsverhältnis zwischen Krafthub und Krafthubentlüftung einstellen (optional)

Bei gedrosselter Krafthubgeschwindigkeit
Erforderliches Geschwindigkeitsverhältnis zwischen Krafthub und Krafthubentlüftung
• Krafthubgeschwindigkeit gleich schnell wie Rückhubgeschwindigkeit des Übersetzerkolbens oder • Krafthubgeschwindigkeit schneller als Rückhubgeschwindigkeit des Übersetzerkolbens

Tab. 5 Erforderliches Geschwindigkeitsverhältnis



Eine visuelle Überprüfung der Geschwindigkeiten ist im Normalfall ausreichend.

1. Geschwindigkeitsverhältnis entsprechend den Vorgaben einstellen.
2. Test durchführen und Geschwindigkeit visuell prüfen.

7.6 Gesamthublänge einstellen (optional)

Bei der Baureihe mit Gesamthubeinstellung kann die Länge des Gesamthubs unabhängig von der Länge des Krafthubs und der Länge des Zylinders eingestellt werden.

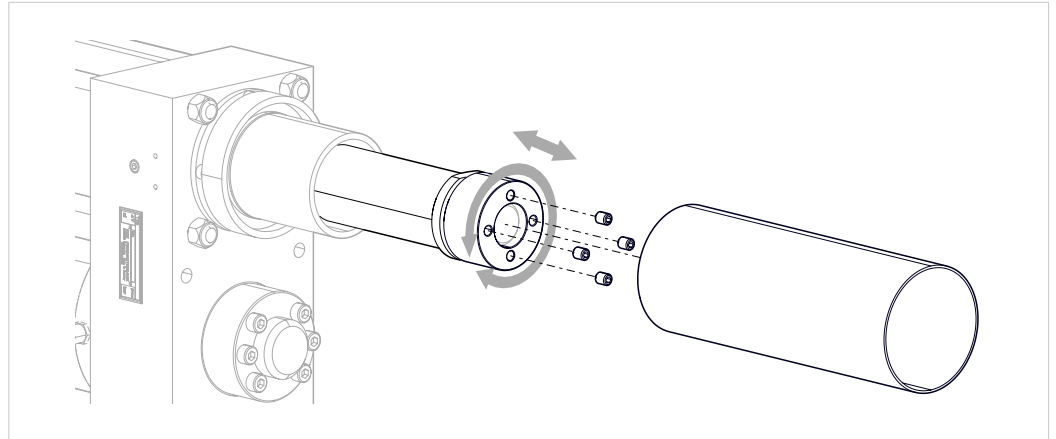


Abb. 42 Gesamthublänge einstellen

1. Schutzabdeckung am Arbeitskoben demontieren.
2. Klemmschrauben lösen.
3. Stellhülse einschrauben, bzw. ausschrauben bis die gewünschte Gesamthublänge eingestellt ist. Die Einstellweg kann dabei an einer Skala an der Stellhülse abgelesen werden.
 - ▷ Stellhülse ausschrauben: Die Gesamthublänge wird verlängert.
 - ▷ Stellhülse einschrauben: Die Gesamthublänge wird verkürzt.
4. Klemmschrauben festziehen.
Siehe [Anzugsmomente, Seite 69](#).
5. Schutzabdeckung montieren.

7.7 Krafthublänge einstellen (optional)

Bei der Baureihe S mit Krafthubeinstellung (Version 50 / 80) kann die Länge des Krafthubs unabhängig von der Länge des Gesamthubs eingestellt werden.

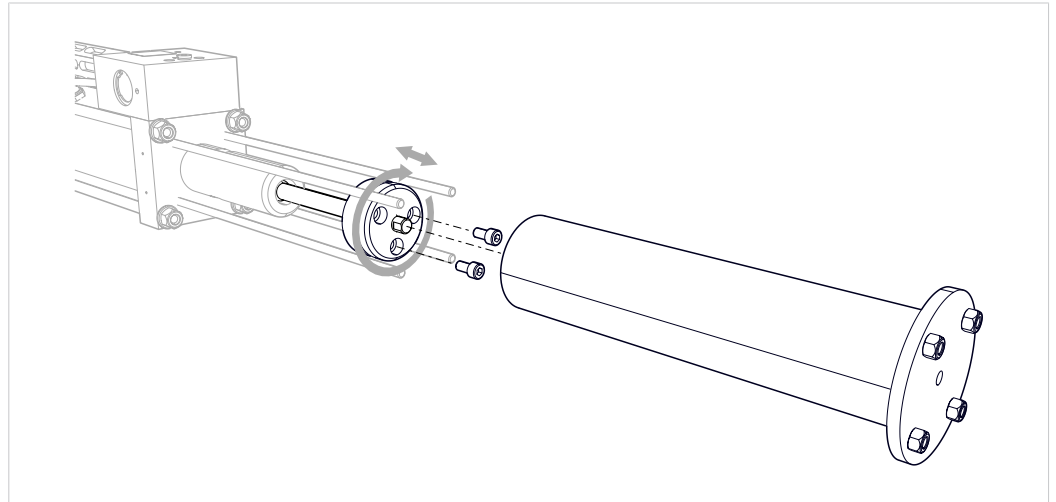


Abb. 43 Krafthublänge einstellen

1. Schutzabdeckung am Übersetzerkolben demontieren.
2. Klemmschrauben lösen.
3. Stellhülse einschrauben, bzw. ausschrauben bis die gewünschte Gesamthublänge eingestellt ist.
 - ▷ Stellhülse ausschrauben: Die Gesamthublänge wird verlängert
 - ▷ Stellhülse einschrauben: Die Gesamthublänge wird verkürzt
4. Klemmschrauben festziehen.
Siehe [Anzugsmomente, Seite 69](#).
5. Schutzabdeckung montieren.

7.8 Dämpfung (ZED) einstellen (optional)

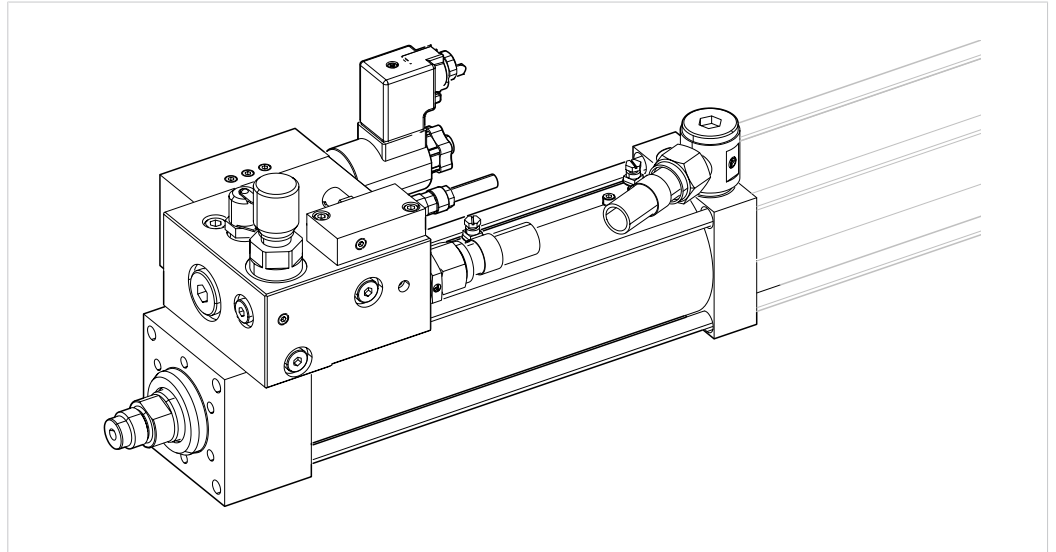


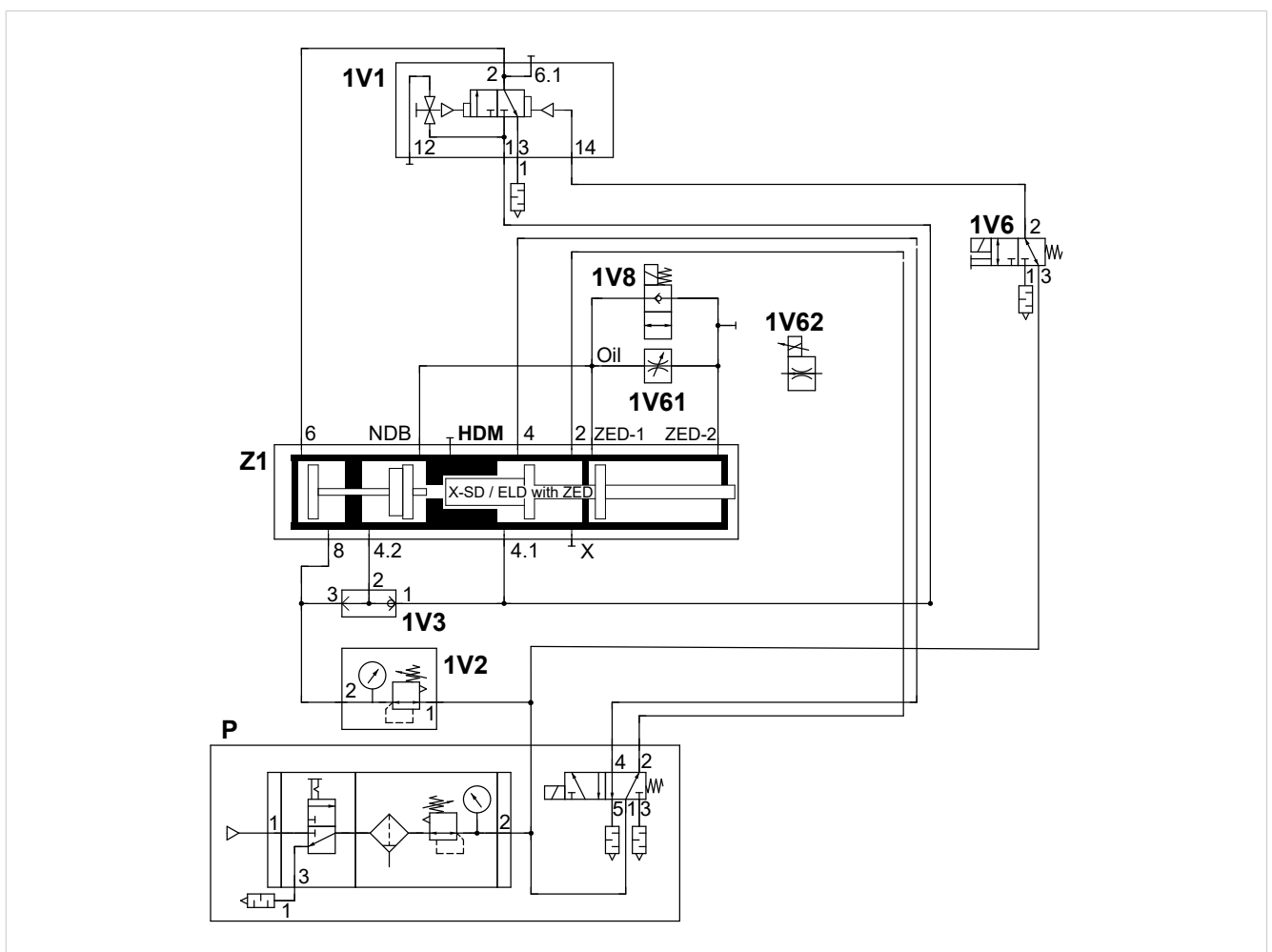
Abb. 44 Dämpfung (ZED) einstellen (optional)



Die integrierte Dämpfungsfunktion erlaubt eine zuschaltbare, einstellbare, konstante Geschwindigkeit des Arbeitskolbens im Eilhub und Krafthub unabhängig von den jeweiligen Arbeitskräften. Damit ist es möglich, die Beschleunigung des Arbeitskolbens bei Wegfall der Gegenkraft (beim Stanzen) oder auch einen Stick-Slip-Effekt (beim Einpressen) fast vollständig zu kompensieren.

Bei gleicher Einstellung des Stromregelventils sind die Geschwindigkeiten des Arbeitskolbens im Eilhub und Krafthub nahezu konstant. Das ermöglicht ein sehr sanftes Aufsetzen auf dem Bauteil.

Funktionsablauf und Schaltzustände



Die Dämpfung wird am Stromregelventil (1V61 oder 1V62) eingestellt. Das elektrisch schaltbare Magnetventil (1V8) ermöglicht ein individuelles Zu- und Abschalten der Dämpfung. Mit der Hubabfrage am Arbeitskolben lässt sich der Zeitpunkt bestimmen, wann die Dämpfung zugeschaltet werden soll.

- Eilhub
 - Für einen schnellen Eilhub muss das Magnetventil (1V8) elektrisch geschaltet werden, damit das Öl ungedrosselt fließen kann.

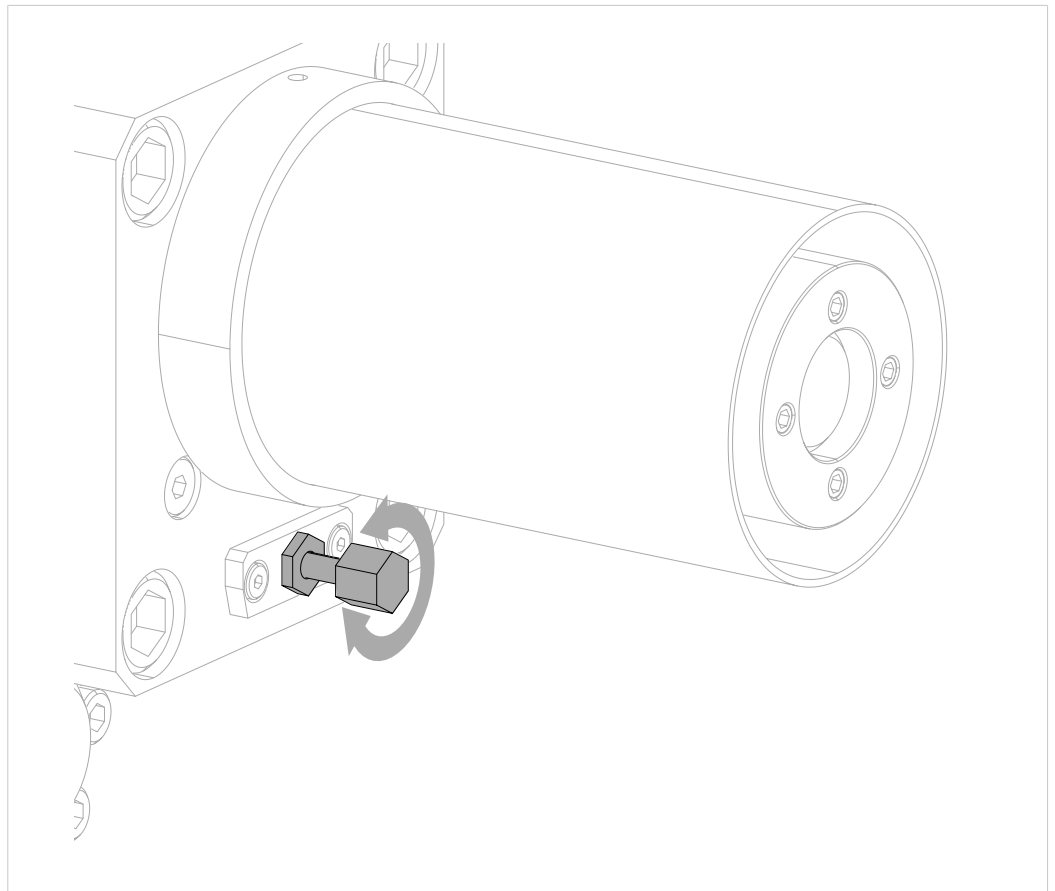
- Zuschaltung der Dämpfung im Eilhub für ein sanftes Aufsetzen auf dem Bauteil (Soft Touch)
Zuschaltung der Dämpfung im Eilhub
 - Die Dämpfung kann im Eilhub über ein externes Wegsignal zugeschaltet werden.
 - Für ein sanftes Auftreffen auf dem Bauteil muss die im Typenblatt angegebene Reaktionszeit des Magnetventils (1V8) und der in dieser Zeit zurückgelegte Reaktionsweg des Arbeitskolbens berücksichtigt werden.
 - Magnetventil (1V8) stromlos (0-aktiv) schalten, damit das Öl durch das Stromregelventil (1V61 oder 1V62) fließt und der Dämpfungseffekt eintritt.
 - Zuschaltung der Dämpfung im Krafthub
 - Der Krafthub muss z. B. über ein externes Wegsignal elektrisch an Ventil (1V6) zugeschaltet werden.
 - Magnetventil (1V8) stromlos (0-aktiv), damit das Öl durch das Stromregelventil (1V61 oder 1V62) fließt und der Dämpfungseffekt eintritt.
 - Rückhub
 - Für einen schnellen Rückhub ist im Magnetventil (1V8) ein Rückschlagventil integriert damit das Öl unabhängig vom Schaltzustand ungedrosselt fließen kann.
 - Not-Aus
 - Bei Auslösung eines Not-Aus wird das Magnetventil (1V8) stromlos geschaltet. Beim anschließenden Rückhub in die Grundstellung wird das Öl über das Rückschlagventil zurück transportiert.
- ➔ Dämpfung mit dem manuellen Stromregelventil einstellen. Dazu Einstellschraube zu, oder auf drehen.
- ODER -
- Dämpfung mit dem elektrischen Proportional-Stromregelventil einstellen.

7.9 Schnittschlag-Dämpfung (ZSD) einstellen (optional)

Die Schnittschlagdämpfung wird in 2 Schritten eingestellt:

- [Gesamthublänge einstellen, Seite 96.](#)
- [Dämpfungswirkung einstellen, Seite 101.](#)

7.9.1 Dämpfungswirkung einstellen



- ✓ Gesamthub ist eingestellt.
Siehe [Gesamthublänge einstellen \(optional\)](#), Seite 96.

⚠ WARNUNG

Bersten, umherfliegende Teile und herausspritzendes Öl aufgrund zu hohen Öldrucks!

Schwerste Verletzungen an Augen, Körperöffnungen und am ganzen Körper!

- ➔ Der Öldruck an der Schnittschlag-Dämpfung (ZSD) darf bei geschlossener Dämpfung 450 bar nicht überschreiten. Maximal zulässig sind 450 bar.
- ➔ Persönliche Schutzausrüstung tragen.

1. Kontermutter am Außengewinde der Steuernadel lösen.
2. Dämpfungswirkung mit Steuernadel einstellen.
Drehung nach rechts: Dämpfungswirkung verstärken.
Drehung nach links: Dämpfungswirkung verringern.
3. Darauf achten, dass bereits eine Viertel-Drehung eine spürbare Veränderung der Dämpfung bewirkt. Schrittweise Dämpfung einstellen.
▷ Dämpfungswirkung ist eingestellt.
4. Kontermutter befestigen.

7.10 Näherungssensoren der Haltebremse (ZSL) einstellen (optional)

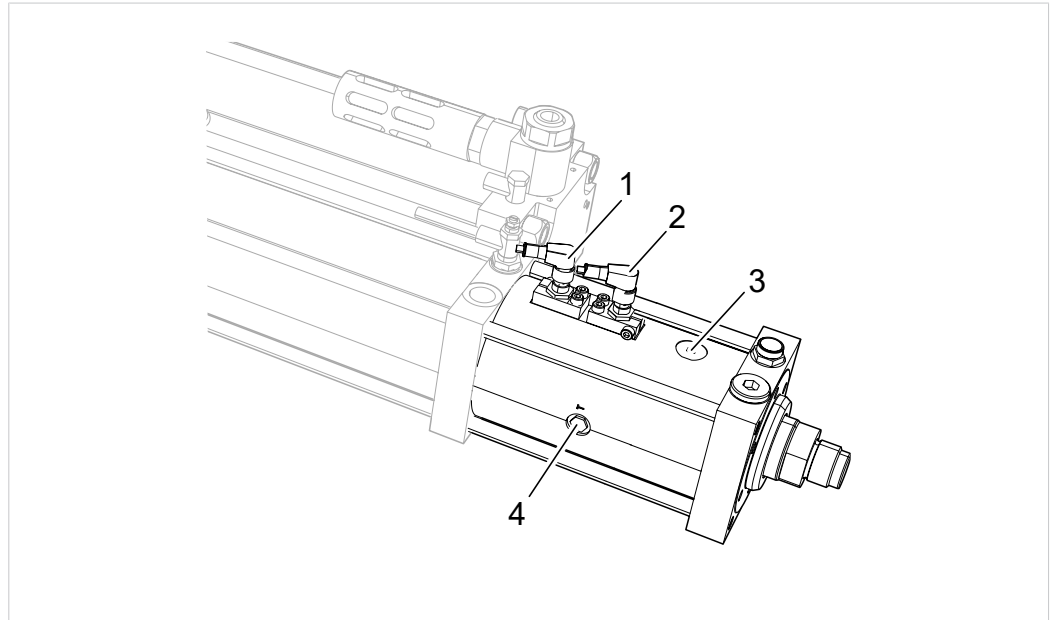


Abb. 45 Näherungssensoren der Haltebremse einstellen

- | | | | |
|---|---|---|--|
| 1 | Halter für Sensor "Klemmung gelöst" [B] | 2 | Halter für Sensor "Last gesichert [A]" |
| 3 | Duckanschluss "lösen" [L] | 4 | Anschluss "Druckausgleich" [T] |

Steuerplan ZSL

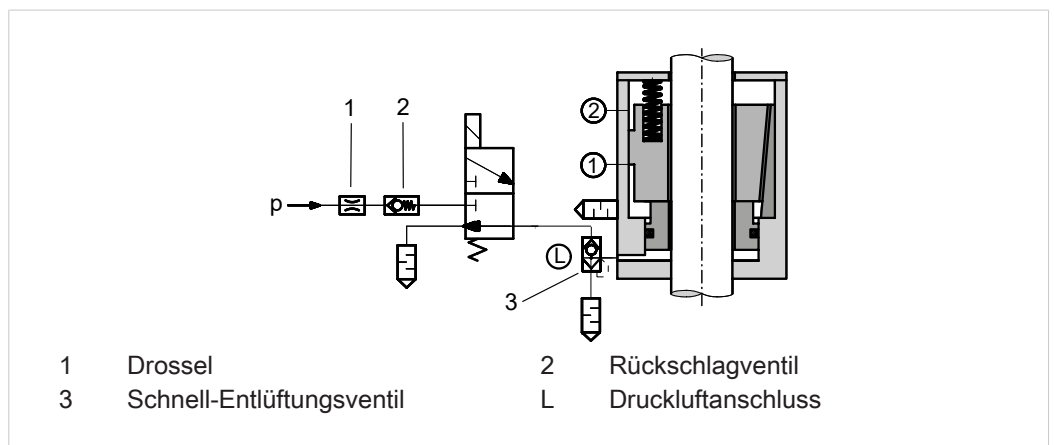


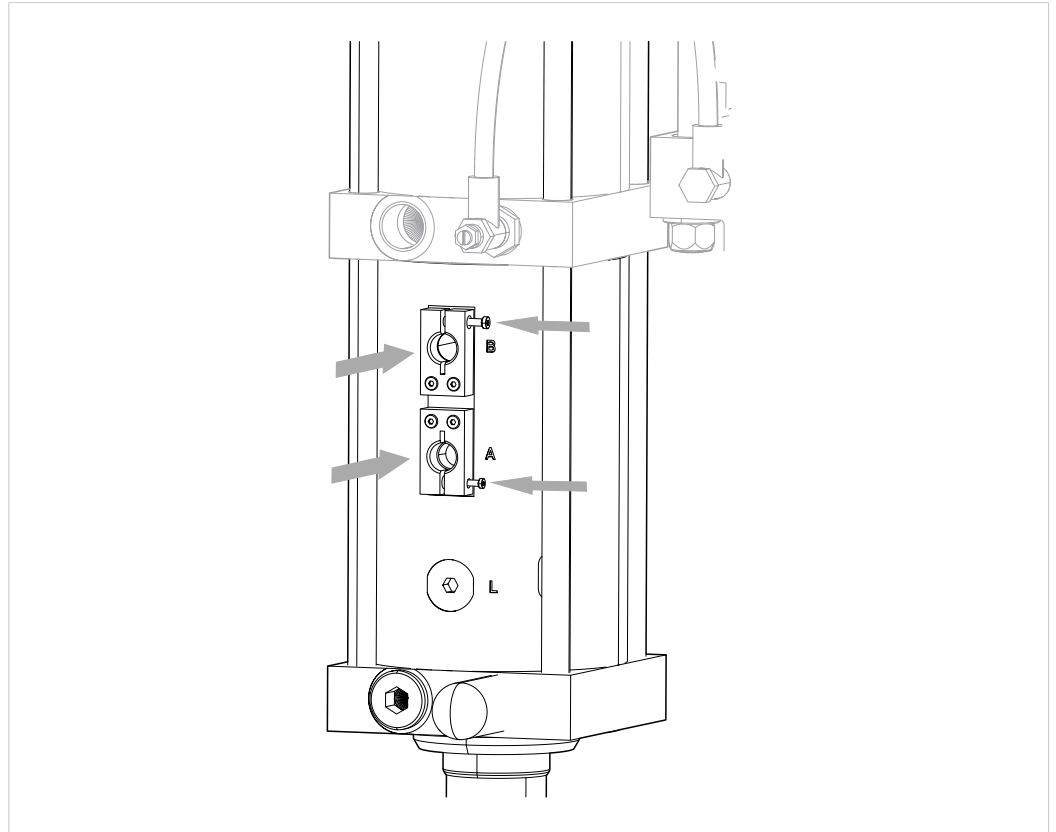
Abb. 46 Steuerplan ZSL

Benötigtes Material:

- 2 Näherungsschalter, induktiv:
 Außengewinde: M 12 x 1 / Ø 12 mm
 Schließer-Funktion
 Nennschaltabstand: 2 mm, bündig einbaubar



Die Anschlüsse sind dauerhaft gekennzeichnet. Je nach Ausführung können die Positionen der Anschlüsse variieren.



HINWEIS

Zerstörung der Sensoren!

Sensoren, die am Halter für Sensor "Klemmung gelöst" [B] zu tief eingeschraubt sind, werden beim Ansteuern des Klemmkopfes zerstört!

- Auf korrekten Sitz der Sensoren achten.
- Betriebsanleitung Haltebremse beachten.

1. Haltebremse mit Druckluft beaufschlagen.
2. Stellhülse am Halter für Sensor "Last gesichert" [A] gegensichern und sicherstellen, dass sie sich nicht verdreht.
3. Sensor "Last gesichert" [A] nur soweit einschrauben bis er leuchtet. Darauf achten, dass er nicht tiefer eingeschraubt wird.
4. Haltebremse mit Druckluft abstellen.
5. Stellhülse am Sensor "Klemmung gelöst" [B] gegensichern und sicherstellen, dass sie sich nicht verdreht.
6. Sensor "Klemmung gelöst" [B] nur soweit einschrauben bis er leuchtet. Darauf achten, dass er nicht tiefer eingeschraubt wird.
7. Prüfen ob bei abgestellter Druckluft "Last gesichert" [A] leuchtet.
 - ▷ Sensor "Last gesichert" [A] leuchtet: **WARNUNG!** Beschädigung des Sensors! Sensor ist zu tief eingeschraubt.
Sensor "Klemmung gelöst" [B] neu justieren.
8. Sensoren 0,5 mm bis 1 mm zurückziehen.
9. Sensoren mit Kontermutter fixieren.

7.11 Haltekraft der Haltebremse prüfen



Die Haltekraft der Haltebremse im eingebauten Zustand muss eine Sicherheitsreserve von mindestens dem 1,5-fachen der vorhandenen Last haben.

WARNUNG

Verletzungsgefahr durch nicht funktionierende Haltebremse!

- Haltebremse in regelmäßigen Abständen prüfen!
- Betriebsanleitung Haltebremse beachten.

✓ Haltebremse ist geschlossen, Kolbenstange ist gesichert.

WARNUNG

Quetschgefahr durch herunterfallende Kolbenstange!

- Sicherstellen, dass bei der Sicherheitsprüfung kein Kontakt mit den bewegten Maschinenteilen möglich ist.
Gegebenenfalls automatischen Prüfbetrieb programmieren.
Gegebenenfalls Zweihandbedienung vorsehen.

- Haltekraft der Haltebremse prüfen.
Siehe Betriebsanleitung Haltebremse.
- ▶ Kolbenstange rutscht durch: Haltebremse NIO.
- ▶ Kolbenstange rutscht nicht durch: Haltebremse IO.

8 Betrieb

8.1 Sicherheit im Betrieb

WARNUNG

Gefährliche Maschinenbewegungen!

Schwere Quetschungen und Verletzungen!

- Sicherstellen, dass sich während des Betriebs keine Personen im Gefahrenbereich aufhalten.

VORSICHT

Lärm im laufenden Betrieb!

Gehörschaden!

- Persönliche Schutzausrüstung tragen.

VORSICHT

Gefahr durch umherfliegende Teile!

Verletzungen an Augen und Körperöffnungen!

- Persönliche Schutzausrüstung tragen.

8.2 Voraussetzungen für den Betrieb

- Die Sicherheitseinrichtungen der gesamten Maschine sind vorschriftsgemäß montiert und funktionsbereit.
- Alle Komponenten sind vorschriftsgemäß gewartet, sauber und ohne Beschädigung.
- Versorgungsanschlüsse, Kommunikations- und Steuerungsanschlüsse, Material-, bzw. Mediensschläuche sind vorschriftsgemäß installiert. Die zulässigen Werte sind eingehalten.
- Der Hauptschalter der Maschine ist eingeschaltet.
- Druckluftzufuhr ist geöffnet.
- Die Störungsmeldungen an der Maschine sind quittiert.
- Es befinden sich keine Personen im Gefahrenbereich.
- Eine Sichtkontrolle ist durchgeführt, insbesondere:
 - Position des Ölstandanzeigers bei eingefahrenem Arbeitskolben (Ölstandanzeige bündig mit Zylinderoberfläche).
 - Keine Gegenstände im Arbeitsbereich.

8.3 Antrieb bedienen

Die Bedienung ist abhängig von:

- Einsatzzweck
- Steuerung
- Bedienelementen
- Sicherheitseinrichtungen
- Werkzeug und Zubehör

9 Störungsbehebung

9.1 Sicherheit bei der Störungsbehebung

Die Störungsbehebung darf nur von geschultem und befugtem Personal durchgeführt werden.

- Sicherstellen, dass sich keine Personen im Gefahrenbereich der Maschine aufhalten.

9.2 Störungsursache am Kraftpaket suchen

Störung	mögliche Ursache	Maßnahme
Kolbenstange fährt nicht aus.	Werkzeug klemmt. Führungssäulen klemmen.	Kraftpaket mechanisch entkoppeln und Leichtgängigkeit durch Aus- und Einfahren prüfen.
	Luftdruck zu gering (nur bei Einbaurichtung von unten nach oben).	Luftdruck prüfen und ggf. erhöhen.
	Hauptsteuerventil schaltet nicht.	Hauptsteuerventil prüfen. Befugtes Servicepersonal kontaktieren.
	Entsperrbare Rückschlagventile (optionale Ausstattung) öffnen nicht.	Rückschlagventile prüfen. Befugtes Servicepersonal kontaktieren.
	Defekter Druckluftschlauch.	Druckluftversorgung prüfen. Befugtes Servicepersonal kontaktieren.
Kein Krafthub wird ausgeführt. Presskraft wird nicht erreicht.	Luftdruck zu gering.	Luftdruck erhöhen.
	Luftdruck am Druckregler in der Krafthubleitung (optional) zu gering eingestellt.	Luftdruck in Krafthubleitung erhöhen.
	Luftfederdruck ist zu hoch eingestellt oder Luftfeder ist defekt.	Druckluftversorgung der Luftfeder prüfen. Befugtes Servicepersonal kontaktieren.
	Ölstand ist zu gering.	Ölstand kontrollieren, Seite 117.
	Luft ist im Hydrauliköl-System eingeschlossen.	Öl nachfüllen und Antrieb entlüften, Seite 118.
	Krafthubventil ist defekt.	Befugtes Servicepersonal kontaktieren.
	Steuerdrossel 'X' falsch eingestellt; Übersteuerung.	Steuerdrossel 'X' einstellen, Seite 93.
	Kein Luftdruck in Grundstellung.	Zuerst Rückhub mit Luftdruck beaufschlagen, bevor auf Eilhub umgesteuert wird.
Kein Auslösen des Krafthubs bei sehr kurzem Eilhub (nur bei Typ Q-S, X-S, S, EL mit hydraulischer Endlagendämpfung ZHD)	Gefahrener Eilhubweg ist zu kurz. Erforderlich: mind. 8 mm.	Ausreichenden Weg für Eilhub vor dem Zuschalten des Krafthubs einstellen.
Kolbenstange fährt nicht zurück.	Werkzeug klemmt. Führungssäulen klemmen.	Kraftpaket mechanisch entkoppeln und Leichtgängigkeit durch Ausfahren und Einfahren prüfen.
	Luftdruck zu gering.	Luftdruck prüfen und ggf. erhöhen.
	Hauptsteuerventil schaltet nicht.	Hauptsteuerventil prüfen. Befugtes Servicepersonal kontaktieren.
	Entsperrbare Rückschlagventile (optionale Ausstattung) öffnen nicht.	Rückschlagventile prüfen. Befugtes Servicepersonal kontaktieren.
	Druckluftschlauch ist defekt.	Druckluftversorgung prüfen. Befugtes Servicepersonal kontaktieren.
	Werkzeug ist zu schwer für Rückhubkraft.	Rückhubdruck erhöhen. Zusätzliche Rückhubzylinder einsetzen.
	Umsteuersignal für Rückhub ist nicht vorhanden.	Elektrisches Schaltsignal (z. B. bei ZHU, ZHW, ZDO) prüfen. Befugtes Servicepersonal kontaktieren.
	Krafthubventil ist defekt.	Befugtes Servicepersonal kontaktieren.
	Luftfeder-Druckregler oder Manometer Luftfeder ist defekt.	Luftdruck am Manometer prüfen. Befugtes Servicepersonal kontaktieren.

Störung	mögliche Ursache	Maßnahme
Häufiges Nachfüllen von Hydrauliköl ist notwendig.	Geschwindigkeitsverhältnis zwischen Eilhub und Rückhub ist falsch eingestellt.	Geschwindigkeitsverhältnis zwischen Rückhub und Eilhub einstellen, Seite 95. Befugtes Servicepersonal kontaktieren.
	Geschwindigkeitsverhältnis zwischen Krafthub und Krafthubentlüftung ist falsch eingestellt.	Geschwindigkeitsverhältnis zwischen Krafthub und Krafthubentlüftung einstellen (optional), Seite 95. Befugtes Servicepersonal kontaktieren.
	Pneumatikversorgung unzureichend. Schlauchquerschnitte, Anschlußgrößen, Schaltventile, Wartungseinheit sind zu klein.	Vorgegebene Anschlußgrößen und Schlauchquerschnitte beachten. Siehe Typenblatt.
	Kraftpaket ist nicht vollständig entlüftet.	Öl nachfüllen und Antrieb entlüften, Seite 118.
	Ölstand nach dem Öleinfüllen ist nicht abgesenkt.	Ölstand absenken, Seite 128.
	HD-Messanschluss, Entlüftungsschraube oder Öleinfüllnippel ist undicht oder defekt.	Befugtes Servicepersonal kontaktieren.
	Dichtungen sind beschädigt.	Befugtes Servicepersonal kontaktieren.

Wartungstabelle Kraftpaket

Die angegebenen Intervalle sind lediglich Richtwerte. Je nach Einsatzgebiet können die tatsächlichen Werte von den Richtwerten abweichen.

Wartungszyklus	Weiterführende Informationen	
gemäß Zähler (flexibel)	10.5	Öl nachfüllen und Antrieb entlüften
	10.6.1	Öl nachfüllen und Antrieb mit integrierter Dämpfungsfunktion ZED entlüften
Wöchentlich	10.4	Ölstand kontrollieren
Halbjährlich	10.8	Haltekraft der Haltebremse prüfen

10 Wartung

10.1 Allgemeines

Die Wartung darf nur von geschultem und befugtem Personal durchgeführt werden.

Es gilt:

- Wartungsintervalle einhalten, falls vorhanden und vorgegeben.
- Wartungsintervalle können einsatzbedingt von vorgegebenen Wartungsintervallen abweichen.
Gegebenenfalls sind die Wartungsintervalle beim Hersteller zu verifizieren.
- Nur Wartungstätigkeiten durchführen, die in dieser Anleitung beschrieben sind.
- Bedienpersonal vor Beginn der Durchführung von Instandhaltungsarbeiten informieren.
- Aufsichtsführenden benennen.

10.2 Sicherheit während der Wartung

GEFAHR

Elektrische Gefährdungen bei Berührung mit spannungsführenden Teilen!

Elektrischer Schock, Verbrennungen oder Tod bei Kontakt mit spannungsführenden Teilen!

- Alle Arbeiten an der elektrischen Ausrüstung von einer Elektrofachkraft durchführen lassen.
- Energieversorgung trennen.
- Sicheren Abbau von Restenergie abwarten (min. 3 Minuten).

WARNUNG

Heiße Oberflächen am Antrieb und am Steuerschrank!

Verletzungen durch Verbrennungen!

- Heiße Oberflächen, Motoren vor dem Berühren abkühlen lassen.

WARNUNG

Herausschleudernde Teile und Druckluft durch druckluftführende Leitungen!

Schwere Verletzungen an Augen und Körperöffnungen!

- Leitungen stets drucklos anschließen und abschließen.
- Maximal zulässige Drücke beachten.
- Persönliche Schutzausrüstung tragen.

WARNUNG

Gefährliche Maschinenbewegungen!

Schwere Quetschungen und Verletzungen!

- Sicherstellen, dass sich während des Betriebs keine Personen im Gefahrenbereich aufhalten.

HINWEIS

Falsche Reinigungsmittel oder Reinigungsverfahren, fehlender Korrosionsschutz!

Schäden an Maschinenkomponenten!

- ➔ Kunststoffteile wie Scheiben (Schutztür, Umhausung, etc.) und Bedienelemente mit Baumwolltüchern (glatte Webstruktur) und geeignetem Reinigungsmittel (z. B. klarem Wasser und neutralem Spülmittel) reinigen. Keine scheuernde (abrasive) Reinigungsmittel verwenden.
- ➔ Blanke Stellen nur mit Handschuhen anfassen.
- ➔ Für metallische Oberflächen Reinigungsset, wie z. B. Industriereiniger (z. B. Loctite 7063, bzw. Würth Montagekraftreiniger 0890 107), Staubsauger, trockenes Tuch und Pinsel verwenden.
- ➔ Blanke äußere Oberflächen nach der Reinigung vor Korrosion schützen. Dazu Tuch leicht mit Korrosionsschutzfluid benetzen und Oberflächen abreiben.
- ➔ Innenliegende Oberflächen, insbesondere die, die Elemente führen, trocken und fettfrei halten.

10.3 Voraussetzungen für die Wartung

10.3.1 Anlage in Wartungsstellung bringen

Wenn nicht ausdrücklich anders angegeben, vor allen Wartungsarbeiten:

1. Arbeitskolben einfahren.
 - ▷ Maschine ist in Grundposition (Arbeitskolben eingefahren).
2. Gegebenenfalls Hochhalteeinrichtung anbringen.
3. Sicherstellen, dass Eilhub und Krafthub in der Wartungsstellung nicht aktiviert werden können.
4. Sicherstellen, dass Rückhub mit Druckluft beaufschlagt ist.
5. Sicherstellen, dass Druckregelventil (Luftfeder) beaufschlagt ist.
6. Sicherstellen, dass unbefugtes, irrtümliches oder unerwartetes Ingangsetzen und Ingangkommen, bzw. gefahrbringende Bewegungen infolge gespeicherter Energie verhindert sind.

10.4 Ölstand kontrollieren

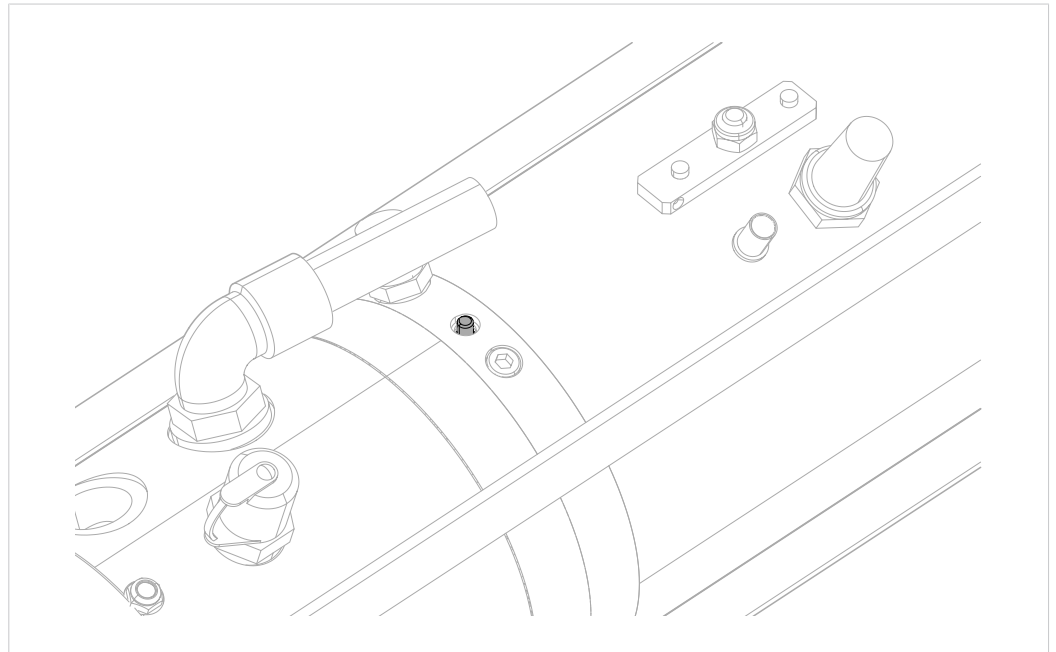


Abb. 47 Ölstand kontrollieren

- ✓ Anlage befindet sich in Wartungsstellung.
Siehe [Anlage in Wartungsstellung bringen, Seite 116](#).
- ➔ Stift der Ölstandsanzeige kontrollieren.
 - ▶ Der Stift der Ölstandanzeige ist bündig mit der Zylinderoberfläche: Ölstand ist ok.
- ODER -
 - ▶ Der Stift der Ölstandanzeige tritt heraus: Öl muss nachgefüllt werden.
Siehe [Öl nachfüllen und Antrieb entlüften, Seite 118](#).

10.5 Öl nachfüllen und Antrieb entlüften

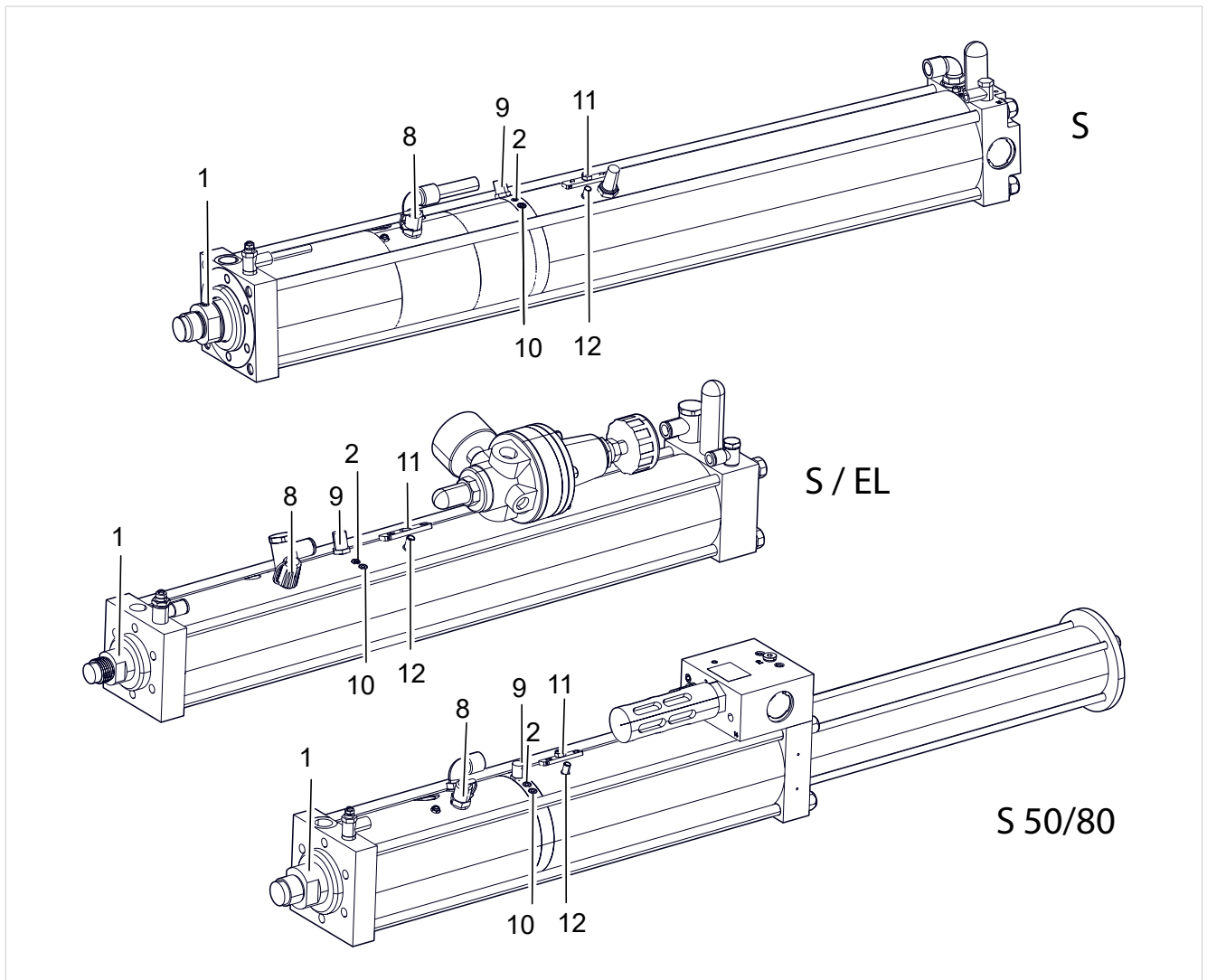


Abb. 48 Öl nachfüllen und Antrieb Typ S entlüften

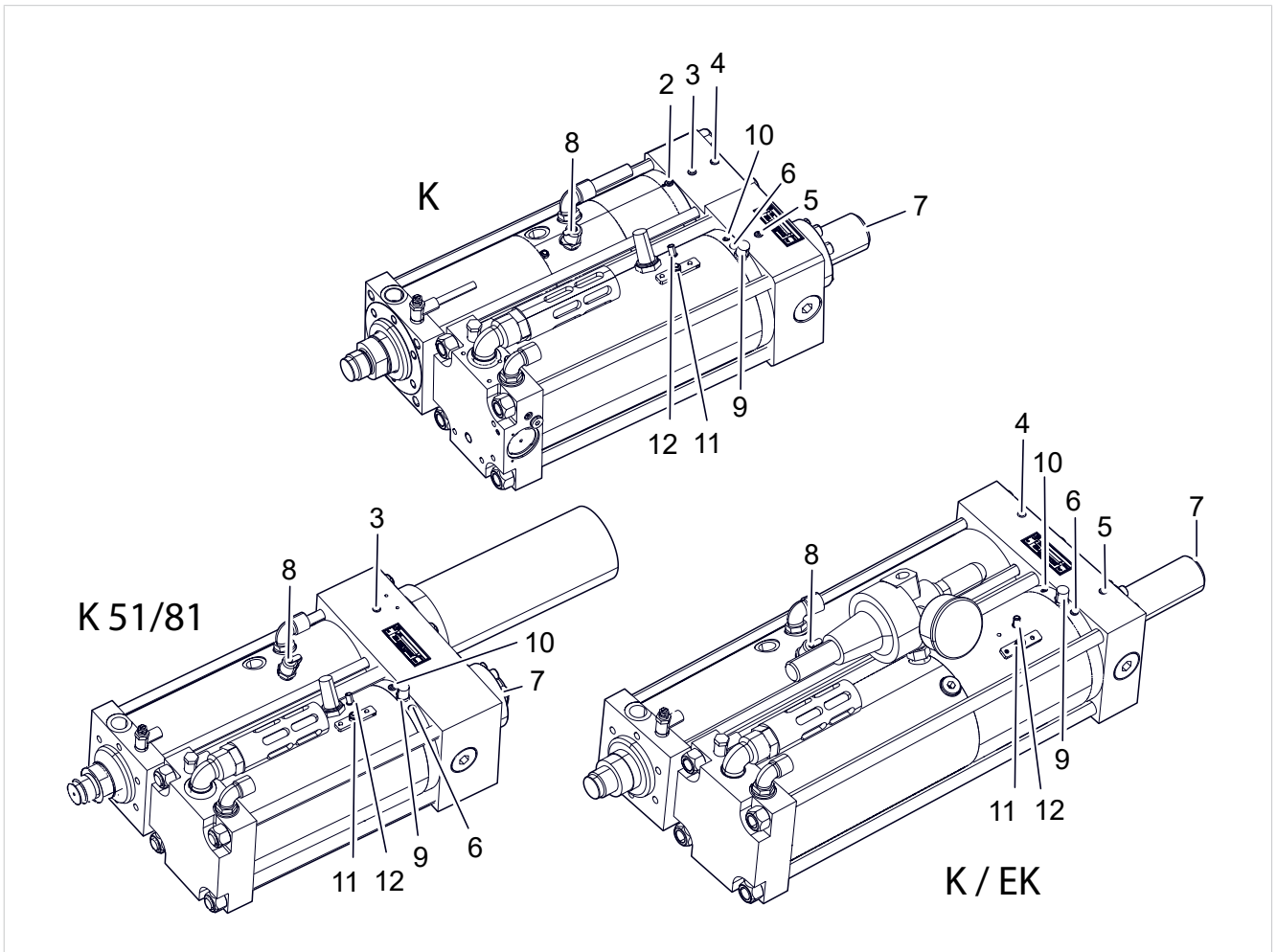


Abb. 49 Öl nachfüllen und Antrieb Typ K entlüften

Benötigtes Material:

- Öl, gefiltert < 5 µm, Belastbarkeit > 30 N/mm² (gemäß DIN 51524-2 HLP DD32)
Bei Verwendung abweichender Spezialöle, siehe Aufkleber.
- Ölpumpe ZP 20



Für die Entlüftung sind die obersten Entlüftungsschrauben, bzw. der oberste HD-Messanschluss zu wählen.

Entlüftungspunkte gemäß Einbaulage

Einbaulage	Typ S, S / EL, S 50/80	Typ K, K / EK, K 51/81
vertikal, Arbeitskolben nach unten	Entlüfterschraube 2	Entlüfterschrauben 2, 4, 6, 7
vertikal, Arbeitskolben nach oben	Entlüfterschraube 1 HD-Messanschluss 8	Entlüfterschrauben 3, 5 HD-Messanschluss 8
horizontal, Bedienseite oben	Entlüfterschraube 2 HD-Messanschluss 8	Entlüfterschrauben 2, 3, 5, 6 HD-Messanschluss 8

Tab. 6 Entlüftungspunkt gemäß Einbaulage

WARNUNG

Quetschungen durch unkontrolliert ausfahrender Arbeitskolben!

Schwere Quetschungen und Verletzungen an Händen und Fingern.

- Sicherstellen, dass der Rückhub mit Druckluft beaufschlagt ist.
- Sicherstellen, dass sich Eilhub und Krafthub nicht aktivieren lassen.
- Gegebenenfalls Hochhalteeinrichtung anbringen.
- Druckluftversorgung des Druckregelventils abstellen.

VORSICHT

Umweltverschmutzung durch umweltschädliche Flüssigkeiten!

- Ausgelaufene Flüssigkeiten aufnehmen und rückstandslos beseitigen.
- Flüssigkeit nach den gesetzlichen Vorschriften entsorgen.

HINWEIS

Schaden durch Lufteinschluss!

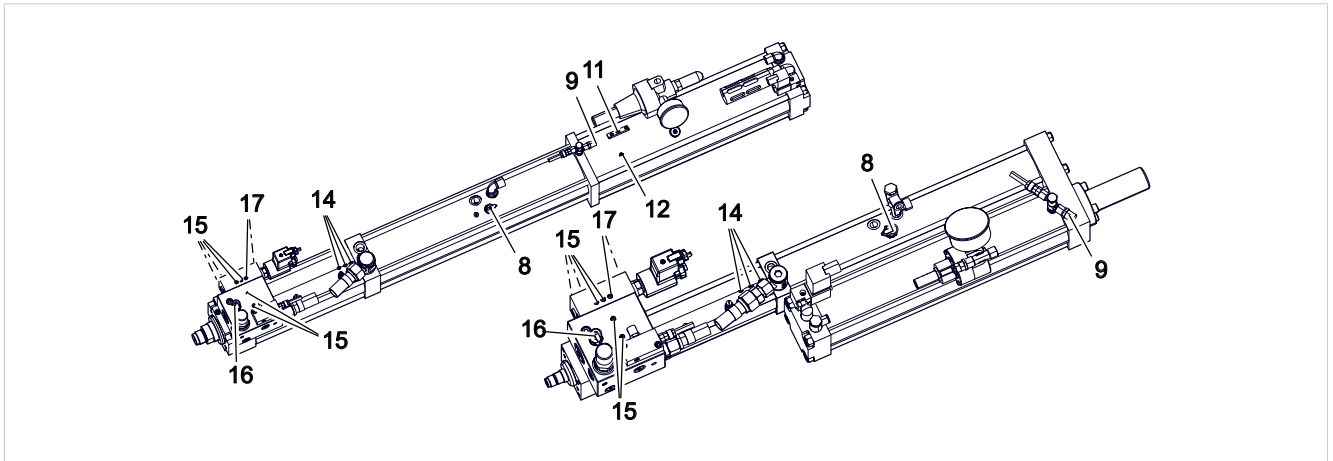
- Antrieb nach dem Befüllen mit Öl entlüften.
- Zum Entlüften höchstgelegene Entlüfterschraube, bzw. Hochdruck-Messanschluss verwenden.

- ✓ Anlage befindet sich in Wartungsstellung.
Siehe [Anlage in Wartungsstellung bringen, Seite 116](#).
- 1. Entlüftungsplatte mit Sicherungsdraht am Übersetzer (X-ES) abnehmen.
- 2. Rändelkappe des Öleinfüllnippels abschrauben.
- 3. Befüllschlauch der Ölpumpe entlüften.
- 4. Befüllschlauch der Ölpumpe an Öleinfüllnippel montieren.
- 5. Öl solange einfüllen, bis Öl blasenfrei aus der Entlüftungsbohrung austritt.
- 6. **VORSICHT!** Rutschgefahr durch auslaufendes Öl! Öl sofort und rückstandslos aufnehmen!
- 7. 10 min warten. Danach Befüllvorgang wiederholen bis Öl blasenfrei aus der Entlüftungsbohrung austritt.
- 8. Krafthub deaktivieren. Dazu Steuerdrossel X vollständig zudrehen.
- 9. Arbeitskolben ohne Krafthub mehrmals vor- und zurückfahren.
- 10. Öl erneut solange einfüllen, bis Öl blasenfrei aus der geöffneten Entlüftungsbohrung austritt.
- 11. **VORSICHT!** Herausspritzendes Öl! Entlüfterschraube langsam öffnen!
Entsprechende Entlüfterschraube (siehe Tabelle "Entlüftungspunkt gemäß Einbaulage") maximal 2 Umdrehungen herausdrehen bis Öl blasenfrei unter der Entlüfterschraube austritt.
Anschließend Entlüfterschraube sofort wieder schließen.
- ODER -
Entsprechenden Hochdruck-Messanschluss Abdeckung (siehe Tabelle "Entlüftungspunkt gemäß Einbaulage") abschrauben und mit einem stumpfen Gegenstand (z.B. einen Stift) eindrücken bis Öl blasenfrei austritt.
- 12. Arbeitskolben mit Krafthub mehrmals vor und zurück fahren. Dazu Steuerdrossel X aufdrehen, bis Krafthub hörbar zuschaltet.
- 13. **VORSICHT!** Herausspritzendes Öl! Entlüfterschraube langsam öffnen!
Entsprechende Entlüfterschraube (siehe Tabelle "Entlüftungspunkt gemäß Einbaulage") maximal 2 Umdrehungen herausdrehen bis Öl blasenfrei unter der Entlüfterschraube austritt.
Anschließend Entlüfterschraube sofort wieder schließen.
- ODER -
Entsprechenden Hochdruck-Messanschluss Abdeckung (siehe Tabelle "Entlüftungspunkt gemäß Einbaulage") abschrauben und mit einem stumpfen Gegenstand (z.B. einen Stift) eindrücken bis Öl blasenfrei austritt.
- 14. Entlüfterschrauben anziehen. Anzugsmoment siehe Anzugsmomente.
- 15. Gegebenenfalls Verschlusskappe auf Hochdruck-Messanschluss aufschrauben.
- 16. Befüllschlauch der Ölpumpe abschrauben.
- 17. Rändelkappe des Öleinfüllnippels einschrauben.
- 18. Entlüftungsplatte montieren.

19. Sicherungsdraht befestigen.
20. **HINWEIS!** Geräteschaden durch Überfüllung!
Ölstand absenken.
Siehe [Ölstand absenken, Seite 128](#).

10.6 Öl nachfüllen und Antrieb entlüften bei Kraftpaket mit optionaler Ausstattung

10.6.1 Öl nachfüllen und Antrieb mit integrierter Dämpfungsfunktion ZED entlüften



Benötigtes Material:

- Öl, gefiltert < 5 µm, Belastbarkeit > 30 N/mm² (gemäß DIN 51524-2 HLP DD32)
Bei Verwendung abweichender Spezialöle, siehe Aufkleber.
- Ölpumpe ZP 20



Für die Entlüftung sind die obersten Entlüftungsschrauben, bzw. der oberste HD-Messanschluss zu wählen.

Entlüftungspunkte gemäß Einbaulage

Einbaulage	Typ X-SD, ELD	Typ X-KD, EKD
vertikal, Arbeitskolben nach unten	• Entlüfterschraube 2 • Entlüftungsplatte 11 • Entlüfterschrauben ZED 14, 15 • HD-Meßanschluss ZED 16 • nach zugeschaltetem Magnetventil: Entlüfterschrauben 17	• Entlüfterschraube 2, 3, 4, 5, 6, 7 • Entlüftungsplatte 11 • Entlüfterschrauben ZED 14, 15 • HD-Meßanschluss ZED 16 • nach zugeschaltetem Magnetventil: Entlüfterschrauben 17
vertikal, Arbeitskolben nach oben	• Entlüftungsplatte 2 • HD-Meßanschluss 8 • Entlüfterschrauben ZED 14, 15 • HD-Meßanschluss ZED 16 • nach zugeschaltetem Magnetventil: Entlüfterschrauben 17	• Entlüfterschrauben 2, 3, 6 • HD-Meßanschluss 8 • Entlüfterschrauben ZED 14, 15 • HD-Meßanschluss ZED 16 • nach zugeschaltetem Magnetventil: Entlüfterschrauben 17
horizontal, Bedienseite oben	• Entlüftungsplatte 2 • HD-Meßanschluss 8 • Entlüftungsplatte 11 • Entlüfterschrauben ZED 14, 15 • HD-Meßanschluss ZED 16 • nach zugeschaltetem Magnetventil: Entlüfterschrauben 17	• Entlüfterschrauben 2, 3, 4, 5, 6, 7 • HD-Meßanschluss 8 • Entlüftungsplatte 11 • Entlüfterschrauben ZED 14, 15 • HD-Meßanschluss ZED 16 • nach zugeschaltetem Magnetventil: Entlüfterschrauben 17

Tab. 7 Entlüftungspunkt gemäß Einbaulage

WARNUNG

Quetschungen durch unkontrolliert ausfahrender Arbeitskolben!

Schwere Quetschungen und Verletzungen an Händen und Fingern.

- ➔ Sicherstellen, dass der Rückhub mit Druckluft beaufschlagt ist.
- ➔ Sicherstellen, dass sich Eilhub und Krafthub nicht aktivieren lassen.
- ➔ Gegebenenfalls Hochhalteeinrichtung anbringen.
- ➔ Druckluftversorgung des Druckregelventils abstellen.

VORSICHT

Umweltverschmutzung durch umweltschädliche Flüssigkeiten!

- ➔ Ausgelaufene Flüssigkeiten aufnehmen und rückstandslos beseitigen.
- ➔ Flüssigkeit nach den gesetzlichen Vorschriften entsorgen.

HINWEIS

Schaden durch Lufteinschluss!

- Antrieb nach dem Befüllen mit Öl entlüften.
 - Zum Entlüften höchstgelegene Entlüfterschraube, bzw. Hochdruck-Messanschluss verwenden.
-

- ✓ Anlage befindet sich in Wartungsstellung.
Siehe [Anlage in Wartungsstellung bringen, Seite 116](#).
- 1. Entlüftungsplatte mit Sicherungsdraht am Übersetzer (X-ES) abnehmen.
- 2. Rändelkappe des Öleinfüllnippels abschrauben.
- 3. Befüllschlauch der Ölpumpe entlüften.
- 4. Befüllschlauch der Ölpumpe an Öleinfüllnippel montieren.
- 5. Öl solange einfüllen, bis Öl blasenfrei aus der Entlüftungsbohrung austritt.
- 6. **VORSICHT!** Rutschgefahr durch auslaufendes Öl! Öl sofort und rückstandslos aufnehmen!
- 7. 10 min warten. Danach Befüllvorgang wiederholen bis Öl blasenfrei aus der Entlüftungsbohrung austritt.
- 8. Krafthub deaktivieren. Dazu Steuerdrossel X vollständig zudrehen.
- 9. Arbeitskolben ohne Krafthub mehrmals vor- und zurückfahren.
- 10. Öl erneut solange einfüllen, bis Öl blasenfrei aus der geöffneten Entlüftungsbohrung austritt.
- 11. **VORSICHT!** Herausspritzendes Öl! Entlüfterschraube langsam öffnen!
Entsprechende Entlüfterschraube (siehe Tabelle "Entlüftungspunkt gemäß Einbaulage") maximal 2 Umdrehungen herausdrehen bis Öl blasenfrei unter der Entlüfterschraube austritt.
Anschließend Entlüfterschraube sofort wieder schließen.
- ODER -
Entsprechenden Hochdruck-Messanschluss Abdeckung (siehe Tabelle "Entlüftungspunkt gemäß Einbaulage") abschrauben und mit einem stumpfen Gegenstand (z.B. einen Stift) eindrücken bis Öl blasenfrei austritt.
- 12. Arbeitskolben mit Krafthub mehrmals vor und zurück fahren. Dazu Steuerdrossel X aufdrehen, bis Krafthub hörbar zuschaltet.
- 13. **VORSICHT!** Herausspritzendes Öl! Entlüfterschraube langsam öffnen!
Entsprechende Entlüfterschraube (siehe Tabelle "Entlüftungspunkt gemäß Einbaulage") maximal 2 Umdrehungen herausdrehen bis Öl blasenfrei unter der Entlüfterschraube austritt.
Anschließend Entlüfterschraube sofort wieder schließen.
- ODER -
Entsprechenden Hochdruck-Messanschluss Abdeckung (siehe Tabelle "Entlüftungspunkt gemäß Einbaulage") abschrauben und mit einem stumpfen Gegenstand (z.B. einen Stift) eindrücken bis Öl blasenfrei austritt.
- 14. Entlüfterschrauben anziehen. Anzugsmoment siehe Anzugsmomente.
- 15. Gegebenenfalls Verschlusskappe auf Hochdruck-Messanschluss aufschrauben.
- 16. Befüllschlauch der Ölpumpe abschrauben.
- 17. Rändelkappe des Öleinfüllnippels einschrauben.
- 18. Entlüftungsplatte montieren.

19. Sicherungsdraht befestigen.
20. **HINWEIS!** Geräteschaden durch Überfüllung!
Ölstand absenken.
Siehe [Ölstand absenken, Seite 128](#).

10.7 Ölstand absenken

VORSICHT

Umweltverschmutzung durch umweltschädliche Flüssigkeiten!

- Ausgelaufene Flüssigkeiten aufnehmen und rückstandslos beseitigen.
- Flüssigkeit nach den gesetzlichen Vorschriften entsorgen.

HINWEIS

Schäden an Dichtungen durch zu hohen Ölstand!

Nach dem Nachfüllen und Entlüften Ölstand um einen definierten Wert (Absenkvolumen " ΔV ") absenken.

Absenkvolumen " ΔV " siehe Typenschild.

Benötigtes Material:

- Ölpumpe ZP 20
- ✓ Anlage befindet sich in Wartungsstellung.
Siehe [Anlage in Wartungsstellung bringen, Seite 116](#).
 - ✓ Antrieb ist gefüllt und entlüftet.
Siehe [Öl nachfüllen und Antrieb entlüften, Seite 118](#).
1. Entlüftungsplatte mit Sicherungsdraht abnehmen.
 2. Rändelkappe des Öleinfüllnippels abschrauben.
 3. Befüllschlauch der Ölpumpe an Öleinfüllnippel anschrauben.
 4. **VORSICHT!** Rutschgefahr durch auslaufendes Öl! Öl sofort und rückstandslos aufnehmen!
Ölmenge exakt gemäß Absenkvolumen " ΔV " entnehmen.
 5. Befüllschlauch der Ölpumpe abschrauben.
 6. Entlüftungsplatte montieren.
 7. Rändelkappe des Öleinfüllnippels anschrauben.
 8. Sicherungsdraht befestigen.
 9. Ölstandsanzeigestift eindrücken.

10.8 Haltekraft der Haltebremse prüfen

Siehe [Haltekraft der Haltebremse prüfen, Seite 106](#).

11 Instandsetzung

11.1 Sicherheit bei der Instandsetzung

Die Instandsetzung darf nur von geschultem und befugtem Personal durchgeführt werden.

11.2 Dichtungen wechseln

Dichtungen dürfen nur von geschultem und befugtem Servicepersonal gewechselt werden.

12 Demontage und Entsorgung

12.1 Sicherheit bei der Demontage und Entsorgung

Die Demontage und Entsorgung darf nur von geschultem und befugtem Personal durchgeführt werden.

GEFAHR

Elektrische Gefährdungen bei Berührung mit spannungsführenden Teilen!

Elektrischer Schock, Verbrennungen oder Tod bei Kontakt mit spannungsführenden Teilen!

- Alle Arbeiten an der elektrischen Ausrüstung von einer Elektrofachkraft durchführen lassen.
- Energieversorgung trennen.
- Sicheren Abbau von Restenergie abwarten (min. 3 Minuten).

WARNUNG

Herausschleudernde Teile und Druckluft durch druckluftführende Leitungen!

Schwere Verletzungen an Augen und Körperöffnungen!

- Leitungen stets drucklos anschließen und abschließen.
- Maximal zulässige Drücke beachten.
- Persönliche Schutzausrüstung tragen.

VORSICHT

Scharfe Kanten durch Materialabsplitterungen!

Verletzungen durch verschlissene Teile!

- Persönliche Schutzausrüstung tragen.
- Finger nicht entlang der Schnittkanten bewegen.
- Besonders vorsichtig und aufmerksam sein.

12.2 Außer Betrieb nehmen

Außer Betrieb nehmen bedeutet, dass die Anlage für eine längere Zeit nicht in Betrieb ist, aber am Aufstellungsort für eine spätere Wiederinbetriebnahme verbleibt.

1. Anlage in Grundstellung bringen.
2. Gegebenenfalls Hochhalteeinrichtung anbringen.
3. Anlage am Hauptschalter ausschalten.
4. Anlage reinigen und gegen Korrosion schützen.
5. Anlage gegen Datenverlust und Tiefentladung schützen.

12.3 Stillsetzen

Stillsetzen bedeutet, dass die Anlage dauerhaft stillgesetzt wird und/oder für einen Abtransport vorbereitet wird.

1. Anlage stoppen und Stillstand abwarten.
2. Gegebenenfalls Material entfernen.
3. Anlage am Hauptschalter ausschalten und gegen Wiedereinschalten sichern.
4. Demontage bzw. Abbau erst nach Abschalten der Energie (Elektrik, Pneumatik) und dem sicheren Abbau der Restenergie (min. 3 Minuten).
5. Elektrische Versorgungsleitung entfernen (zuerst am Terminal, dann an der Maschine).
6. Druckluft-Versorgungsleitung entfernen.
7. Netzwerkverbindung entfernen.
8. Anlage reinigen und gegen Korrosion schützen.
9. Offene Leitungsenden gegen Eindringen von Schmutz schützen.
10. Leitungskennzeichnungen nicht entfernen.

12.4 Demontieren

Die Anlage besteht aus wiederverwendbaren Materialien.

HINWEIS

Umweltschäden!

Ein nicht ordnungsgemäßes Recycling gefährdet die Umwelt!

- ➔ Stoffe getrennt und ordnungsgemäß entsorgen.
 - ➔ Regionale Entsorgungsvorschriften sind zu beachten.
-

1. Anlage in Bestandteile zerlegen.
2. Fette und Öle getrennt entsorgen.
3. Bestandteile nach Materialien sortieren und gemäß den örtlich geltenden Bestimmungen entsorgen.

12.5 Entsorgen



Bei der Entsorgung der Verpackung, der Verschleiß- und Ersatzteile sowie der Maschine und deren Zubehör müssen die geltenden landesspezifischen Umweltschutz Vorschriften eingehalten werden.



Für die umweltgerechte Verwertung und Entsorgung Ihrer Elektronikkomponenten wenden Sie sich an einen zertifizierten Entsorgungsbetrieb für Elektronikschrott oder senden Sie diese zurück an TOX® PRESSOTECHNIK.

Weitere Informationen zur Rücknahme und Formulare siehe www.tox.com im Bereich Service.

Für Fragen zur Entsorgung wenden Sie sich an TOX® PRESSOTECHNIK SE & Co. KG (siehe [Kontakt und Bezugsquelle, Seite 11](#)).

13 Anhänge

13.1 Einbauerklärung

EINBAUERKLÄRUNG

gemäß der Richtlinie Maschinen (2006/42/EG), Anhang II 1. B.

Original-Einbauerklärung

Hiermit erklärt TOX® PRESSOTECHNIK GMBH & CO. KG, dass die Bauart der nachfolgend bezeichneten unvollständigen Maschine

Bezeichnung/Funktion	Pneumohydraulischer Antrieb
Produktname/Modul	TOX®-Kraftpaket
Modell/Typ	S, Q-S, EL, ELD, B-S K, Q-K, EK RZK, RZS, RZH, RZHL, RZHO R, RP, O, T, VH, VHZ KT, ES, HZ, HZL, HZO, AT, PHA KWE, EKWE, ATW, HZW, HZLW, HZOW, RZKW ELD, EKD, EKDW, ATD EKSD, ATSD SSL, KSL, ELSL, EKSL
Seriennummer	siehe Typenschild

den einschlägigen Bestimmungen der Richtlinie Maschinen (2006/42/EG) entspricht.

Soweit die Anforderungen von Anhang 1 für die unvollständige Maschine zutreffen, werden die relevanten Sicherheits- und Gesundheitsschutzanforderungen in den technischen Unterlagen nach Anhang VII Teil B dokumentiert.

Angewandte harmonisierte Normen:

DIN EN ISO 12100:2011-03	Sicherheit von Maschinen - Allgemeine Gestaltungsgrundsätze - Risikobeurteilung und Risikominderung
DIN EN ISO 4414:2011-04	Fluidtechnik - Allgemeine Regeln und sicherheitstechnische Anforderungen an Pneumatikanlagen und deren Bauteile

Die Inbetriebnahme dieser unvollständigen Maschine ist so lange untersagt, bis festgestellt wurde, dass die Maschine, in welche die unvollständige Maschine eingebaut werden soll, den Bestimmungen der Richtlinie Maschinen (2006/42/EG) entspricht.

Die maschinenspezifischen technischen Unterlagen für diese unvollständige Maschine liegen vor und können auf begründetes Verlangen einzelstaatlichen Stellen elektronisch übermittelt werden.

Die gewerblichen Schutzrechte von TOX® PRESSOTECHNIK GMBH & CO. KG bleiben hiervon unberührt.

Die zur unvollständigen Maschine gehörenden technischen Unterlagen nach Anhang VII Teil B wurden erstellt.

Dokumentationsbeauftragter: Albert Rankel, Riedstraße 4, 88250 Weingarten

Ort, Datum Weingarten, den 30.04.2020

Hersteller TOX® PRESSOTECHNIK GMBH & CO. KG

Unterschrift



Angaben zum Unterzeichner: ppa Stefan Katzenmaier

Archivierung AB

Index

Symbole

(Safety Lock Näherungssensoren einstellen.....	103
---	-----

A

Absenkung	
Ölstand	128
Allgemeines	
Wartung	113
Ansteuerung	
elektrisch.....	44
Planungsgrundsätze	45
Staudruckverfahren	46
Antrieb	
bedienen	108
entlüften	118
montieren	76
Antrieb mit integrierter Dämpfungsfunktion ZED	
entlüften	123
Anzugmomente	
Gesamthubeinstellung	70
Kolbenstange	69
Montage	69
Anzugsmomente	
Pneumatik-Verschraubungen am Kraftpaket	70
Außerbetriebnahme.....	131
Ausstattung	
optional	32, 34
Auswahl	
Personen	13

B

Bauform K, Z	
Liegender Einbau	43
Bedienung	
Antrieb	108
Bestimmungsgemäße Verwendung.....	18
Betrieb.....	107
sicherer	18
Sicherheit	107
Voraussetzungen	108
Bezugsquelle	11
Bilder	
Hervorhebung	10

D

Dämpfung (ZED)	
einstellen	98
Dämpfungswirkung	
einstellen	101
Demontage	130, 131
Sicherheit	130
Dichtungen wechseln.....	129
Dokument	
Gültigkeit	8
zusätzliche	8
Druckluftqualität	69
Druckregelung in Krafthubleitung	49
Proportionaldruckregelventil.....	52
Druckregelung in Krafthubleitung (ZDK) montie- ren	81
Druckschalter	
montieren	77
dynamische Ölleckage	
vermeiden	39

E

Eilhub	22, 26
Einstellen	
Dämpfung (ZED)	98
Dämpfungswirkung	101
Gesamthublänge	96
Geschwindigkeitsverhältnis zwischen Kraft- hub und Krafthubentlüftung	40, 95
Geschwindigkeitsverhältnis zwischen Rück- hub und Eilhub	40, 95
Krafthublänge	97
Näherungssensoren der Haltebremse	103
Safety Lock Näherungssensoren	103
Schnittschlag-Dämpfung (ZSD)	101
Einstellung	
Steuerdrossel 'X'	93
Elektrische Ansteuerung	44
Elektromagnetische	
Gefährdung	15
Entlüften	
Antrieb	118
Antrieb mit integrierter Dämpfungsfunktion ZED	123
Entsorgung	130, 133
Sicherheit	130
Externe Krafthubdeaktivierung	58
Externe Krafthubfreigabe	61
Externe Krafthubfreigabe (ZKHF)	
montieren	85
Externe Krafthubversorgung	64
Externe Krafthubversorgung vorbereiten	86
Externe Krafthubzuschaltung	55
Externe Krafthubzuschaltung (ZKHZ)	
montieren	84

F

Fehlanwendung	20
Funktionsbeschreibung	21, 25

G

Gefährdung	
elektrisch	14
elektromagnetische	15
Gefahrenstoffe	16
hydraulische	15
Lärm	17
Laser	16
Lithium-Ionen Akku	17
pneumatisch	14
Quetschung	15
thermisch	14
Gefährdungspotenzial	14
Gefahrenstoffe	16
Genderhinweis	8
Gesamthubeinstellung	
Anzugmomente	70
Gesamthublänge	
einstellen	96
Geschwindigkeitsdrosselung	
Krafthub	42
Geschwindigkeitsreduzierung für Krafthub	
montieren	89
Geschwindigkeitsverhältnis zwischen Krafthub und Krafthubentlüftung	
einstellen	40, 95
Geschwindigkeitsverhältnis zwischen Rückhub und Eilhub	
einstellen	40, 95
Grundlegende Sicherheitsanforderungen	12
Gültigkeit	
Dokument	8

H

Haftungsausschluss	7
Haltebremse	
ZSL	44
Haltekraft der Haltebremse	
prüfen	106
Hebevorrichtung	72
Hinweis	
allgemein	10
Gender	8
rechtlicher	7
Warnhinweise	9
Hinweise	
Werkzeugmontage	90
Hubbegrenzung	
Krafthubs	41
Hubfrequenzoptimierung (ZHO)	
montieren	87
Hubfrequenzoptimierung (ZHO) bei Antrieb mit integriertem Krafthubventil	
montieren	87
Hydrauliköl	
Spezifikation	71
Hydraulische	
Gefährdung	15
Hydraulische Dämpfung	
Umschaltung von Krafthub auf Rückhub ..	42

I

Identifikation	
Produkt	20
Inbetriebnahme	91
Sicherheit	91
Voraussetzungen	92
Informationen	
wichtige	7
Instandsetzung	129
Sicherheit	129
integrierte Dämpfungsfunktion	
Produktübersicht	32
integrierte Haltebremse	
Produktübersicht	34
integrierte Haltebremse ZSL	
Produktmerkmale	34

K

Kolbenstange	
Anzugmomente	69
Konformität	8
Kontakt	11
Kontrolle	
Ölstand	117
Korrekte	
Auslegung	19
Konstruktion	19
Kraftbegrenzung	
Krafthub	42
Krafthub	23, 27
Geschwindigkeitsdrosselung	42
Geschwindigkeitsreduzierung montieren ..	89
Hubbegrenzung	41
Kraftbegrenzung	42
Krafthubdeaktivierung (ZKHD)	
montieren	85
Krafthubfreigabe (ZKHF)	
montieren	85
Krafthublänge	
einstellen	97
Krafthubversorgung, extern	64
Krafthubzuschaltung (ZKHZ)	
montieren	84

L

Lagerung	72
Zwischenlagern	73
Lärm	
Gefährdung	17
Laser	
Gefährdung	16
Leistungsoptimierung	39
Liegender Einbau	
Bauform K, Z	43
Luftbedarf	37

M

Maßnahmen	
organisatorische	12
Messanschluss	45
Montage	75
Antrieb	76
Anzugmomente	69
Druckregelung in Krafthubleitung (ZDK) ...	81
externe Krafthubzuschaltung (ZKHZ)	84
Geschwindigkeitsreduzierung für Krafthub	89
Hubfrequenzoptimierung (ZHO) bei Antrieb	
mit integriertem Krafthubventil	87
Krafthubdeaktivierung (ZKHD)	85
Krafthubfreigabe (ZKHF)	85
Proportionaldruckregelventil	83
Sicherheit	75
Werkzeugkupplung (ZWK)	90
ZDK	81
ZHO	87
ZKHD	85
ZKHF	85
ZKHZ	84
Zubehör	77
ZWK	90
Montieren	
Druckschalter	77
Hubfrequenzoptimierung (ZHO)	87
Positionssensoren der Hubabfrage für Vor-	
hub und Rückhub (ZHU)	79
ZDO	77
ZHO	87

N

Nachfüllen	
Öl	118, 123
Näherungssensoren der Haltebremse	
einstellen	103

O

Öl	
nachfüllen	118, 123
Ölleckage	
vermeiden	39
Ölstand	
absenken	128
kontrollieren	117
Optional	
Ausstattung	32
Organisatorische Maßnahmen	12

P

Personalauswahl	13
Planungsdaten	36
Planungsgrundsätze	36
Planungsgrundsätze Ansteuerung	45
Pneumatikanschluss	69
Pneumatik-Verschraubungen am Kraftpaket	
Anzugmomente	70
Positionssensoren der Hubabfrage für Vorhub	
und Rückhub (ZHU)	
montieren	79
Presskraft Tabelle	70
Produktidentifikation	20
Produktmerkmale	
integrierte Haltebremse ZSL	34
Produktübersicht	29
integrierte Dämpfungsfunktion	32
integrierte Haltebremse	34
ZED	32
Proportionaldruckregelventil	
Druckregelung in Krafthubleitung	52
montieren	83
Prüfen	
Haltekraft der Haltebremse	106

Q

Qualifikation	13
Quetschung	
Gefährdung	15

R

Rechtlicher Hinweis	7
Reparatur	
Versand	74
Richtlinien	8
Rückhub	24, 28

S

Schnittschlag-Dämpfung (ZSD)	
einstellen	101
Sichere	
Auslegung	19
Konstruktion	19
Sicherheit	12
Betrieb	107
Demontage	130
Entsorgung	130
Inbetriebnahme	91
Instandsetzung	129
Montage	75
Störungsbehebung	109
Transport	72
Wartung	114
Sicherheitsanforderungen	
Betreiber	12
grundlegende	12
Spezifikation Hydrauliköl	71
Staudruckverfahren	
Ansteuerung	46
Steueranschluss	45
Steuerdrossel 'X'	
einstellen	93
Stillsetzen	131
Störungsbehebung	109
Sicherheit	109
Störungsursache	110

T

Technische Daten	68
Technische Planungsdaten	36
Texte	
Hervorhebung	10
Transport	72
Sicherheit	72
Typenblatt	36
Typenschild	20

U

Umgebungsbedingungen	68
Umgebungstemperatur	68
Umschaltung Krafthub auf Rückhub	
bei Kraftpaket mit hydraulischer Dämpfung	
.....	42
ZED	42
ZSD	42

V

Vermeidung dynamische Ölleckage	39
Versand	
Reparatur	74
Verwendung	
bestimmungsgemäße	18
Voraussetzung	
Wartung	116
Vorbereitung	
Externe Krafthubversorgung vorbereiten ..	86
Krafthubversorgung, extern	86

W

Warnhinweise	9
Wartung	113
Allgemeines	113
Sicherheit	114
Voraussetzung	116
Wartungsstellung	116
Wechseln	
Dichtung	129
Werkzeugkupplung (ZWK) montieren	90
Werkzeugmontage	
Hinweise	90
Wichtige Informationen	7

Z

ZDK	
Druckregelung in Krafthubleitung	49
ZDK montieren	81
ZDO	
montieren	77
ZED	
Produktübersicht	32
ZHO	
montieren	87
Zielgruppe	8
ZKHD	
Externe Krafthubdeaktivierung	58
montieren	85
ZKHF	
Externe Krafthubfreigabe	61
montieren	85
ZKHZ	
Externe Krafthubzuschaltung	55
montieren	84
ZSL	
Haltebremse	44
Zubehör montieren	77
ZWK montieren	90
Zykluszeiten	38